

NIEDERRHEIN WIRTSCHAFT

Das Magazin der Niederrheinischen IHK

Wissenschaft trifft Wirtschaft

Erfolgsfaktor Wissens- und
Technologietransfer

**#Gemeinsam
Innovativ**
Wie KMU profitieren
können
S. 18

Koch aus Leidenschaft
Francois Büns im
Interview

IHK-Ratgeber
Neue Regelungen im
EU-Reiserecht

IHK-Neujahrsempfang
Denkanstöße zur
Digitalisierung



Ob Kongress, Event, Meeting oder Seminar, Weihnachtsfeier oder Bankett – das Tagungshotel

Grand La Strada in Kassel bietet Großes!

- zentral in Deutschland – bestens erreichbar
- 10 Minuten zum ICE-Bahnhof Kassel Wilhelmshöhe
- 5 Minuten zur Autobahn und Stadtmitte
- 850 Parkplätze
- zentrale und ruhige Lage nahe dem „Staatspark Karlsau“
- schickes Ambiente



Eines der größten privat geführten Tagungshotels ist zugleich Kassels vielseitigste Hotelwelt:

- 1.000 Betten in 484 modernen Zimmern, Suiten und Apartments (komplett renoviert in 2017)
- 40 Tagungsräume
- Exklusiver Kongress- und Event-Saal „Palazzo“ für bis zu 1.000 Personen mit neun Metern Deckenhöhe, geschwungenen Galerien und imposanten Freitreppen rechts und links der Bühne
- vier Restaurants und Bars
- täglich Livemusik in der Lobby
- Wellness-Spa mit Sauna, Pool und Fitness
- Bowlingcenter mit vier Bahnen und eigener Bowling-Bar



Wir freuen uns auf Sie! Ihr Team vom Grand La Strada

Raiffeisenstr. 10 · 34121 Kassel · Tel.: 05 61 / 2 09 00 · E-Mail: info@lastrada.de · www.lastrada.de



Burkhard Landers

Präsident der Niederrheinischen IHK

Dr. Stefan Dietzfelbinger

Hauptgeschäftsführer der
Niederrheinischen IHK

Neu gestaltet: Unser IHK-Magazin

Neues Jahr, neuer Look – Wir haben unsere IHK-Zeitschrift einer Frischzellenkur unterzogen. Moderner, zeitgemäßer und mit einem neuen Namen kommen wir jetzt sechsmal im Jahr auf Ihren Schreibtisch. Mit unserem neuen Layout und der bewährten Mischung aus regionalen Wirtschaftsthemen, Informationen zu unseren Leistungen und Services sowie Wissenswertem für den Unternehmer-Alltag wollen wir Sie noch neugieriger machen auf unsere IHK.

Als Stimme der Wirtschaft setzen wir uns für einen starken, innovativen und vielfältigen Niederrhein ein. Gemeinsam mit unseren Mitgliedsunternehmen arbeiten wir daran, dass unsere Region auch in Zukunft so lebens- und liebenswert bleibt wie sie ist. Dafür steht auch unser neues Leitmotiv #GemeinsamFürDenNiederrhein: für gemeinsame unternehmerische Verantwortung, Aufbruch und Modernität. Denn nur gemeinsam können wir sehr viel erreichen.

Lassen Sie sich von unserem Magazin inspirieren und kommen Sie mit uns ins Gespräch – am besten persönlich oder bei Facebook, Twitter oder einer Veranstaltung in unserem Haus. Oder sprechen Sie uns an, wenn wir Ihnen als IHK weiterhelfen können.

Wir freuen uns auf Ihr Feedback zur neuen „Niederrhein Wirtschaft“!

Burkhard Landers

Dr. Stefan Dietzfelbinger



Titel 01/18

Hochschulen helfen der Wirtschaft, neue Märkte mit neuen Produkten und Ideen zu erschließen und erhalten im Gegenzug Impulse und Finanzierungsquellen. Gelungene Beispiele aus Kooperationen zwischen Hochschulen und Unternehmen lesen Sie in unserem Titel.

Seite 18

Feedback geben

Uns interessiert Ihre Meinung! Wir freuen uns auf Ihr Feedback und Ihre Kommentare unter magazin@niederrhein.ihk.de.

Die IHK im Netz

www.ihk-niederrhein.de

[facebook.com/ihk.niederrhein](https://www.facebook.com/ihk.niederrhein)

twitter.com/IHK_Niederrhein



18

Thema: Wissenschaft trifft Wirtschaft

08 *Ab sofort ist die Gemeinde Sonsbeck Teil der Römer-Lippe-Route*



Inhalt 01/18

Update

- 8 Wirtschaftsticker
- 10 Studio 47 vergrößert Verbreitungsgebiet
- 14 Inklusion lohnt sich
- 15 NRW-Juniorentag 2019 in Kleve
- 16 Neues aus den Hochschulen

Titel

- ▶ 18 *Wissenschaft trifft Wirtschaft: Erfolgsfaktor Wissens- und Technologietransfer*
- 24 *Forschung und Entwicklung auch ohne eigene Abteilung*
- 27 *Forschungseinrichtungen aus der Region im Überblick*
- 28 *Wir sind für Sie da: Angebote der IHK*

GemeinsamInnovativ

Hochschulen und Unternehmen – ist der Kulturschock erst mal überwunden, ergeben Kooperationsprojekte oft ungeahnte Vorteile für beide Seiten. Das ist vor allem für KMU interessant. >18



Wissen gibt Sicherheit

www.tuevnordakademie.de



31 Niederrheinhäfen gründen gemeinsame Marketinggesellschaft

56 Rund 900 Gäste erhalten beim IHK-Neujahrsempfang Denkanstöße zur Digitalisierung



Unsere Region

- 30 Jubiläumsticker
- 32 Breitbandausbau nimmt Gestalt an
- 33 Zur Person
- 35 Im Gastgewerbe fehlen zunehmend Fachkräfte
- ▶ 36 Einblick-Interview

Service

- ▶ 50 IHK-Ratgeber
- 54 Know-how
- 55 Literaturtipps

IHK Intern

- ▶ 56 IHK-Neujahrsempfang
- 59 Unternehmen für „Tag der Berufsfelder“ gesucht
- 60 Gründerreport Ruhr 2017
- 62 Unterricht der besonderen Art: *Bosse in Schulen*
- 06 Galerie
- 63 Verkündungen
- 64 Ausblick & Impressum
- 66 Zu guter Letzt

▶ **Quickfinder:**
Themen auf
unserem Cover



Niederrhein Wirtschaft online lesen
Das E-Paper zur aktuellen Ausgabe finden
Sie auf www.ihk-niederrhein.de

Die TÜV NORD Akademie –
Ihr Weiterbildungsspezialist
in Rhein/Ruhr

akd-rr@tuev-nord.de





Kleve

Was wäre der Valentinstag ohne ein schokoladiges Geschenk? In der Schokoladenmacherei in Kleve können Verliebte fündig werden. Hier entstehen seit über zehn Jahren handgefertigte Pralinen und Schokoladen. In der gläsernen Produktion in der Kavarinerstraße können die Kunden live dabei zusehen.

Foto: Ulrich Sarbe

Auch Xanten ist Teil der Römer-Lippe-Route.



Foto: Römer-Lippe-Route

Sonsbeck wird Teil der Römer-Lippe-Route

Die Römer-Lippe-Route zieht eine neue Schleife: Vorbei an einer schmucken Kapelle, einer historischen Mühle und einem efeubewachsenen Römerturm aus Backstein. Ab sofort



479 km

Die Römer-Lippe-Route ist ein insgesamt **479 Kilometer** langer Radfernweg von Detmold bis Xanten.

ist die Gemeinde Sonsbeck Teil des beliebten Radwanderwegs entlang der Lippe. Sie ist die 26. Kommune, die in die Kooperationsgemeinschaft Römer-Lippe-Route aufgenommen wird. Unter dem Namen „Römische-Wasserquellen-Schleife“

wird Sonsbeck nun an die Hauptroute der Römer-Lippe-Route angeschlossen, die zwischen Xanten und Detmold verläuft.

„Die neue Themenschleife mit einer Länge von rund 30 Kilometern eignet sich hervorragend für eine Tagestour und bereichert mit ihren geschichtsträchtigen Orten den gesamten Radfernweg entlang der Lippe und darüber hinaus“, freute sich Axel Biermann, Geschäftsführer der Ruhr Tourismus GmbH.

Passend zu den Schwerpunkten der Römer-Lippe-Route, die die Römerkultur und das Wassererlebnis umfassen, widmet sich der Abstecher der Entdeckung, dass die römische Stadt „Ulpija Colonia Traiana“ auf dem Gebiet des heutigen Xanten einst über römische Wasserleitungen aus den Sonsbecker Höhen versorgt wurde.

Mehr Informationen zur Römer-Lippe-Route: www.roemerlipperoute.de



Agrobusiness Niederrhein e. V. hat von der renommierten Fachzeitschrift für Gartenbau „Taspo“ im feierlichen Rahmen in Berlin den Award für die „Beste Kooperation des Jahres 2017“ verliehen bekommen. Agrobusiness Niederrhein vereint Akteure aus Gartenbau und Landwirtschaft sowie Unternehmen aus den vor- beziehungsweise nachgelagerten Bereichen in seinem Netzwerk.



Nach acht Monaten Bauzeit hat die **Greiwing logistics for you GmbH** ihr Gefahrstofflager am Duisburger Logport in Betrieb genommen. Das Areal der Anlage umfasst eine Teilfläche von 7 500 Quadratmeter eines insgesamt 37 500 Quadratmeter großen Grundstücks. Die Investitionskosten beziffert der Logistikspezialist auf 5,5 Millionen Euro.



Die Dinslakener **Energiegenossenschaft Rhein-Ruhr eG (EGRR)** hat die Prämierung „Ausgezeichnet“ vom Verbraucherportal Studie360 in der unabhängigen Versorgerstudie 2018 verliehen bekommen. Der Energieversorger wird den Nutzern des Verbraucherportals www.studie360.de nun empfohlen und darf sich als fairer und transparenter Energieversorger ausweisen.

Wirtschaftsticker



Bekanntmachungen der Niederrheinischen IHK

Aktuell im Internet

Alle Bekanntmachungen – mit Ausnahme des Satzungsrechts – finden Sie im Internet unter www.ihk-niederrhein.de/IHK-Bekanntmachungen.

Aktuelle Bekanntmachungen: Handelsrichter, Einigungsstelle, Sachverständige.

Das Satzungsrecht wird weiterhin in der IHK-Zeitschrift verkündet.

Ansprechpartner bei der IHK:

Dr. Frank Rieger, 0203 2821-309, rieger@niederrhein.ihk.de

Umfrage

Online 96%

Onlineshopping ist in Deutschland beliebter als Einkaufen im Laden.



Geschäft 21%

Wie eine Befragung im Auftrag des Digitalverbandes Bitkom unter 1 152 Internetnutzern ergeben hat, haben 96 Prozent aller Internetnutzer ab 14 Jahren in den vergangenen zwölf Monaten online eingekauft; jeder dritte (33 Prozent) bevorzugt den Einkauf per Mausclick, lieber ins Geschäft gehen „nur“ 21 Prozent.

Quelle: Deutscher Industrie- und Handelskammertag (DIHK)

Termine



15. bis 17. Februar

TV TecStyle Visions

Europas Leitmesse für Textilveredlung und Promotion

Messegelände Stuttgart

www.tecstyle-visions.com

15. bis 17. Februar

GiveADays

Internationale Fachmesse für Werbeartikel
Messegelände Stuttgart

www.giveadays.com

20. bis 24. Februar

Metav

Internationale Messe für Technologien der Metallbearbeitung

Messegelände Düsseldorf

www.metav.de

22. bis 24. Februar

Jobs for Future

Messe für Arbeitsplätze, Aus- und Weiterbildung
Maimarktgelände Mannheim

www.jobsforfuture-mannheim.de

UNTERNEHMERISCHES DENKEN BRAUCHT FREIRÄUME



WIEDER ZEIT FÜR IDEEN UND NEUE PROJEKTE.

Der Mittelstand bleibt Motor und Antrieb für die Wirtschaft. Damit alles rund läuft, brauchen Sie als Unternehmer einen Partner auf Augenhöhe, der Ihnen bei der Finanz-, Steuer- und Rechtsberatung verlässlich zur Seite steht. Durch unsere mittelständische Tradition können wir uns mit viel Erfahrung für Sie einbringen. Und als Ansprechpartner aus den eigenen Reihen halten wir Ihnen jederzeit den Rücken frei.

So bleibt Ihnen mehr Zeit für die Entwicklung und Gestaltung des Erfolgs Ihres Unternehmens.

www.rsm.de

RSM GmbH

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

Eichendorffstraße 46 · 47800 Krefeld

Telefon: +49 (0) 2151/5 09 – 0

Fax: +49 (0) 2151/5 09 – 200

E-Mail: krefeld@rsm.de

THE POWER OF BEING UNDERSTOOD
AUDIT | TAX | CONSULTING



Termine



1. März

Das neue EU-Datenschutzrecht: Überblick und Umsetzungstipps

Aufgrund des großen Interesses an unserer Veranstaltung zum neuen EU-Datenschutzrecht Anfang Januar, bieten wir eine zweite Veranstaltung mit demselben Themenschwerpunkt an. Schon am 25. Mai 2018 endet die Übergangsfrist für das neue Datenschutzrecht. In der Veranstaltung wird über die wichtigsten Änderungen und die konkreten Handlungsanforderungen für Unternehmen informiert. Details und Anmeldung zur Veranstaltung: www.ihk-niederrhein.de/DSGVO
17:00 – 19:00 Uhr, Niederrheinischen IHK, Mercatorstraße 22-24, Duisburg

5. bis 9. März

Außendienst

Dieser Lehrgang richtet sich an Vertriebsmitarbeiter oder Seiteneinsteiger, die eine Tätigkeit im Außendienst anstreben. Die Teilnehmer lernen, wie sie mit ihrem Verkaufsverhalten erfolgreich sind. Das Training erfolgt anhand des eigenen Produktes, der eigenen Dienstleistung. So erhalten die Teilnehmer eine auf sie zugeschnittene Strategie.

9:00 – 18:00 Uhr, Niederrheinische IHK, Mercatorstr. 22-24, Duisburg

Diese und mehr Angebote finden Sie auch online auf www.ihk-niederrhein.de. Wir bieten Ihnen jeden Monat Seminare zu aktuellen Themen. Bei größeren Gruppen kommen wir auch gerne zu Ihnen.

Anmeldung solange Plätze verfügbar:

Maria Kersten, 0203 2821-487, kersten@niederrhein.ihk.de



Mit neuer Sendetechnik auf Expansionskurs – Studio 47 vergrößert sein Verbreitungsgebiet.

Foto: Studio 47

Verbreitungsgebiet vergrößert

Studio 47 sendet ab 2018 auch in Oberhausen, Mülheim, Wesel und Voerde

Duisburgs regionaler Fernsehsender Studio 47 hat sein Verbreitungsgebiet vergrößert. Die Landesmedienkommission NRW hat die entsprechende Lizenzerweiterung im Dezember 2017 beschlossen. Künftig werden auch alle Haushalte in Oberhausen, Mülheim, Wesel und Voerde das Programm von Studio 47 im digitalen Kabel-TV empfangen. Die Reichweite erhöht sich hierdurch von 320 000 auf rund 550 000 Zuschauer.

Aktuell ist Studio 47 in Duisburg, Moers, Dinslaken, Kamp-Lintfort, Neukirchen-Vluyn, Rheinberg, Hünxe, Rheurdt und Angermund vertreten. Mit der Erweiterung des Verbreitungsgebiets will der private Sender seine Präsenz im westlichen Ruhrgebiet und am Niederrhein weiter ausbauen.

„Unsere Entwicklung verlief in den vergangenen Jahren sehr positiv“, so Chefredakteur Sascha Devigne. Sowohl programmlich als auch wirtschaftlich habe sich der regionale TV-Sender gut positionieren können. „Auf die Erweiterung unseres Verbreitungsgebiets haben wir intensiv hingearbeitet, in neue Sendetechnik investiert und uns auch redaktionell breiter aufgestellt.“

Mit einem weitesten Seherkreis von 54,6 Prozent ist Studio 47 das erfolgreichste regionale TV-Programm in NRW. Der Sender ist Medienpartner des Europäischen Parlaments und wurde in diesem Jahr bereits zum dritten Mal mit dem Deutschen Regionalfernsehpreis „Regiostar“ ausgezeichnet.

3 Mal

wurde Studio 47 bereits mit dem Deutschen Regionalfernsehpreis „Regiostar“ ausgezeichnet.

Transporter TOP DEAL

Angebote nur für Gewerbetreibende



All-in Leasing ohne Anzahlung

Der Citan Kasten-
wagen¹ mtl. ab

149 €² ~~225€~~

Der Vito Kasten-
wagen¹ mtl. ab

189 €² ~~275€~~

Der Sprinter Kasten-
wagen¹ mtl. ab

249 €² ~~339€~~

mtl. Gesamtrate ohne Anzahlung inkl. Vorteilspaket mit
Komplettservice zzgl. der gesetzlichen USt., Laufzeit 48 Monate,
Gesamtlauflistung 40.000 km

Inklusive
4 Jahre
Rundum-
Sorglos-Paket!

Nur bis 31.03.2018

Frohes neues Leasing.

Der Mercedes-Benz Citan, Vito und Sprinter jetzt mit All-in Leasing ohne Anzahlung.

Mit guten Vorsätzen ins neue Jahr: diese Transporter lassen Sie sparen und langfristig ein gutes Geschäft machen – dank attraktiven Leasingraten und 4 Jahren ServiceCare Komplettservice inklusive. Mehr Infos auf: www.mercedes-benz-west.de

Citan 108 CDI Kastenwagen/Vito 109 CDI Kastenwagen/Sprinter 211 CDI Kastenwagen:

¹ Kraftstoffverbrauch innerorts; außerorts; kombiniert (l/100 km): 4,7; 4,2; 4,3/7,8–7,7; 5,4–5,3; 6,3–6,2/11,0–10,8; 7,1–6,9; 8,6–8,4. CO₂-Emissionen kombiniert (g/km): 112/164–162/224–219. ² CharterWay ServiceLeasing ist ein Angebot der Mercedes-Benz CharterWay GmbH, Mühlentstraße 30, 10243 Berlin. Unser Leasingbeispiel: Kaufpreis ab Werk zzgl. lokaler Überführungskosten 12.990 €/18.490 €/20.990 €, Leasing-Sonderzahlung 0,00 €, Laufzeit 48 Monate, Gesamtlauflistung 40.000 km, mtl. Gesamtleasingrate inkl. Komplettservice gemäß unseren Bedingungen 149 €/189 €/249 €. Gilt nur für gewerbliche Einzelkunden und bis 31.03.2018. Alle Preise zzgl. der gesetzlich geltenden Umsatzsteuer. Die Aktion ist in der Stückzahl begrenzt, bitte sprechen Sie Ihren Mercedes-Benz Partner an. Abbildung enthält Sonderausstattungen.

Mercedes-Benz

Vans. Born to run.



Anbieter: Daimler AG, Mercedesstraße 137, 70327 Stuttgart

Partner vor Ort: Daimler AG, vertreten durch Mercedes-Benz Vertrieb Nfz GmbH

Niederlassung Duisburg · Johannes-Mechmann-Str. 2-4 · 47138 Duisburg

Tel. 0800 3333319 · transporter-verkauf@daimler.com · www.mercedes-benz-west.de



WAS BEDEUTET KREATIVITÄT?

www.buehrer-wehling.de



BUHRER+WEHLING
Die Kraft einer starken Lösung



Update

Dialogforum zur Zukunft Europas

Die Wirtschaft am Niederrhein gestaltet mit

Quo vadis, Europa? Im Rahmen der Veranstaltungsreihe „EU-Roadshow“ der Industrie- und Handelskammern im Bundesgebiet beteiligt sich die Niederrheinische IHK am Diskurs über die zukünftige Entwicklung der EU. Die bundesweite Dialogreihe bietet eine Austauschplattform zwischen Unternehmen und Vertretern der Europäischen Union. Unter der Überschrift „Unternehmen brauchen Europa – Europa braucht Unternehmen“ will die IHK am 16. März von 10:00 Uhr bis 12:15 Uhr in ihren Räumlichkeiten in Duisburg mit Unternehmern ins Gespräch kommen.

Der Fokus soll neben den Vorteilen der EU für Betriebe insbesondere auch auf der Frage liegen, wo aus der ganz persönlichen Sicht der Unternehmer noch Verbesserungsbedarf in der EU besteht. Die Ergebnisse der Reihe fließen in die „Europapolitischen Positionen“ der IHK-Organisation ein. •

Anmeldungen bitte online bis zum 6. März unter:

www.ihk-niederrhein.de/Veranstaltungen-EU-Roadshow-2018

Mehr Details: **Philipp-Martin Pohlmann, 0203 2821-239,**

pohlmann@niederrhein.ihk.de

EnergieInnovationsPreis.NRW

40.000 Euro für gute Ideen ausgelobt

Die Energieagentur NRW sucht Unternehmen, die zwischen 2015 und 2017 eine Maßnahme zum Energiesparen („Energieeffizienz“) umgesetzt haben. Herausragende Beispiele dürfen auf den „EnergieInnovationsPreis.NRW“ für Unternehmen hoffen, der nun

wieder vergeben wird. Ausgelobt wird der Preis in zwei Kategorien. In Kategorie 1 werden Beispiele für die Nutzung von Abwärme ausgezeichnet, in Kategorie 2 sucht die Energieagentur nach erfolgreichen Beispielen in den Bereichen Wärme, Kälte oder Strom. •

Bis zum 13. April können sich Firmen noch bewerben:

www.energieagentur.nrw/eipnrw



Dr. Rolf Schommers, Geschäftsführer der Duisburger **Heim & Haus Produktion und Vertrieb GmbH** wurde vom Bundesverband Direktvertrieb Deutschland e. V. mit der goldenen Ehrennadel für seine Verdienste um den deutschen Direktvertrieb ausgezeichnet. Er hat so maßgeblich zur positiven Entwicklung vieler Unternehmen sowie zur Schaffung und den Erhalt vieler Arbeitsplätze beigetragen.



Frank Kummeling, Betreiber des König Pilsener Wirtshaus eröffnet im Frühjahr ein **Café** im Haus der **Volksbank Rhein-Ruhr**, Duisburg, in dem zuletzt das Café Vivo seinen Sitz hatte. Die Eröffnung ist im Frühling geplant. Als neuer Mieter des Ladenlokals bietet er zukünftig neben Kaffee- und Teespezialitäten ein umfangreiches Angebot.



Mit einer Vertragsunterzeichnung haben die **Duisburger Hafen AG (Duisport)** und das Speditionsunternehmen **Bohnen Logistik** die langjährigen wirtschaftlichen und persönlichen Beziehungen auf eine neue Grundlage gestellt. Duisport hat das in dritter Generation geführte mittelständische Unternehmen mit Sitz in Niederkrüchten im Zusammenhang mit einer Nachfolgeregelung erworben.

Wirtschaftsticker

Preis für Asbest-Schutz ausgelobt

10.000 Euro für Arbeitsschutz vor gefährlicher Bausubstanz

Die Bundesanstalt für Arbeitsschutz Deutsche Gefahrschutzpreis sucht nach neuen Lösungen zum Schutz vor Asbest. Dafür lobt die Organisation einen Preis in Höhe von insgesamt 10.000 Euro aus. Asbest ist seit 1993 verboten. Trotzdem droht immer noch Gefahr vor der Bausubstanz, die eine Staublung oder Krebs verursachen kann. Gefährlich sind vor allem Bauarbeiten an und in Gebäuden, die vor 1993 erbaut wurden.

Gesucht würden zum einen neue Möglichkeiten für emissionsarmes Arbeiten bei Asbestbelastung. Preiswürdig seien auch neue Schulungskonzepte und -maßnahmen zur Qualifizierung der Mitarbeiter. Zudem könnten Maßnahmen und Projekte ausgezeichnet werden, die die Beschäftigten über die Gefahren informieren.

Bewerbungen unter
www.gefahrstoffschutzpreis.de
Die Bewerbungsfrist endet am 15. April.

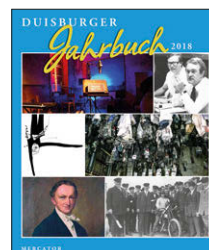
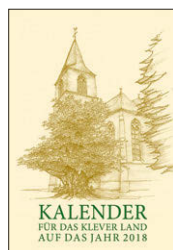
Jahrbücher 2018 druckfrisch erschienen

Tradition aus Duisburg und den Kreisen Wesel und Kleve

Seit geraumer Zeit ist das Erscheinen der Jahrbücher eine gute Tradition. Geschichten aus den Bereichen Kultur, Historisches, Natur und Sport erzählen auch in diesen Ausgaben wieder von Menschen und Ereignissen, die das Leben in der Stadt Duisburg und den Kreisen Wesel und Kleve in ihren zahlreichen Facetten widerspiegeln.

Die drei Jahrbücher sind eine Fundgrube für jeden Leser, der sich für die Geschichte, Kultur und

Mundart des Niederrheins interessiert. Ergänzt durch persönliche Erinnerungen und Gedichte sind die Jahrbücher ein schönes Stück Tradition.



Die Bücher sind im Mercator-Verlag erschienen und auch dort erhältlich.
www.mercator-verlag.de



Hallen mit System für Handel, Gewerbe und Industrie.



BOLL Systembau GmbH · Im Auwelt 45b · 47624 Kevelaer · Telefon (+49) 2832 9320-0
info@boll-systembau.de · www.boll-systembau.de



INDUSTRIEBAU



KREATIVITÄT BEDEUTET, UN- GEWÖHNLICHE LÖSUNGEN ZU FORDERN.

www.buehler-wehling.de



BUHRER+WEHLING
Die Kraft einer starken Lösung



Termine



9. März

Stimme zum Erfolg: Wirkungsvoll sprechen und überzeugen

Nahezu ein Drittel der Wirkung, die Menschen auf ihre Umwelt ausüben, hängt von der Stimme ab, so eine Studie. Die Stimme gibt der auf Inhaltsebene Worten Sinn und Bedeutung, auf der Beziehungsebene drückt sie Gefühle und Stimmungen aus. Im Seminar lernen die Teilnehmer mit ihrer Stimme wirkungsvoller und überzeugender umzugehen und dadurch erfolgreichere Gespräche zu führen.

9:00 – 16:30 Uhr, Niederrheinische IHK, Mercatorstr. 22-24, Duisburg

12. März

Der erfolgreiche Einkäufer

In diesem Seminar erhalten die Teilnehmer eine reproduzierbare Strategie für ihren Einkauf oder Verkauf. Das beinhaltet von der Gesprächsvorbereitung bis zur Gesprächsanalyse wichtige Techniken, wie Neugierde beim Gesprächseinstieg wecken, souveräne Einwandtechniken und Abschlussfragen. Die Teilnehmer lernen ihre Körpersprache und Stimme gezielt einzusetzen und Kaufsignale zu erkennen.

9:00 – 16:30 Uhr, Niederrheinische IHK, Mercatorstr. 22-24, Duisburg

Diese und mehr Angebote finden Sie auch online auf www.ihk-niederrhein.de. Wir bieten Ihnen jeden Monat Seminare zu aktuellen Themen. Bei größeren Gruppen kommen wir auch gerne zu Ihnen.

Anmeldung solange Plätze verfügbar:

**Maria Kersten, 0203 2821-487,
kersten@niederrhein.ihk.de**

Azubi-Ideen für Arbeitssicherheit gesucht

Beiträge bis Ende Mai einreichen



Auszubildenden mit Ideen für einen besseren Arbeitsschutz winkt nun ein Preisgeld von insgesamt 6.000 Euro. Die Fachvereinigung Arbeitssicherheit in Wiesbaden lobt ihren „Deutschen Jugend-Arbeitsschutz-Preis (JAZ)“ erneut aus. Teilnahmeschluss: 31. Mai. Bewerbungen: www.jugend-arbeitsschutz-preis.de.

Die ersten drei Platzierungen erhalten ein Preisgeld sowie eine Einladung zur „Arbeitsschutz Aktuell“ nach Stuttgart, wo sie bei der Eröffnungsveranstaltung im Oktober ihre Auszeichnung erhalten. Der erstplatzierte Gewinnerbeitrag im Jahr 2016 war ein neuartiges Konzept zur Sicherung von Leitern, der zweite Platz ging an ein Team, das eine Maschine zur automatischen Entgratung von kleinen Rechteckprofilen ersonnen hatte.

Zitat der Ausgabe

„Wer wirklich Neues entdecken will, kann gar nicht verrückt genug sein.“

(Niels Bohr)

Inklusion lohnt sich

39%

der kleinen Unternehmen, die bereits mindestens einen Menschen mit Behinderung beschäftigen, kennen die staatliche Förderung nicht.

Das Integrationsamt Köln des Landschaftsverband Rheinland berät Unternehmen zu Fördermöglichkeiten. Quelle: Aktion Mensch e. V., „Inklusionsbarometer Arbeit 2017“ www.aktion-mensch.de/inklusionsbarometer

Bis zu

70%

des Lohns kann der Arbeitgeber bis zu 96 Monate lang vom Integrationsamt zurückbekommen, wenn er einen Mitarbeiter mit Behinderung beschäftigt.

Quelle: Aktion Mensch e. V., Leitfaden „10 Gründe Menschen mit Behinderung zu beschäftigen“

NRW-Juniorentag 2019 im Kreis Kleve

Rund 250 Gäste erwartet

Die Wirtschaftsjuvenen im Kreis Kleve haben sich erfolgreich um die Ausrichtung des NRW-Juniorentags 2019 beworben. Einstimmig votierten die Delegierten der 27 Juniorenkreise in Nordrhein-Westfalen für das Veranstaltungskonzept der Klever. Anlass für die Bewerbung ist das in 2019 anstehende 50-jährige Bestehen der Wirtschaftsjuvenen im Kreis Kleve.

Der Tag wird
einen Sitzun-
desvorstand,
führern und
sowie einem
mittagspro-



nach den offizi-
gen von Lan-
Kreisgeschäfts-
Delegierten
bunten Nach-
programm aus Be-
etriebsbesichtigungen und Workshops in einer Abend-
veranstaltung auf dem Gelände des Airport Weeze
gipfeln. Rund 250 Gäste aus ganz Nordrhein-Westfa-
len werden im November 2019 zur Jubiläumsfeier er-
wartet.

Mehr Informationen zu den Wirtschaftsjuvenen:

Dr. Andreas Henseler, 02821 976990,
www.facebook.de/wjkleve

Aussteller aufgepasst!

E-Marketingday Rheinland am 25. April



„Nirgendwo versteckt man sich so gut, wie bei Google auf Seite zwei“, weiß Tanja Neumann als Projektleiterin des 8. E-Marketingdays, und möchte Abhilfe schaffen. Am 25. April sind Unternehmer in den Borussia-Park Mönchengladbach eingeladen, um sich über Themen des Onlinemarketings schlau zu machen. Zu den „Superkräften für digitale Werbung“ gehören sowohl Suchmaschinenoptimierung, der Einsatz von Wearables als auch das Monitoring der (Kunden-)Daten. Welche Instrumente sich für Ihr Unternehmen eignen, können Sie in 3x3 Slots von unterschiedlichen Referenten erfahren.

Möchten Sie selbst Aussteller werden?

Mehr Details: www.e-marketingday.de

Susanne Hoß, 0203 2821-269, hoss@niederrhein.ihk.de

METRO



**NOCH KEIN KUNDE ABER
GEWERBETREIBENDER?**
Jetzt anmelden:
www.metro.de/kundewerden

FÜR ALLE, DIE WISSEN, WO MAN DEN BESTEN FANG MACHT.

Von Hering bis Red Snapper:
METRO liefert Ihnen
köstlichen frischen Fisch
zu exzellenten Preisen.

METRO C&C Deutschland GmbH
Max-Peters-Straße 20
47059 Duisburg

Neues aus den Hochschulen

Hochschule Rhein-Waal und Universität Duisburg-Essen

Hochschule Rhein-Waal erste Fairtrade-University in NRW

Als erste und bislang einzige Hochschule in NRW erhielt die Hochschule Rhein-Waal den Titel Fairtrade-University. Damit wird ihr Engagement für die Förderung des fairen Miteinander im globalen Handel gewürdigt. „Wir sind stolz auf diese Auszeichnung. Es zeigt aber auch, wie wichtig uns das Thema im Kontext einer nachhaltig agierenden Hochschule ist“, betont die Präsidentin Dr. Heide Naderer.

Fairtrade-Universities sind Hochschulen, die sich aktiv für die Förderung des fairen Handels einsetzen. Um die Auszeichnung vom gemeinnützigen Verein TransFair zu erhalten, müssen nachweislich fünf Kriterien erfüllt werden – von der Erweiterung des Angebotes um fair gehandelte Produkte auf dem Campus bis hin zu Veranstaltungen und Aktionen zum Thema.



Diesen Nachweis hat die Hochschule Rhein-Waal erbracht. So fanden im letzten Semester mehrere Veranstaltungen zum fairen Handel statt. Auch in der Lehre wird das Thema behandelt. „In dem interdisziplinären Projekt Fair Trade Electronics

beispielsweise untersuchten Studierende, inwieweit ein Smartphone fair produziert und gehandelt wird“, so Prof. Dr. Irmgard Buder von der Fakultät Kommunikation und Umwelt. Darüber hinaus werden in der Mensa, in den Cafeterien und während interner Veranstaltungen Fairtrade-Produkte angeboten



Foto: Duisport/Hans Blosser

Flüssig-Gas statt Diesel

EU-Förderung für Klimaschutzprojekt

Das zukunftsweisende Klima-Gemeinschaftsprojekt LeanDeR des Duisburger Hafens, der RWE Supply & Trading GmbH und der Universität Duisburg-Essen (UDE) ist gestartet. Es wird mit 735.000 Euro aus dem Europäischen Fonds für regionale Entwicklung gefördert. LNG (Liquefied Natural Gas) ist schwefelfreies, flüssiges Erdgas, das im Schiffs- oder Lkw-Betrieb weniger schädliche Abgase und Feinstaub als zum Beispiel Diesel ausstößt. Wegen dieser klimaschonenden Eigenschaften wird es immer wichtiger für die Schifffahrt. Allerdings ist die LNG-Infrastruktur in den Häfen bislang noch sehr unterentwickelt.

Im Duisburger Hafen wird nun eine LNG-Tankstelle aufgebaut, und es werden zwei Hafenumschlagsgeräte von Diesel- auf LNG-Betrieb umgerüstet. Im direkten Vergleich soll getestet werden, welcher dieser beiden Kraftstoffe im Alltagsbetrieb besser ist und sich auch für den Einsatz in der Industrie eignet.

Die Fördervereine ... bieten Unternehmen eine Plattform, um den Kontakt zu den Hochschulen zu intensivieren, sie zu unterstützen und Fachkräfte gezielt zu fördern.

- Ansprechpartner Förderverein Hochschule Rhein-Waal e. V.: **Stefan Finke, info@foerderverein-hrw.de, 02821 997542**
- Ansprechpartnerin Förderverein Universität Duisburg-Essen e. V.: **Susanne Hoß, foerderverein@uni-due, 0203 2821-269**

Psychische Gesundheit im Fokus

Gefährdungsbeurteilung psychischer Belastungen

Prüfen Sie Ihr Unternehmen mit dem Marktführer für nachhaltige Unternehmensberatung

GeBeGe Gefährdungsbeurteilungen:

- maßgeschneidert und branchenspezifisch
- wissenschaftlich fundiert
- praxisorientiert
- Datenschutz geprüft

GeBeGe – Ihr regionaler Partner am Niederrhein und mit deutschlandweiten Beratungsbüros

Unsere kostenlose Beratungshotline erreichen Sie Montags bis Freitags von 8 bis 18 Uhr unter 0800 7242358

Arbeit gesund gestalten.

www.gebege.org

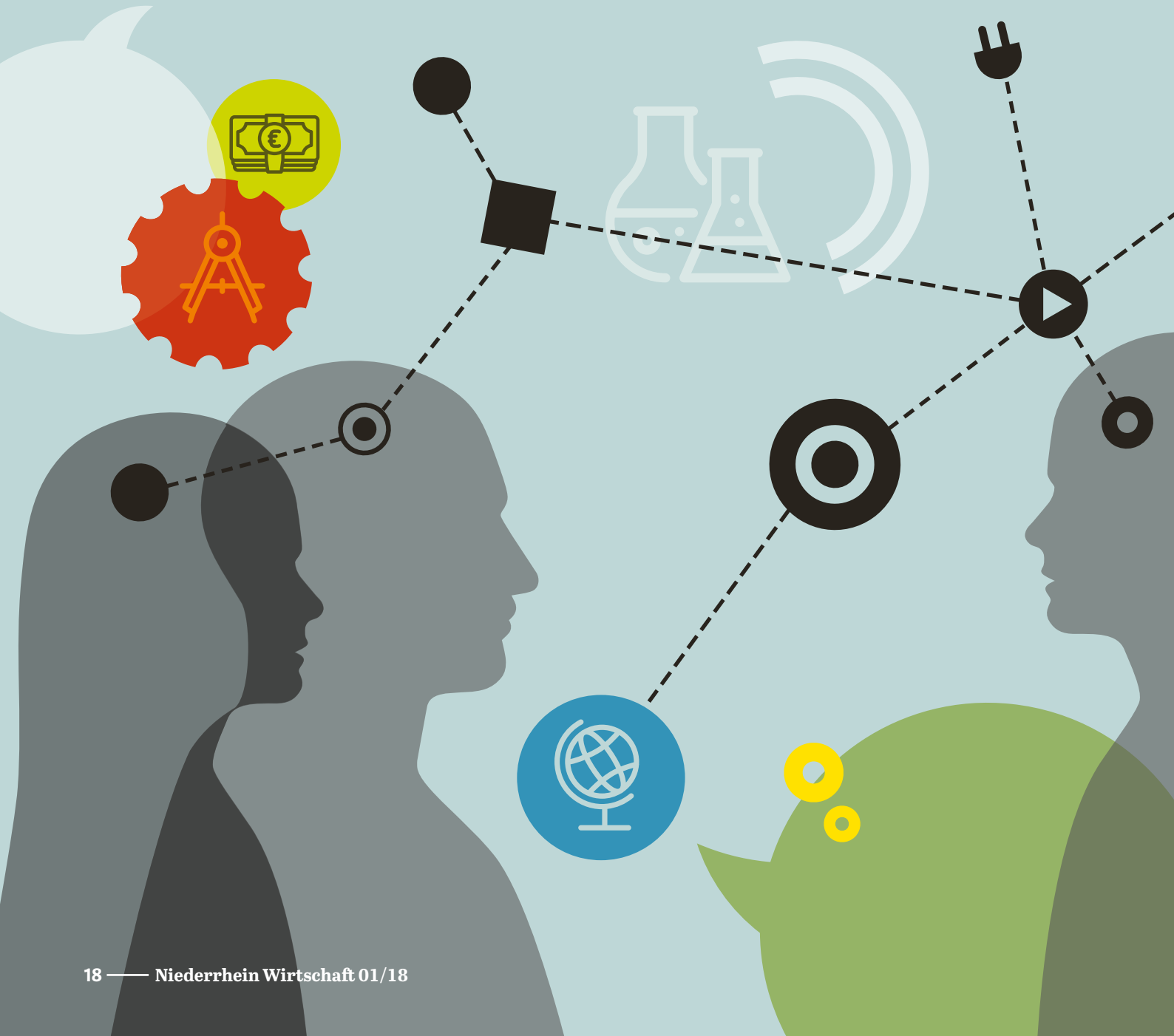


GeBeGe

Gesellschaft für Beratungs- und Gesundheitsmanagement mbH

Erfolgsfaktor Wissens- und Technologietransfer

Wissenschaft trifft Wirtschaft





20 — Praxisnahe Elfenbeintürme

Wenn Wissenschaft und Wirtschaft zusammenarbeiten, können neue Märkte und Produkte entstehen. Technologietransfer ist damit ein wichtiger Standortfaktor.

24 — Forschung und Entwicklung auch ohne eigene Abteilung

Wie Unternehmen von wissenschaftlichen Innovationen profitieren können und welche Vorteile sich daraus auch für die Hochschulen ergeben, berichten drei Experten im Interview.

27 — Forschungseinrichtungen aus der Region

Auch außerhalb von Universitäten und Hochschulen arbeiten Wissenschaft und Wirtschaft eng zusammen.



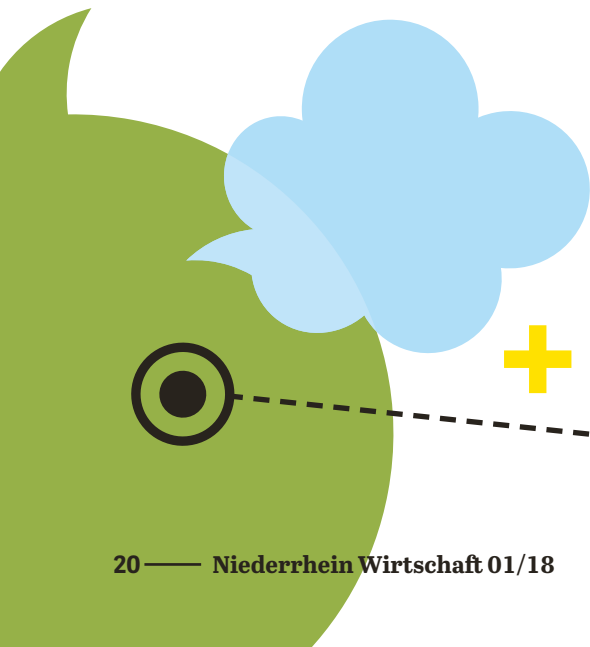


Titel

Praxisnahe Elfenbeintürme

WISSENSCHAFT Hochschulen helfen der Wirtschaft, neue Märkte mit neuen Produkten und Ideen zu erschließen und erhalten im Gegenzug Impulse und Finanzierungsquellen. Obwohl gerade kleine und mittlere Unternehmen davon profitieren können, herrscht in KMUs noch oft Skepsis. Gelungene Beispiele aus Kooperationen zwischen Hochschulen und Unternehmen zeigen, wie wertvoll so ein Technologietransfer sein kann.

Text: Tim Müßle, Illustration: FIRMAZWEI/iStock





Allein mit Blicken einen Computer steuern: Das will das Forschungsprojekt „M³S – moderne Mensch-Maschine Schnittstelle“ der Hochschule Rhein-Waal mit ihren Standorten in Kleve und Kamp-Lintfort ermöglichen. Professor Ivan Volosyak (Biomedizin) arbeitet seit Jahren an dem Thema. In seinem aktuellen Forschungsprojekt sind mehrere Unternehmen beteiligt, die Aufgaben übernehmen, die die Hochschule selbst nicht stemmen kann. Ziel des Projektes ist die Kommunikation zwischen dem menschlichen Gehirn und dem Computer. Etwa, um dem Computer Befehle mit Blicken zu geben. Das könnte zum Beispiel Behinderten erlauben, erst das Foto eines Familienangehörigen anzusehen und danach den Blick auf das Telefon zu richten – so weiß der Computer: Der Mensch will diesen Angehörigen anrufen. Das System löst den Wahlvorgang aus.

Computer erkennt, wohin der Nutzer blickt

Zu den Partnern im Forschungsprojekt gehört die Polyoptics GmbH aus Kleve. Ganz alleine hätte sich das Unternehmen dem Thema nie widmen können, beschreibt der Physiker Arne Vogelsang, der bei Polyoptics mit dem Projekt „M³S“ betraut ist: „Wir haben eine eigene Forschungsabteilung, aber die ist nicht wirklich groß im Vergleich zur Hochschule. Da fehlen uns auch die Grundlagen und die Messtechnik.“

Polyoptics ist auf optische Elemente spezialisiert. Das Unternehmen beliefert andere Firmen mit optischen Elementen aus Kunststoff, etwa zur Beleuchtung, aber auch für Medizinprodukte. Für das Projekt „M³S“ arbeitet Polyoptics an einem Demonstrator: Ein

Gerät, das in einer bestimmten Frequenz blinken kann. Der Nutzer des Systems richtet seine Augen auf die Lichtquelle, und ein Sensor am Gehirn erkennt die Frequenz wieder – so weiß der Computer, wohin der Nutzer sieht.

Hochschulen generieren Milliarden an regionaler Wertschöpfung

Kooperationsprojekte zwischen Unternehmen und Hochschulen in dieser Art beflügeln Forschung und Marktwirtschaft gleichermaßen. So wird aus dem viel zitierten „Elfenbeinturm“ schnell eine praxisnahe Forschungseinrichtung.

Der Stifterverband für die Deutsche Wissenschaft hat zum Beispiel festgestellt, dass Hochschulen in Deutschland jährlich 190 Milliarden Euro an regionaler Wertschöpfung generieren. Und die Wirtschaft investiert: Laut Stifterverband haben deutsche Unternehmen im Jahr 2015 rund 1,4 Milliarden Euro in Forschung an deutschen Hochschulen investiert. Davon werden auch viele Kooperationsprojekte realisiert, in denen beide Seiten gleichermaßen Erkenntnisinteressen verfolgen.

Die Arbeitslosenquote in Hochschulregionen ist drei Prozent niedriger als im Rest der Republik, und die Patentrate ist höher: Im Schnitt werden in Deutschland rund 80 Patente je 100 000 Einwohner pro Jahr beim Europäischen Patentamt angemeldet. In Hochschulregionen sind es zwölf Prozent mehr Anmeldungen.

Fördertöpfe für Kooperationsprojekte nutzen

„Die Argumente für Innovationen sind ja bekannt“, sagt Dr. Thomas König, Leiter der Gruppe „Industrie und Zu- ▶



190 Milliarden Euro jährlich generieren deutsche Hochschulen an regionaler Wertschöpfung.

kunftsmärkte“ im NRW-Ministerium für Wirtschaft, Industrie, Mittelstand und Innovationen, „wer Innovationen verschläft, ist in ein paar Jahren hinter chinesischen und südkoreanischen Konkurrenten hinterher und kaum noch konkurrenzfähig.“ Er rät etwa, die Produktionsabteilung weitgehend zu automatisieren und sich beraten zu lassen, welche Fördertöpfe infrage kämen. Ein Beispiel für solche Förderprogramme ist das Zentrale Innovationspro-

gramm Mittelstand (ZIM). Mit diesem Programm fördert das Bundeswirtschaftsministerium Kooperationsprojekte zwischen Hochschulen und kleinen und mittleren Unternehmen. König: „ZIM ist eine gute Projektform, und viele Betriebe haben sich noch gar nicht informiert, was es überhaupt für Fördermöglichkeiten gibt, dabei sind sie oft sehr niederschwellig und auf zahlreiche Lebenslagen zugeschnitten. Unternehmer fragen sich ja, was sie von einer Kooperation haben, und mit der Frage haben sie ja recht. Unternehmer brauchen den definierbaren Mehrwert.“ So hat die Fluxana GmbH, ein Chemie-Unternehmen aus Bedburg-Hau, in einem ZIM-Projekt zusammen mit der Hochschule Rhein-Waal neue Analyseverfahren auf Basis der Röntgenfluoreszenzanalyse entwickelt. Das Verfahren wird zum Beispiel in der Industrie ein-

GemeinsamInnovativ

Hochschulen und Unternehmen – ist der Kulturschock erst mal überwunden, ergeben Kooperationsprojekte oft ungeahnte Vorteile für beide Seiten. Unter dem Hashtag #GemeinsamInnovativ sammeln wir in den sozialen Medien erfolgreiche Beispiele.

gesetzt, um festzustellen, welche unterschiedlichen Elemente in einer Probe enthalten sind. Das ZIM-Projekt lief von 2014 bis 2016 und wurde vom Bundeswirtschaftsministerium mit 175.000 Euro gefördert.

Eine Investition in die Zukunft des Wirtschaftsstandortes.

gramm Mittelstand (ZIM). Mit diesem Programm fördert das Bundeswirtschaftsministerium Kooperationsprojekte zwischen Hochschulen und kleinen und mittleren Unternehmen. König: „ZIM ist eine gute Projektform, und viele Betriebe haben sich noch gar nicht informiert, was es überhaupt für Fördermöglichkeiten gibt, dabei sind sie oft sehr niederschwellig und auf

zahlreiche Lebenslagen zugeschnitten. Unternehmer fragen sich ja, was sie von einer Kooperation haben, und mit der Frage haben sie ja recht. Unternehmer brauchen den definierbaren Mehrwert.“ So hat die Fluxana GmbH, ein Chemie-Unternehmen aus Bedburg-Hau, in einem ZIM-Projekt zusammen mit der Hochschule Rhein-Waal neue Analyseverfahren auf Basis der Röntgenfluoreszenzanalyse entwickelt. Das Verfahren wird zum Beispiel in der Industrie ein-



Forschungsstandort Duisburg

Neue Impulse für die Wirtschaft

In Duisburg zählt die Johannes-Rau-Forschungsgemeinschaft (JRF) drei starke technische Forschungsinstitute zu ihren Mitgliedern:

IUTA Institut für Energie- & Umwelttechnik
ZBT Zentrum für Brennstoffzellen Technik
DST Entwicklungszentrum für Schiffstechnik und Transportsysteme

Die anwendungsorientierten JRF-Institute übernehmen als wirtschaftlich unabhängige An-Institute der Universität Duisburg-Essen eine Transferfunktion, indem sie eine Brücke zwischen Wissenschaft und Wirtschaft schlagen. Die Institute stehen für Kooperationen mit der lokalen Wirtschaft und darüber hinaus zur Verfügung. Sie sind Ideengeber und Dienstleister für KMU und verstehen sich in ihren Fachgebieten als Innovationsmotoren. Fachlich stellen sie sich Zukunftsthemen wie der Digitalisierung oder der Mobilität im Spannungsfeld zwischen Industrie und Umwelt.

Veranstaltung am 14. März

Lernen Sie die drei Duisburger Institute auf der gemeinsamen Veranstaltung von JRF und IHK am 14. März kennen. Die Veranstaltung findet um 16:00 Uhr in der IHK in Duisburg statt. Diskutieren Sie mit den InstitutsleiterInnen, knüpfen Sie Kontakte zu Partnern aus der regionalen Wirtschaft und Wissenschaft und nehmen Sie Ideen für Ihre Unternehmen mit.

Ansprechpartnerin bei der IHK:
Susanne Hoß, 0203 2821-269,
hoss@niederrhein.ihk.de

Mehr Details und Anmeldung:
jrf.nrw/veranstaltung/forschung-duisburg/

NEEF + STUMME
premium printing

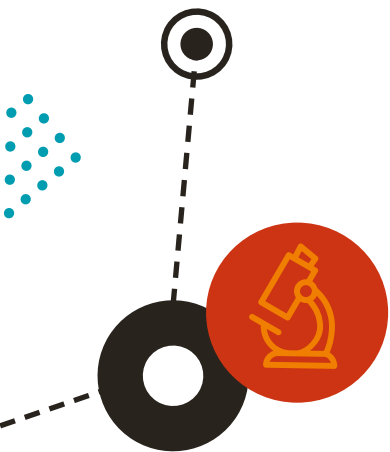
WAS WÄRE
EIN LEBEN OHNE
FARBE?



ECHT BRILLANT

NEEF + STUMME gehört zu den größten und modernsten Unternehmen für Druck- und Mediendienstleistungen in Norddeutschland. Wir verbinden klassische, vollstufige Print-Leistungen mit Crossmedia-Elementen und entwickeln mit Ihnen spannende Möglichkeiten der Interaktion mit Ihren Kunden. Themenbezogen. Zielgruppenspezifisch. Relevant. Wertig.

NEEF + STUMME premium printing GmbH & Co. KG | Schillerstraße 2 | 29378 Wittingen | www.neef-stumme.de



Interview

Forschung und Entwicklung auch ohne eigene Abteilung

WISSENSCHAFT Arbeiten Unternehmen und Hochschulen zusammen, können beide Seiten wertvolle Erkenntnisse aus der Kooperation gewinnen. Im Interview erzählen drei Experten wie eine gelungene Zusammenarbeit aussehen kann – und was zum Beispiel Unternehmen den Hochschulen voraus haben.

Von Tim Müßle

Was ist für Sie eine gelungene Kooperation zwischen Unternehmen und Hochschulen?

Locker-Grütjen Beide Seiten müssen von dem jeweils anderen Input profitieren. Die Hochschule kann neue Ideen und Innovationen generieren, die in den Anfangsphasen finanziert und gefördert werden, etwa über Drittmittel. Das Unternehmen wiederum erhält neue, wissenschaftsbasierte Innovationsergebnisse für die eigene Produktentwicklung.

Kürble In einer guten Kooperation profitieren beide Partner von der gemeinsamen Arbeit und den Ergebnissen. Dies ist bei der praxisnahen Forschung gegeben, die wir etwa am Institut für Logistik- und Dienstleistungsmanagement (ILD) an der FOM betreiben.

Heusipp Wir als Hochschule können durch die Zusammenarbeit mit Wirtschaft und Gesellschaft die aktuellen und angewandten Herausforderungen aufnehmen und mit einer wissenschaftli-



An Hochschulen ist ein großes Wissenspotenzial und Humankapital vorhanden.

—
Dr. Oliver Locker-Grütjen

chen Herangehensweise Lösungen entwickeln.

Haben Sie ein Beispiel dafür?

H Mit einer Förderung im Zentralen Innovationsprogramm Mittelstand (ZIM) des Bundeswirtschaftsministeriums konnte beispielsweise in Kooperation mit der Fluxana GmbH & Co KG eine Innovation im Unternehmen umgesetzt werden, die durch eine gemeinsame Patentierung geschützt wurde. Ein weiteres Beispiel ist das Projekt „M³S – moderne Mensch-Maschine Schnittstelle“ von Professor Ivan Volosyak im Rahmen des Leitmarktwettbewerbes IKT.NRW des Ziel2.NRW-EFRE Programmes.

K Ich denke da beispielsweise an das Projekt ADINA, das sich mit der Analyse bestehender Automatisierungstechniken und deren Anpassung sowie Pilotierung in den spezifischen Umschlagbereichen der Logistik befasst. Ziel ist es, die Logistikwirtschaft besser auf den bevorstehenden demografischen Wandel vorzu-

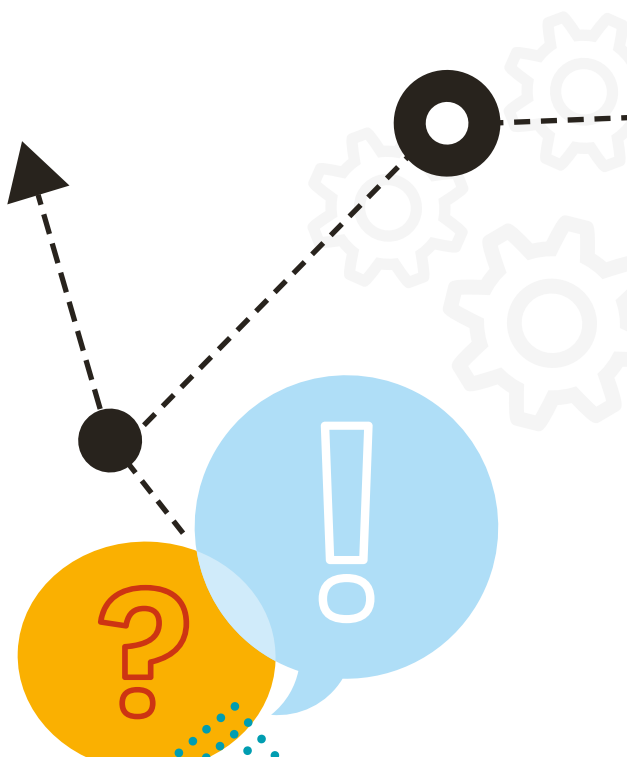
bereiten. Das Projekt will bestehende Automatisierungs- und Unterstützungssysteme testen, die etwa ergonomischer sind oder frei von Sprachbarrieren. Im Verlauf des Projektes sollen diese an die spezifischen Anforderungen in der Logistik angepasst werden.

L-G Ein anderer Aspekt ist für die Universität aber auch von Bedeutung, nämlich die Ausgründung junger Unternehmen aus der Hochschule heraus und die darüber hinausgehende Kooperation mit diesen zur Weiterentwicklung von Produkten. Die Teutoburger Ölmühle GmbH zum Beispiel ist eine Ausgründung aus der UDE heraus. Das Unternehmen hat mittlerweile 110 Mitarbeiter und ist Marktführer auf dem Gebiet der kaltgepressten Raps-Kernöle.

Was können Hochschulen besser als Unternehmen?

H Hochschulen verfügen über Ressourcen, die insbesondere kleinere Unternehmen nicht standardmäßig vorhalten können. Dazu gehört zunächst einmal das Know-how des wissenschaftlichen sowie technischen Personals. Aber auch technische Spezialausstattung, Labore, Maschinen und Messgeräte, bei uns alles hochmodern, stehen in Projekten zur Verfügung.

L-G An Hochschulen ist ein großes Wissenspotenzial und Humankapital vorhanden, ▶







AB 159,- €¹ mtl.
zzgl. MwSt.

OHNE ANZAHLUNG
INKL. 4 JAHRE FULL SERVICE²

3 LÄNGEN⁴
1,90M HÖHE⁵
BIS ZU 4 M NUTZLÄNGE⁴

INSPIRED BY YOU

CITROËN empfiehlt **TOTAL** ¹ Ein FREE2MOVE LEASE Kilometer-Leasingangebot der PSA Bank Deutschland GmbH, Siemensstraße 10, 63263 Neu-Isenburg, Full Service Angebot für Gewerbetreibende, zzgl. MwSt. und Fracht für den CITROËN JUMPY KAWA BUSINESS XS BLUEHDI 95 (70 KW) bei 0,- € Sonderzahlung, 10.000 km/Jahr Laufleistung, 48 Monaten Laufzeit, gültig bis 31.03.2018. ² Leistungen (4 Jahre Garantie, Wartung und Verschleißreparaturen) gemäß den Bedingungen des CITROËN FreeDrive à la Carte Vertrages der CITROËN DEUTSCHLAND GmbH, Edmund-Rumpler-Straße 4, 51149 Köln. ³Weitere Informationen zu FREE2MOVE LEASE erhalten Sie unter: www.free2movelease.de. ⁴Je nach Version. ⁵Bei Version XS (L1) + M (L2). *Technologie zur effizienten Reduzierung von Stickoxiden. Standard in allen BlueHDI-Motoren von CITROËN. Alle Details finden Sie auf citroen.de. Abb. zeigt evtl. Sonderausstattung/höherwertige Ausstattung.

Auto Maibom OHG

(H) Schembecker Landstr. 25 • 46485 Wesel • Telefon 02 81 / 95 233 47
Fax 02 81 / 9 52 33 37 • mj@maibom-gruppe.de •
www.citroen-haendler.de/maibom-wesel

Bedburger Weide 57 • 47551 Bedburg-Hau • Telefon 0 28 21 / 9 76 80-0 •
Fax 0 28 21 / 9 76 80-19 • citroen@maibom-gruppe.de

Weseler Straße 162 • 47608 Geldern • Telefon 0 28 31 / 1 33370
Fax 0 28 31 / 13 33729 • dn@maibom-gruppe.de
www.citroen-haendler.de/maibom-geldern

Otto-Lilienthal-Straße 54 • 46539 Dinslaken • Telefon 0 20 64 / 82 90-0 •
Fax 0 20 64 / 82 90-29 • www.citroen-haendler.de/maibom-dinslaken

(H) = Vertragshändler, (A) = Vertragswerkstatt mit Neuwagenagentur, (M) = Verkaufsstelle



durch die Forschung und durch die Ausbildung im Studium. Das ist gerade für KMU ein wichtiger Aspekt, da diese eigene Strukturen gar nicht vorhalten können.

K Das ILD etwa ist ein praxisnahes Forschungsinstitut, und es hat ein Stück weit die Aufgabe, betrieblich relevante Sachverhalte zu „objektivieren“. Die Mitglieder des ILD etwa untersuchen innovative und nachhaltige Logistik- und Dienstleistungskonzepte in den Bereichen Bildungs- und Qualifizierungsmanagement, Sustainability, Internationalisierung, Operations Research, Prozessmanagement sowie Qualitätsmanagement.

Und umgekehrt: Was können Unternehmen besser als Hochschulen?

K Unternehmen sind oftmals der wichtige Auslöser für die praxisorientierte Forschung, wie sie schwerpunktmäßig am ILD betrieben wird. Verkürzt formuliert: ohne betrieblichen Problemanlass keine Forschung.

L-G Unternehmen sind in der Lage, Ideen in Produkte umzusetzen. Hier hat die Universität Duisburg-Essen mit ihrer „Innovationsfabrik“ einen Ansatz generiert, der dies in Zusammenarbeit mit Unternehmen aufgreift: Denken in Produkten.

H Unternehmen liefern uns Wissenschaftlern die anwendungsnahen Fragen, die wir sehr gerne aufgreifen. Sei es, um sie in die anwendungsnahe Ausbildung unserer Studierenden einzubringen oder um sie wissenschaftlich zu bearbeiten.



Dr. Gerhard Heusipp

wissenschaftlicher Mitarbeiter am Zentrum für Forschung, Innovation und Transfer der Hochschule Rhein-Waal



Dr. Oliver Locker-Grütjen

Leiter des Science Support Center der Universität Duisburg-Essen



Prof. Dr. Dr. Peter Kürble

wissenschaftlicher Gesamtleiter der FOM-Hochschule für Ökonomie und Management in Duisburg

Kritiker (könnten) sagen, dass Unternehmen, die mit Hochschulen kooperieren, indirekt staatlich gefördert werden. Wie nehmen Sie solchen Kritikern den Wind aus den Segeln?

H Unternehmen, die mit der Hochschule zusammenarbeiten, erhalten Leistungen nicht umsonst. Wir können, wollen und dürfen unseren Service im Bereich Forschung und Entwicklung nicht verschenken. Dies wird unter anderem durch den EU-Beihilferahmen festgelegt.

L-G Der Transfer von Wissen in die Gesellschaft gehört zu den tragenden Säulen der Hochschulen, neben Forschung und Lehre. Dieser Transfer ist auch im Hochschulgesetz verankert. In Hochschulen schlummert ein enormes, innovationsrelevantes Wissen, das ohne Aktivierung von außen kaum der Gesellschaft zugänglich ist. Neue Techniken und innovative Produkte sind aber unverzichtbar für den Erhalt der internationalen Wettbewerbsfähigkeit der Bundesrepublik.

K Ich bin mir nicht sicher, ob eine solche Aussage unbedingt entkräftet werden muss. Wir haben eine sehr erfolgreiche Forschungsförderlandschaft auf Bundes- und Landesebene. Die Forschungsprogramme, an denen wir uns beteiligen, wollen gezielt den Schulterschluss von Forschung und Praxis stärken. Unsere Projekte werden etwa aus Zuwendungen des Landes Nordrhein-Westfalen unter Einsatz von Mitteln aus dem Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) 2014-2020 „Investitionen in Wachstum und Beschäftigung“ gefördert. ●



Forschungseinrichtungen aus der Region im Überblick

Auch außerhalb von Universitäten und Hochschulen arbeiten Wissenschaft und Wirtschaft eng zusammen.

Hier finden Sie eine Auswahl technologorientierter Forschungseinrichtungen aus unserem IHK-Bezirk.

Fraunhofer-Institut für Mikroelektronische Schaltungen und Systeme (IMS)



Forschungsschwerpunkte

- Halbleiterprozesse in CMOS- und SOI-Technologien
- Mikrosystemtechnik und Post-Processing-Verfahren (z. B. im Thermographie- und Gesundheitsbereich)
- Sensorik für Druck, Licht, Infrarotstrahlung, Temperatur, Gase und biochemische Prozesse
- Bauelemente- und Systementwicklungen
- Hochtemperatur-Elektronik für Anwendungen in einem Temperaturbereich bis 250 °C
- aktive und passive Transpondersysteme



Branchen

Automotive Anwendungen, Industrieautomation, Medizintechnik und -implantate, Messtechnik, Mikroelektronik

Michael Bollerott

Finkenstraße 61, 47057 Duisburg

0203 3783-227, vertrieb@ims.fraunhofer.de

www.ims.fraunhofer.de

Institut für Energie und Umwelttechnik (IUTA e. V.)



Forschungsschwerpunkt

- Aerosole & Partikel
- Luftreinhaltung & Gasprozesstechnik
- Ressourcen & Energie
- Analytik & Messtechnik



Branchen

Umwelttechnik (Anlagenbau und Anlagenbetreiber), Filtrationstechnik (Hersteller und Anwender), Analytik-Labore und Messgerätehersteller, Chemische und pharmazeutische Industrie, Recycling und Entsorgung (Elektrogeräte)

Stefan Haep

IUTA e. V., Bliersheimer Straße 58-60

02065 418-333, haep@iuta.de

www.iuta.de

Institut für Mobil- und Satellitenfunktechnik (IMST) GmbH



Forschungsschwerpunkte

- Mobilfunk
- Satellitenfunk
- Mikrowellen-Elektronik
- EMV-Prüfzentrum
- EDA-Software



Relevante Branchen

Elektrotechnik, Sensortechnik, Maschinenbau, Verkehrstechnik, Luft- und Raumfahrt

Dr. Peter Waldow, waldow@imst.de

Entwicklungszentrum für Schiffstechnik und Transportsysteme e. V. (DST)



Forschungsschwerpunkte

- Schiffsentwicklung und -betrieb
- Verkehrssysteme und Logistik
- Strömungstechnik
- Konzepte für Aus- und Weiterbildung in der Binnenschifffahrt
- Offshoretechnik und Erneuerbare Energien



Relevante Branchen

(alle Branchen, die im Bereich der Binnen- und Küstenschifffahrt tätig sind) Schiffsbetreiber (Reedereien, Partikuliere), Ingenieurbüros, Werften, Zulieferindustrie, Verloader und Spediteure

Dipl.-Ing. Joachim Zöllner,

0203 99369-40, zoellner@dst-org.de

Fraunhofer inHaus Zentrum



Forschungsschwerpunkte

- Energieeffizienz
- Raum- und Gebäudesysteme
- smarte Mess- und Energiesysteme
- Gesundheit und Pflege



Branchen

Smarthome, Krankenhäuser, Pflege, Umwelt- und Energietechnik

Wolfgang Gröting

Forsthausweg 1, 47057 Duisburg

0203 713967-11, 0177 646 2974

wolfgang.groeting@ims.fraunhofer.de

inHaus | www.inhaus.fraunhofer.de

Web | www.ims.fraunhofer.de



Wir sind für Sie da

Angebote der IHK rund um das Thema »Wirtschaft trifft Wissenschaft«

Fördervereine



Unsere IHK betreut zwei Hochschulnetzwerke: Den Förderverein Universität Duisburg-Essen (UDE) e. V. und den Förderverein Hochschule Rhein-Waal (HSRW) e.V. Mit Partnern und Akteuren aus Wirtschaft, Wissenschaft, Gesellschaft und Politik unterstützen wir die ideelle und finanzielle Förderung der UDE und der HSRW. Die Anbindung der Wirtschaft an die Hochschulen in der Region zu verbessern, ist das Ziel unserer Aktivitäten. Mit Aktionen wie zum Beispiel Unternehmensbesuchen, Speed-Datings, Stipendienvergaben oder der Vermittlung von Abschlussarbeiten und Werkstudentenjobs finden in den Fördervereinen Studierende und Betriebe zusammen. Studierende können Praxisluft schnuppern und ihr Know-how im Unternehmen anwenden – Betriebe lernen ihren potenziellen Fachkräftenachwuchs kennen. Durch die finanzielle Förderung von Projekten an den Hochschulen soll gleichzeitig die Innovationskraft in der Region gestärkt werden. Sie haben Interesse, Teil eines unserer Hochschulnetzwerke zu werden? Wir informieren Sie gerne!

www.uni-due.de/foerderverein

www.facebook.com/fv.uni.due

www.foerderverein-hsrw.de

www.facebook.com/fv.hochschulerheinwaal

win² – Wissenstransfer und Innovation am Niederrhein



Zur Stärkung des Wissenstransfers am Niederrhein haben wir die Initiative win² – Wissenstransfer und Innovation am Niederrhein gegründet. Zusammen mit fünf Partnern der Forschungslandschaft am Niederrhein gestalten wir den Wissens- und Technologietransfer in der Region. Ziel dieser Kooperation ist es, Plattformen zu pflegen, die den persönlichen Kontakt zwischen Experten und Akteuren aus Wirtschaft, Wissenschaft und angewandter Forschung fördern. Gemein-

sam möchten wir Sie einladen, win² als Basis zur Schaffung und Intensivierung von Geschäftskontakten zu Forschungseinrichtungen zu entdecken. Über interessante Veranstaltungen erhalten Unternehmen Zugang zu originärem Wissen und neuen Technologien. Der Niederrhein ist ein starker Standort für Wirtschaft, Wissenschaft, Forschung und Entwicklung. Wir helfen Ihnen, dieses Potenzial für Ihr Unternehmen zu nutzen. Nehmen Sie Kontakt mit uns auf!

www.ihk-niederrhein.de/winhochzwei

Wir helfen Ihnen weiter!



Susanne Hoß

Telefon 0203 2821-269,
hoss@niederrhein.ihk.de



Stefan Finke

Telefon 0203 2821-292,
finke@niederrhein.ihk.de

Innovationskompass



Der Innovations- und Forschungskompass Niederrhein bietet Ihnen die Möglichkeit, gezielt nach wissenschaftlichen Partnern für Ihre Innovationsvorhaben zu suchen. Sie möchten gemeinsam mit wissenschaftlichen Partnern Forschungs- und Entwicklungsprojekte durchführen? Sie möchten Dienstleistungen oder Infrastruktur der regionalen Forschungseinrichtungen nutzen? Sie brauchen einen Anstoß für Ihre Produktentwicklung? Die Suchmaschine greift auf die Seiten von insgesamt 14 Forschungseinrichtungen am Niederrhein zu. Finden Sie Ansprechpartner und Institute, die sich mit der von Ihnen gesuchten Thematik befassen. Gerne vermitteln wir auch persönliche Kontakte zu Wissenschaftlern. Sprechen Sie uns an!

www.ihk-niederrhein.de/luF-Kompass

Ausbildung zum Fachmann/-frau für Systemgastronomie

Starte deine Karriere im Management bei L'Osteria in NRW



Du hast das Herz am richtigen Fleck und Lust mit anzupacken? Du bist motiviert und hast Spaß daran mit Menschen zu arbeiten? Dann starte mit Vollgas in die Zukunft und werde Teil unseres Teams.



DAS ERWARTET DICH BEI UNS:

- Keine 08/15 Ausbildung, sondern ganz viel Spaß, Abwechslung, Eigenverantwortung und Gestaltungsfreiraum
- Komplette Stationsausbildung im Restaurant
- Exzellente Managementausbildung über 12 Monate
- Übernahme in eine Führungsposition
- Kennenlernen von betrieblichen & kaufmännischen Zusammenhängen
- Vielfältige Weiterbildungsmöglichkeiten in unserer hauseigenen Akademie
- Übertarifliche Ausbildungsvergütung

HUNGRIG GEWORDEN? Dann werde Teil unserer LA FAMIGLIA! Bewirb dich jetzt online unter: losteria.de/karriere

L'Osteria Mönchengladbach // L'Osteria Langenfeld // L'Osteria Duisburg // L'Osteria Oberhausen //
L'Osteria Herne // L'Osteria Bochum // L'Osteria Düsseldorf (Bewerbung über Mönchengladbach)

Premiere für die FOM Wesel

Die ersten 40 Studierenden feiern Bachelor-Abschluss

Die ersten 40 Bachelor-Absolventen der FOM Wesel, der Hochschule für Berufstätige, feierten ihren Studienabschluss auf Schloss Diersfordt. Bei der Feier im historischen Wasserschloss gratulierte auch der Präsident der Niederrheinischen IHK, Burkhard Landers, den erfolgreichen Absolventinnen und Absolventen: „Mit dem Studienabschluss und Ihrem neu gewonnenen Know-how sind Sie bei den Unternehmen in der Region gefragte Mitarbeiter“.

Wesels Bürgermeisterin Ulrike Westkamp, die sich 2013 mit der IHK und der heimischen Wirtschaft für das Hochschulzentrum in Wesel stark gemacht hatte, lobte die FOM als wichtigen Eckpfeiler in der Stadt und der Region. Als Jahrgangsbeste der FOM wurden Kathrin Wentz (Studiengang International Management) und Daniel Vennemann (Business Administration) ausgezeichnet.



Foto: Tom Schulte/FOM

V. l. Marcel Sassenberg (Kommissarische Geschäftsleitung FOM Wesel), Prof. Dr. Burghard Hermeier (Rektor FOM Hochschule), Ulrike Westkamp (Bürgermeisterin der Stadt Wesel), Daniel Vennemann (Jahrgangsbester 2017 – Bachelor Business Administration), Kathrin Wentz (Jahrgangsbeste 2017 – Bachelor International Management), Prof. Dr. Gottfried Richenhagen (Wissenschaftlicher Gesamtstudienleiter FOM Wesel), Burkhard Landers, IHK-Präsident.



Birgitta Radermacher unterschreibt das EU-Zertifikat für den Airport Weeze, das Ludger van Bebber gern entgegennimmt.

Airport Weeze erhält wichtiges EU-Zertifikat

Gesamter Flugbetrieb stand auf dem Prüfstand

Der Airport Weeze erfüllt alle Anforderungen an Betriebssicherheit, -organisation und -führung. Dies besagt das Zertifikat der Europäischen Agentur für Flugsicherheit (EASA), das Ludger van Bebber, Geschäftsführer des Airports, jetzt von Regierungspräsidentin Birgitta Radermacher erhielt. Die EASA hat die Aufgabe, mit unabhängigen Prüfungen, Inspektionen und Audits die Sicherheit des Flugbetriebes sicherzustellen.

Seit Februar 2016 standen am Airport Weeze alle technischen Einrichtungen, die Infrastruktur und die Organisation des Managements auf dem Prüfstand. Mit der EASA-Zertifizierung werden Prozesse, technische Anlagen und Betriebsorganisation an allen europäischen Airports nach einem einheitlichen Standard festgelegt.

100

1. Januar

*Friedrich Jung, Inhaber Frank Röder
König-Friedrich-Wilhelm-Straße 20,
47119 Duisburg*

50

16. Januar

*Stern-Apotheke, Carsten Moser e.K.
Speelberger Straße 4,
46446 Emmerich*

5. Februar

*Gerhard Tummes GmbH
Gutenbergstraße 46-50, 47443 Moers*

25

1. Januar

*Geosoft Vermessungssysteme
GmbH
Westwall 8, 47608 Geldern*

1. Januar

*Gebrüder Geelen GmbH
Klein Holland 17, 47638 Straelen*

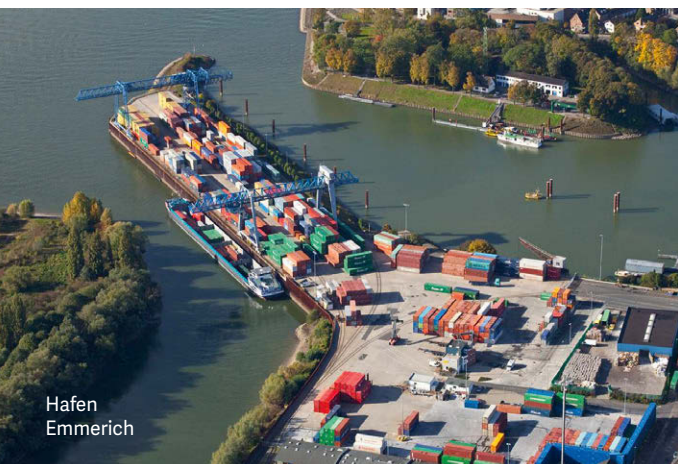
Jubiläumsticker

Häfen gründen gemeinsame Marketinggesellschaft

DeltaPort Niederrheinhäfen GmbH

Die Häfen in Wesel, Voerde, Rheinberg-Orsoy und Emmerich haben Anfang des Jahres eine gemeinsame Marketinggesellschaft gegründet. In Zukunft will der Zusammenschluss unter dem Namen „DeltaPort Niederrheinhäfen GmbH (Orsoy, Voerde, Wesel, Emmerich)“ bekannt werden. Die neue Marketinggesellschaft wurde von den Unternehmen DeltaPort GmbH, NIAG Niederrheinische Verkehrsbetriebe AG und Port Emmerich gegründet. „Die enormen Potenziale der Standorte DeltaPort, Emmerich und Rheinberg-Orsoy dürfen nicht in den Hintergrund geraten“, so die Gesellschafter der neuen GmbH, Udo Jessner, Christian Kleinenhamann und Andreas Stolte.

Ziel sei es, sich deutlicher am Markt zu positionieren und so bessere Absatzmöglichkeiten durch eine stärkere Wahrnehmung der vorhandenen Flächen- und Leistungskapazitäten zu erzeugen. ●



Hafen
Emmerich

Foto: DeltaPort GmbH & Co. KG

1. Januar

Rohde und Woch GmbH
Franz-Haniel-Straße 16a,
47443 Moers

1. Januar

Elektro-Fernsehen-
Industriemontage Barten GmbH
Am Finkenacker 12, 47259 Duisburg

Büro-Taxi investiert zum 20-Jährigen

Kamp-Lintforter Unternehmen erweitert Lagerfläche

Die Büro-Taxi GmbH in Kamp-Lintfort feiert ihr 20-jähriges Bestehen. Der Anbieter von EDV-Verbrauchsmaterialien und Büroartikeln verbucht rund zwölf Millionen Euro pro Jahr. Das Unternehmen mit rund 40 Mitarbeitern und europaweit mehr als 9 000 Kunden beliefert Firmen mit einem Sortiment von mehr als 19 000 Artikeln – von der Büroklammer über Papier, Tinten und Toner bis hin zu Computern, Multifunktionsgeräten und technischem Service. Zum Jubiläum investierten die Geschäftsführer Detlef Reichel und Armin Piotrowski einen sechsstelligen Betrag zur Erweiterung der Lagerfläche von 800 auf 1 400 Quadratmeter an der Kruppstraße. Gegründet wurde die Büro-Taxi GmbH in Rheinberg. Seit Januar 2000 ist die Büro-Taxi GmbH in eigenen Räumlichkeiten im Kamp-Lintforter Gewerbegebiet Nord ansässig. ●



Foto: Büro-Taxi GmbH

Die Geschäftsführer Armin Piotrowski und Detlef Reichel.

DEMSKI & NOBBE PATENTANWÄLTE

Wir beraten Sie gerne in Angelegenheiten des gewerblichen Rechtsschutzes

- > Patente
- > Gebrauchsmuster
- > Geschmacksmuster
- > Marken

im In- und Ausland

Mülheimer Str. 210
47057 Duisburg
Telefon 0203 410699-0
Telefax 0203 410699-22
du@dnpatent.de

CNC-Laserschneiden von MINI bis XXL

8kW-Laser



Edelstahl bis 50 mm
Stahl/ Aluminium bis 25 mm
Kupfer/ Messing bis 10 mm

XXL-Fasenschneiden bis 3 m x 12 m
XXL-Rohrschneiden bis 12 m Länge
Kleinteile, Einzelteile
CNC-Abkanten bis 4 m/320 t

Zertifiziert nach DIN EN ISO 9001
DIN EN ISO 14001 | PED 97/23/EC
WPK nach DIN EN 1090

60 Jahre
Erfahrung
in Metall

www.schages.de

Schages GmbH & Co. KG · CNC-Lasertechnik

Schages

Breitbandausbau nimmt Gestalt an

Knapp 160 Millionen Fördermittel für Duisburg und die Kreise Wesel und Kleve

Nicht überall in der Region Niederrhein gibt es Zugang zum schnellen Internet, betroffen sind sowohl Gewerbegebiete als auch Wohngebiete. Doch den weißen Flecken auf der Landkarte soll es nun an den Kragen gehen – mit Fördergeldern von Bund und Land. Ein Überblick.

Im Dezember 2017 gingen in den Kreisen und Kommunen am Niederrhein zahlreiche Förderbescheide ein, ein wichtiger Schritt auf dem Weg des Großprojektes „Breitbandausbau“. Nun schließen sich die Vergabeverfahren an. Die tatsächlichen Bauarbeiten könnten frühestens Ende 2018, Anfang 2019 starten, schätzen Experten. Nach Abschluss des Ausbaus können sich die Übertragungsgeschwindigkeiten auf bis zu 1 Gbit pro Sekunde steigern. Im Kreis Kleve, im Kreis Wesel und in der Stadt Duisburg fließen in den kommenden Jahren insgesamt knapp 160 Millionen Euro an Fördermitteln in den Breitbandausbau.

Die Situationen in den Kreisen und Städten im Einzelnen:

Kreis Kleve: 53,5 Millionen Euro

Anfang Dezember gab es drei Förderbescheide vom Land NRW in Höhe von insgesamt 23,8 Millionen Euro für den Kreis Kleve. Bereits im Sommer hatte es Förderbescheide vom Bund gegeben, mit einem Fördervolumen von insgesamt 29,7 Millionen Euro. Insgesamt fließen so 53,5 Millionen Euro an Bundes- und Landesfördermitteln in den Breitbandausbau in 15 Kommunen im Kreis Kleve. Hinzu kommen zusätzliche Mittel, etwa von den Kommunen selbst.

Kreis Wesel: 86,3 Millionen Euro

Für den Kreis Wesel gab es im Dezember einen Förderbescheid vom Bund über 43 Millionen Euro. Das Land NRW hat zusätzlich eine Förderung in Höhe von 40,5 Millionen Euro für den

Kreis Wesel in Aussicht gestellt. Insgesamt werden so rund 83,5 Millionen Euro in den Breitbandausbau im Kreis Wesel fließen. Dinslaken, Xanten, Alpen und Sonsbeck tragen zudem Eigenanteile in Höhe von insgesamt 2,8 Millionen Euro.

Laut Michael Düchting, Leiter der Entwicklungs-Agentur Wirtschaft und Breitbandbeauftragter des Kreises Wesel, profitieren mehr als 12 000 Haushalte, 554 Unternehmen, 102 Schulen und über 20 öffentliche Gebäude von dem Ausbau.

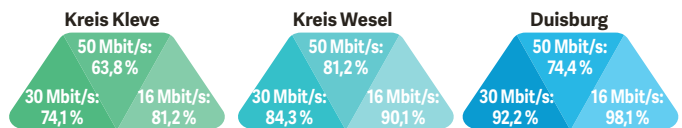
Duisburg: 18 Millionen Euro

Die Stadt Duisburg erhält rund neun Millionen Euro vom Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur sowie voraussichtlich weitere neun Millionen Euro vom Land. In Duisburg gelten zurzeit insbesondere Gewerbegebiete und Randlagen als unterversorgt.

Die Stadt Duisburg schätzt, dass ab dem Jahr 2020 die gesamte Stadt flächendeckend mit schnellem Internet ausgestattet sein wird, mit Übertragungsgeschwindigkeiten von mindestens 80 Mbit pro Sekunde.

Aktuelle Breitbandraten in NRW

82,2 % können **>= 50 Mbit/s** nutzen



Quelle: Breitbandatlas NRW vom Landesministerium für Wirtschaft, Innovation, Digitalisierung und Energie (www.breitband.nrw.de)

25

1. Januar

Evers Automatisierungstechnik GmbH
Hammscher Weg 71, 47533 Kleve

13. Januar

KKA Kreis-Kleve-Abfallwirtschaftsgesellschaft mbH
Weezer Straße 3, 47589 Uedem

21. Januar

Wolf Motorgartengeräte GmbH
Vennstraße 54, 46499 Hamminkeln

10. Februar

TG-Software GmbH
Mitteldorfstraße 41, 46562 Voerde

24. Februar

Schulte und Enkmann Medien-Service GmbH
Roonstraße 8, 46483 Wesel

25. Februar

Elisabeth Scheuvens-Laß SLE-Elektronik
Pascalstraße 31, 47506 Neukirchen-Vluyn

Jubiläumsticker

Unternehmen sparen

Teilentlastung von Strom- und Energiesteuer



Unternehmen können auch in 2018 den sogenannten Spitzenausgleich in voller Höhe erhalten. Das hat das Bundeskabinett Mitte Dezember festgestellt. Er entlastet Firmen von einem Teil der Strom- und Energiesteuer, mit dem Ziel, die internationale Wettbewerbsfähigkeit und die Energieeffizienz zu verbessern. Betriebe erhalten den Ausgleich aber nur unter bestimmten Voraussetzungen, dazu gehören Energieeinsparungen. Laut Bundesfinanzministerium haben Unternehmen das Einsparungsziel im Jahr 2016 erreicht (das maßgebliche Bezugsjahr). Der Zielwert zur Reduktion der Energieintensität habe bei 5,25 Prozent gegenüber dem Basiswert der jahresdurchschnittlichen Energieintensität in den Jahren 2007 bis 2012 gelegen. Unternehmen können über den Spitzenausgleich bis zu 90 Prozent der Energiesteuer- oder Stromsteuerbelastung rückvergütet bekommen. Privathaushalte werden von diesen Einsparungen wohl nichts spüren, warnen Verbraucherschützer, obwohl die Kosten für die Stromerzeugung seit 2013 sinken. Etwa 17 Millionen Haushalte seien Anfang 2018 sogar von einer Erhöhung ihrer Stromtarife betroffen gewesen, so die Energiegenossenschaft Rhein-Ruhr eG (EGRR) in Dinslaken, trotz sinkender Großhandelspreise für Strom. Wachsende Unterschiede in Netzentgelthöhen seien nicht begründbar, so die EGRR.



Michaela Przybylla

Neue Geschäftsführerin bei Rhein-Ruhr Terminal GmbH

Die bisherige Prokuristin Michaela Przybylla (47) wurde im Januar zur weiteren Geschäftsführerin der Gesellschaft RRT Rhein-Ruhr Terminal GmbH neben Kevin Gründer (39) bestellt. Sie zeichnet für das Ressort Finanzen, Personal und Administration verantwortlich. Hans-Peter Wieland schied zum Jahresende 2017 aus der Geschäftsführung aus. Die RRT betreibt in Duisburg zwei Containerterminals. Das Gateway West im Logport II und das 1986 in Betrieb gegangene Home Terminal an der Moerser Straße.



Peter Plewa

Neu in Duisport-Agency-Geschäftsführung

Peter Plewa (51) verstärkt seit Jahresanfang die Geschäftsführung der Duisport Agency GmbH, einer Tochtergesellschaft der Duisburger Hafen AG. Plewa ist Betriebswirt und war bislang Geschäftsführer der Polzug Intermodal GmbH in Hamburg.



Professor Dr. Ralf H. Bufe

70. Lebensjahr vollendet

Am 7. Februar vollendete Professor Dr. Ralf H. Bufe sein 70. Lebensjahr. Er war von 1992 bis 1998 Vorsitzender der Geschäftsführung der Sachtleben Chemie GmbH in Duisburg und engagierte sich in dieser Zeit über zwei Wahlperioden in der Vollversammlung der Niederrheinischen IHK. 2002 wurde ihm durch die Fakultät für Wirtschaftswissenschaft der Gerhard-Mercator-Universität Duisburg, in Anerkennung seines außerordentlichen Engagements in der praxisorientierten Ausbildung, eine Honorarprofessur verliehen.

Zur Person



IVG Industrieverpackung GmbH
DER VERPACKER

Export- und Schwergutverpackungen seit 1988
Handel mit Verpackungsmaterialien



Planen + Ausmessen + Anfertigen + Montieren = **Sicher verpackt**



IVG Industrieverpackung GmbH • Werner von Siemens Str. 7 • 46485 Wesel

+49 (0)281 / 20 69 18 65
+49 (0)281 / 20 69 18 66
info@ivg-derverpacker.de
www.ivg-derverpacker.de

Gisbert Rühl Präsident des neuen Fördervereins der Universität Duisburg-Essen

Förderverein zu neuer Stärke verhelfen



Im Juli letzten Jahres hat der erste gemeinsame Förderverein für die beiden Campus Duisburg und Essen mit einem neuen Vorstand seine Arbeit aufgenommen. Nun steht auch fest, wer das Präsidium leiten wird. Die Präsidiumsmitglieder des Fördervereins Universität Duisburg-Essen e.V. wählten einstimmig Gisbert Rühl, Vorstandsvorsitzender der Klöckner & Co SE, zu ihrem Präsidenten. Als Vizepräsidenten wurden Jutta Kruft-Lohrengel, Präsidentin der IHK zu Essen, und Burkhard Landers, Präsident der Niederrheinischen IHK, gewählt.

Präsident Rühl steckte in seiner Antrittsrede die Ziele für den Förderverein ab: „Der Förderverein soll zu einem starken Netzwerk aus Wirtschaft, Wissenschaft, Gesellschaft und Politik für die Region Duisburg-Essen heranreifen“, so Rühl. „Dazu wollen wir ein attraktives Maßnahmenpaket zur Verbesserung des Wissenstransfers zwischen Wirtschaft und Wissenschaft sowie zur Bindung der Studenten an die Region stricken.“ Man erhoffe sich davon auch eine zunehmende Mitgliederzahl, so der Präsident weiter.

Rühl legte das Arbeitsprogramm vor. Ein besonderes Anliegen des Fördervereins ist die intensivere Zusammenarbeit der heimischen Unternehmen mit der Universität in Form von Praxissemestern, Abschlussarbeiten oder gemeinsamen Forschungsprojekten. Mit Stipendien wird der Förderverein Studierende auf ihrem Weg zum Abschluss unterstützen. Eine Börse für Praktika und Bachelor- sowie Master-Arbeiten soll den Studierenden den Zugang zu den regionalen Unternehmen erleichtern.

Eine Liste mit allen Gremienmitgliedern und mehr Details: www.uni-due.de/foerderverein



Gisbert Rühl

Foto: IHK

Für die Binnenschifffahrt der Zukunft

Bargelink startet neue Version seines Onlinemarktplatzes

Die Bargelink GmbH, Xanten, hat die neueste Version ihres Onlinemarktplatzes aktiviert. „Mit Bargelink 10.0 bieten wir der europäischen Binnenschifffahrt einen leistungsfähigen und modernen Werkzeugkasten für die Zukunft“, ist Bargelink-Geschäftsführer Axel Götze-Rohen überzeugt. Die rund 1 600 registrierten Unternehmen können jetzt noch einfacher und schneller den richtigen Geschäftspartner finden und kontaktieren. „Mit dem neuen Bargelink-Radar können jetzt auch Schiffe gefunden werden, die aktuell noch gar nicht im Markt angeboten wurden. Dazu kann die gesamte Datenbank mit ihren 1 400 Schiffen nach zahlreichen technischen und kommerziellen Parametern durchsucht werden“, so Götze-Rohen.

Bargelink will sich verstärkt mit Datenanalysen beschäftigen. Die Basis dafür bildet das Bargelink-Business-Cockpit (BBC). Diese Daten sollen zukünftig – mit externen Daten kombiniert – Nutzern, Marktakteuren und externen Organisationen wie Behörden, Verbänden oder Banken präsentiert werden.

Neues Drei-Sterne Hotel am Marientor

Geplantes DUO hat Ankermieter gefunden

Der geplante Gebäudekomplex DUO am Marientor in Duisburg hat einen Ankermieter gefunden. 30 Prozent der Fläche soll zukünftig ein Drei-Sterne-Hotel der Star Inn Gruppe einnehmen. Die geplante Eröffnung soll laut Projektentwicklungsfirma Hoff Ende 2020 sein.

Das Hotel soll im Gebäudeteil zur Müllersgasse hin verwirklicht werden. Die 140 Gästezimmer und Tagungsräume sowie Empfang, Bar und Frühstückslounge sollen sich über fünf Etagen verteilen. Die Star Inn Gruppe, die bereits 18 Hotels in Deutschland, Österreich und Ungarn betreibt, will nach eigener Aussage Vier-Sterne-Komfort zum Zwei-Sterne-Preis an-



Visualisierung des DUO am Marientor: Blick auf den geplanten Gebäudeteil mit Hotel.

bieten. Im Angebot werden Zimmer mit französischen Betten, getrennten Twin-Betten sowie barrierefreie oder Rollstuhl-gerechte Zimmer sein.

Bild: Industriebau HOFF und Partner GmbH

Im Gastgewerbe fehlen zunehmend Fachkräfte

Offene Stellen schwer nachbesetzbar

Gastronomen und Hoteliers am Niederrhein sind zufrieden mit ihrer wirtschaftlichen Situation. Der Fachkräftemangel erweist sich aber als Entwicklungsbremse. Dies ergibt die Befragung der Niederrheinischen IHK und der IHK Mittlerer Niederrhein, an der 133 Unternehmen aus den Kreisen Wesel, Kleve, Viersen und Neuss und den Städten Duisburg, Mönchengladbach und Krefeld teilgenommen haben.

Der Klimaindex, der Lage und Erwartungen zusammenfasst, ist im Gastgewerbe angestiegen (123,6; Frühjahr: 115,1). 45 Prozent der Gastronomen und Hoteliers am Niederrhein bewerten ihre Lage im vergangenen halben Jahr als gut. Für die bevorstehende Wintersaison erwarten sie eine anhaltend gute Entwicklung. „Das Jahr 2017 gehörte zu einem der wärmsten Jahre. Dies war gewinnbringend für die Gastronomiebetriebe“, kommentiert Alisa Geimer, Tourismusreferentin der Niederrheinischen IHK.

Die Geschäftslage im Reisegewerbe hat sich leicht nach unten korrigiert: Nur noch 40 Prozent der befragten Unternehmer bewerten die Lage als gut. Mehr als ein Drittel (35 Prozent) erwarten aber eine günstigere Entwicklung für die Wintersaison (Klimaindex 124,6 Punkte; 2017: 122,7).

Gastgewerbe kann offene Stellen nicht besetzen

Trotz positiver Aussichten ist vor allem im Gastgewerbe die Sorge um den Fachkräftemangel stark gestiegen. Fast die Hälfte der Unternehmen (49 Prozent; Frühjahr: 24,2 Prozent) findet derzeit keine passenden Arbeitskräfte für offene Stellen (mehr als zwei Monate). Als Gründe geben die Unternehmer zum Beispiel die unattraktiven Arbeitszeiten an, die hohen Hürden bei der Einstellung von ausländischen Arbeitskräften sowie die Vergütung. Im Reisegewerbe wird derzeit zum größten Teil (61 Prozent) kein Personal gesucht, aber unter denjenigen, die suchen, kann knapp ein Drittel (28 Prozent) offene Stellen nicht besetzen. Die Unternehmer sehen bei der Fachkräftesuche die ländliche Lage des Niederrheins, die Arbeitszeiten sowie die Vergütung als problematisch an. •

www.ihk-niederrhein.de/Saisonumfrage

Können Sie offene Stellen (mehr als zwei Monate) nicht besetzen, weil Sie keine passenden Arbeitskräfte finden?

	Gastgewerbe	Reisegewerbe
Ja	48,7 %	27,9 %
Nein, keine Probleme bei der Besetzung	22,4 %	11,6 %
Nein, derzeit kein Personalbedarf	28,9 %	60,5 %



Jürgen Bauten

Regionaler Leiter der Commerzbank

Jürgen Bauten leitet seit dem 1. Dezember die Commerzbank Niederlassung Mönchengladbach. Der 52-Jährige ist als Chef des Privat- und Unternehmerkundenbereichs für 17 Filialen am Niederrhein verantwortlich. Das Gebiet reicht von Erkelenz über Mönchengladbach nach Geldern, Kamp-Lintfort, Xanten, Emmerich, bis nach Kleve und Goch. Der gebürtige Kempener übernahm ab 2010 die Verantwortung für die Commerzbank in der Region Chemnitz und im Erzgebirge, in den neuen Bundesländern. 2015 kehrte Bauten nach NRW zurück.



Kristina Müller-Kobiela

Cantalooop verstärkt Geschäftsführung

Kristina Müller-Kobiela (46) ist seit dem 1. Januar neues Mitglied der Cantalooop-Geschäftsführung. In dieser Funktion übernimmt sie die Verantwortung für die Bereiche Beratung, Finanzen, Personal und Controlling. Sie ist seit 2012 bei der Duisburger Cantalooop GmbH und leitete bisher den Bereich Beratung. Vorherige Agenturstationen waren Design for Business und M.L.&S., beide Düsseldorf. Der geschäftsführende Gesellschafter Tom Hoffmann ist weiterhin für die Bereiche Unternehmensentwicklung, Strategie und das kreative Produkt der Cantalooop GmbH verantwortlich.



Wolfgang Grötting

Leiter im Fraunhofer-inHaus-Zentrum

Seit dem 1. Oktober 2017 ist Wolfgang Grötting Leiter des Fraunhofer-inHaus-Zentrums Duisburg. Der geborene Münsterländer wohnt in Oberhausen und sieht sich im Fraunhofer-inHaus-Zentrum vor allem als Brückenbauer und Koordinator mit den Themenschwerpunkten Gesundheit und Pflege sowie Smart Home. Der 47-Jährige hat Nachrichtentechnik an der Hochschule Niederrhein studiert. Nach seinem Diplom arbeitete der verheiratete Vater von zwei Kindern zehn Jahre bei Siemens an den Themen Übertragungs- und Kommunikationsprotokolle. Zuletzt leitete er bei Philips das globale Innovationsmanagement.

Zur Person



Bis der Kopf in die Suppe fällt

Francois Büns ist ausgebildeter Koch, Foodstylist, erfolgreicher Caterer, er gibt Kochseminare und betreibt in Emmerich das Restaurant „Am halben Mond“, das mit Veranstaltungen und besonderen Öffnungszeiten überregionale Aufmerksamkeit erfährt.

Interview und Foto: Ulla Emig

Wieso haben Sie sich dafür entschieden, Ihr Restaurant „Am halben Mond“ nur an einem Wochenende pro Monat zu öffnen?

Auch unser erstes Lokal in Emmerich, die „Lotsenstube“ am Rhein, hatten wir nur am Wochenende geöffnet. Es war eine bewusste Entscheidung gegen die Tagesgastronomie. Wir wollten hochwertige Küche anbieten. Vor zehn Jahren bekam ich die Chance, eine alte Scheune direkt gegenüber unseres Wohnhauses zu übernehmen. So entstand das Restaurant „Am halben Mond“. Das Konzept hier ist noch ein anderes. Wir öffnen nur einmal im Monat, jeweils Freitag, Samstag und Sonntag. Wir haben eine große Kundendatei, unsere Gäste bekommen rechtzeitig vorher eine schriftliche Einladung. Die übrigen Wochenenden sind für Veranstaltungen reserviert, zum Beispiel Hochzeiten, Betriebsfeiern und Events wie Produktpräsentationen verschiedener Firmen. Zuletzt haben mein Söhne Joel und Peter und ich erfolgreich ein gemeinsames Kochspektakel veranstaltet.

Sie haben nach Ihrer Koch-Ausbildung viele Jahre erfolgreich in Restaurants in



„Gemeinsam wollen wir mit kulinarischen Events die Region noch attraktiver machen“.

—
Francois Büns

der Schweiz, Italien und Frankreich gearbeitet, doch sie kehrten nach Deutschland zurück. Warum?

Der Liebe wegen. Meine Frau Carolin studierte damals in Krefeld. Ich war zunächst nicht glücklich als Koch in Deutschland,

habe deshalb vorrangig im Service gearbeitet. Hier bekam ich Kontakt zu Art-Direktoren und Fotografen. Als man einen Foodstylisten für Aufnahmen suchte, habe ich die Chance direkt ergriffen. In diesem Bereich habe ich jahrelang erfolgreich gearbeitet, aber dabei meine Leidenschaft, das Kochen, nicht vergessen. Parallel dazu habe ich meine Meisterprüfung gemacht.

Wie wird man dann auch noch zum Caterer?

Durch Zufälle und Kontakte. Ich wurde immer mal wieder angesprochen, unter anderem auch von der Staatskanzlei des damaligen Ministerpräsidenten Johannes Rau, ein Catering zu übernehmen. Da wir mittlerweile nach Emmerich gezogen waren und eine große Produktionsküche an unser Privathaus gebaut hatten, konnte ich diesen Bereich immer weiter ausbauen. So bieten wir heute auch Komplettservice für Veranstaltungen an, von Planung, Ausstattung, Speisen und Getränken bis hin zur Dekoration, Rahmenprogramm und Service.

Sie sind im besten Rentenalter. Haben Sie mal ans Aufhören gedacht?

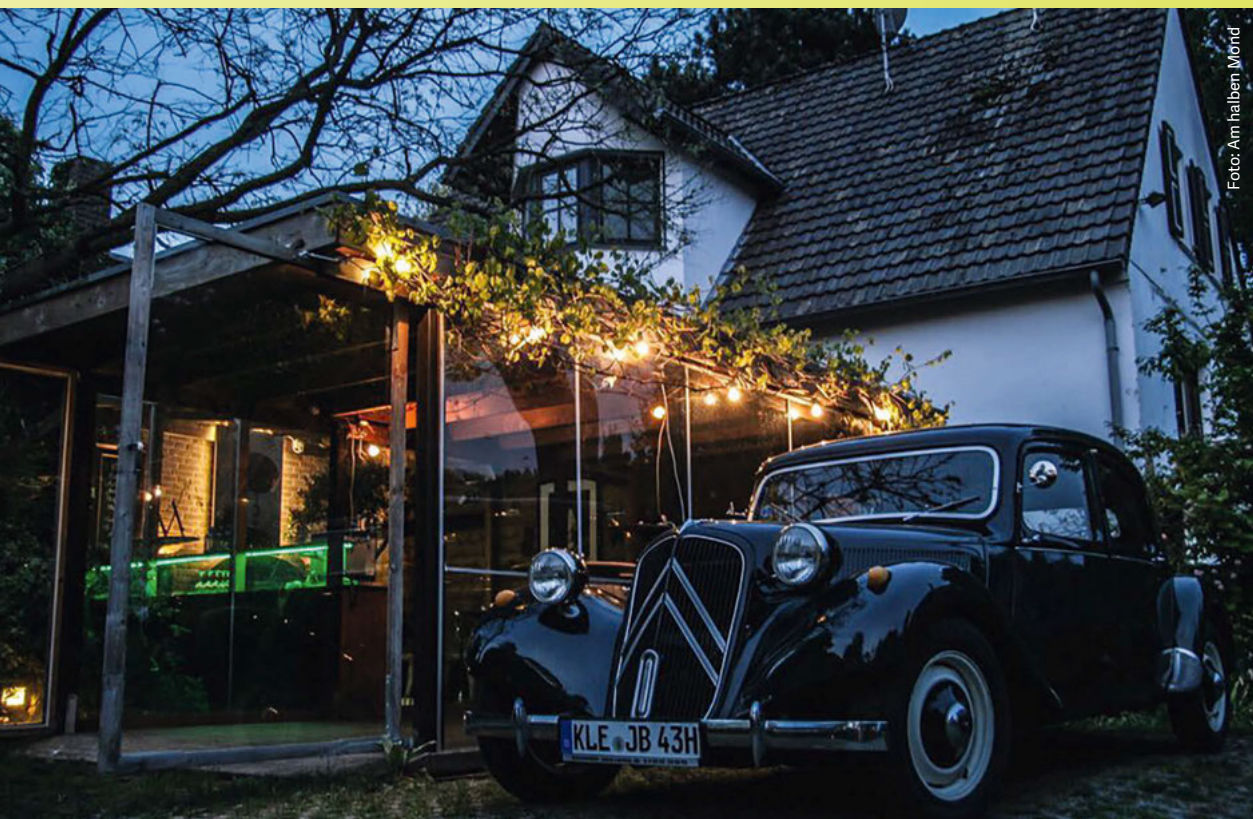


Foto: Am halben Mond

Das Restaurant „Am halben Mond“ erfährt mit Veranstaltungen und besonderen Öffnungszeiten überregionale Aufmerksamkeit.

Ich mache solange weiter, bis ich mit dem Kopf in die Suppe falle. Und halte mich seit eh und je fit mit Sport. Trotzdem würde ich mich freuen, wenn meine Söhne, die beide Köche sind, Lust hätten, hier weiterzumachen. Aber das muss sich entwickeln, das kann man nicht erzwingen. Ich denke, jeder sollte seine Chancen ergreifen, wenn sie sich auftun. Das habe ich auch immer gemacht. Und man sollte bescheiden bleiben. So haben wir immer versucht, mit dem Vorhandenen zu wirtschaften, keine großen Kredite für neue Ideen zu brauchen.



Francois Büns

Francois Büns ist 69 Jahre alt. Sein Werdegang in der Gastronomie war quasi vorprogrammiert. Aufgewachsen mit sieben Geschwistern musste er schon früh Verantwortung – auch in der Küche – übernehmen.

www.catering-service-büns.de

Haben Sie denn noch weitere Ideen?

Ja, eine bereits verwirklichte ist unser Weinkeller nebenan. Mit einem Holzbackofen ausgestattet, kann man hier ganz ungezwungen im kleineren Kreis feiern. Zudem gibt es ein Pilotprojekt mit der Touristik-Agentur Niederrhein. Gemeinsam mit örtlichen Produzenten und Unternehmen wollen wir mit kulinarischen Events die Region noch attraktiver machen.

Ich will dich nicht um jeden Preis.

Nicht jeder Kunde bringt Gewinn. Besonders wenn er nicht zahlt. Setzen Sie darum auf unsere werthaltigen Wirtschaftsinformationen – national wie international.

Regional verankert,
weltweit an Ihrer Seite.

Wirtschaftsinformationen



Creditreform Niederlassung in Ihrer Nähe

Duisburg Tel. (02 03) 9 28 87-0
Emmerich Tel. (0 28 22) 50 06
Geldern Tel. (0 28 31) 10 43
Krefeld Tel. (08 00) 0 64 83 33
Wesel Tel. (02 81) 3 38 28-0

www.creditreform.de



Creditreform



Foto: Translog Intermodal

Aussteller Hovelmann
Logistik GmbH auf der
Trans-Log 2017.

Eine Messe für die Zukunft

Die Trans-Log-Intermodal setzt neue Maßstäbe – Inhalt und Konzept sind für die Zukunft der gesamten Branche genauso spannend wie wichtig. Und so findet sich die Messe auf dem Gelände des Multikomplexes „Wunderland Kalkar“. Die ehemalige, nie ans Netz gegangenen Kernzentrale kaufte vor über 20 Jahren der Niederländer Hennie van der Most. Aufwendig umfunktioniert steht sie am unteren Niederrhein und somit direkt auf der Logistik-Achse Rotterdam-Ruhrgebiet. Die Erholungs- und Freizeitanlage bietet nicht nur Hotelzimmer, Restaurants und Bars, sondern auch einen Familienpark und nicht zu-

letzt ein unverwechselbares Business Center. Perfekte Location für eine einmalige Messe wie die Translog Intermodal!

Wie wollen wir arbeiten? Wie wollen wir leben?

Das innovative Themenspektrum der Trans-Log-Intermodal ist ein Pflichtprogramm für Fachkräfte der Branche, die ihre Aufgabe ernst nehmen – so erhält auch das Thema „Nachhaltigkeit in der Logistik“ besondere Aufmerksamkeit. Spannende Workshops mit Tiefgang vermitteln Ihnen neue Einblicke in Stratus, ein grenzüberschreitendes Transferprojekt, das



VERKAUF
WARTUNG
MIETE
REPARATUR




www.buesch-hebe-ladetechnik.de | Telefon 02833 / 57597-0
Kölner Straße 54 | 47647 Kerken

- Was?** Transport- und Logistikmesse „Trans-Log-Intermodal“ (TLI)
- Wann?** Di, 20. und Mi, 21.02., 11 – 19 Uhr
- Wo?** Messe- und Kongresszentrum Kalkar, Griether Straße 110-120
- Wie viel?** Gratis-Ticket über www.translogintermodal.com

Info zur Messe

Logistikunternehmen dabei unterstützt, Ihre CSR-Berichte zu erstellen. Die Nachweispflicht der Corporate Social Responsibility stellt Unternehmen seit 2017 vor neue Herausforderungen – als Besucher der Messe aber stehen Sie im professionellen Austausch mit Experten und erarbeiten sich ein besonderes Standing in der Branche.

Spektakuläre Competition für die Azubis der Branche

Engagierte Auszubildende der Logistikbranche können gleich an zwei Wettbewerben auf dem Messegelände teilnehmen: Gemischte Teams aus Deutschland und den Niederlanden treten gegeneinander an, und versuchen, mit Gabelstaplern und auf Rampen den ersten Platz zu belegen. Dieses Messe-Spektakel zeigt, dass zukunftssträchtige Themen mit spannenden und spielerischen Aktionen anzugehen sind. Aussteller und Besucher der Messe sehen dadurch einmal mehr, wie ereignisreich und interessant die Berufe der Transport- und Logistikbranche sind.



Integriertes Business Center im Wunderland Kalkar

Foto: Trans-Log Intermodal

Einmalige Vielfalt: 75 Aussteller auf einem Gelände!

Die Aussteller der Trans-Log-Intermodal repräsentieren die verschiedensten Zweige der Branche – mit Messeständen zum Fach Spedition und Schwertransport, zu den Arbeitsfeldern Hafen und Containerumschlag oder zu den Themen Material und Zubehör wie Ladungssicherung und Labeling, IT und Telematik. Um auch den dringlichen Fragen von Ökonomie und Ökologie nachzugehen, decken die Infostände der Messe den Finanzbereich ab sowie Wirtschaftsförderun- ▶

Was für ein Kreis: an jeder Ecke logistische Kompetenz

Logistics made in



KREIS WESEL

Trans-Log intermodal - A 103



Info-Hotline:

02 81/2 07-40 85

www.eaw-kreiswesel.de

Foto: Wunderland Kalkar



Zwischen Rotterdam und Ruhrgebiet: perfekte Umgebung für eine Messe rund um Logistik und Transport.

gen, Branchenverbände und Intralogistik. Hier hat das Orga- team ganze Arbeit geleistet und in Kooperation mit der Ver- kehrsrundschau auch perspektivische Themen in das Messeerlebnis integriert, zum Beispiel Ausbildung von Fach- kräften, Elektromobilität und Netzwerke wie VSL, Log IT Club, SPC, Log Coop und Euregio.

Informationsatmosphäre zwischen Theorie und Praxis

Die Messeteams der Hochschulen Rhein-Waal (Kleve) und Niederrhein (Krefeld) verknüpfen den fundierten Theorieteil der Transport- und Logistikmaterie mit realer Anwendung. Die Verbindung von Theorie und Praxis hat sich nicht nur in der Wissenschaft bewährt – für interessierte Fachbesucher sorgt sie an den Messeständen für zweckmäßige und über- zeugende Inhalte: Ob aktives Mitwirken am Modell der Pro-

duktionslogistik oder Innovationstest im Logware-Projekt, die Besucher sind hier Teil der Messe. Diese Philosophie zeigt sich nicht zuletzt in den vielen Workshops an beiden Messe- tagen. ■

After-Networking

Am Abend des ersten Messtages ermöglicht die Netz- werkparty „Hub in the Pub“ Networking in ungezwun- gener Atmosphäre. Die Veranstaltung findet in der Schiffsbar des Hotelkomplexes auf dem Gelände statt. Für Aussteller ist das Event inklusive, Besucher zahlen 25 Euro.



THE NEW CF AND XF
International Truck
of the Year 2018

**Sie finden uns auf der TransLogIntermodal -
Stand: C116 in der Hanse Halle Kalkar!**



WIETHOLT
GMBH

46414 Rhede
Tel. 02872-80974 0

E-Mail info@wietholt-gmbh.de

WIETHOLT
AUTO
HAARS
GMBH

46286 Dorsten
Tel. 02369-9157 0

Internet www.wietholt-daf.de

DAF



Hafenkran jetzt im Einsatz

Die Krananlage der Schwerlast-Terminal Niederrhein GmbH, ein Tochterunternehmen der Sonsbecker Hegmann Transit GmbH & Co. KG, hat ihren Betrieb im Weseler Hafen aufgenommen.

Hier gelangen Schwerlastgüter vom Schiff direkt in die Halle oder auf die Straße und umgekehrt. Der Kran nimmt im Mittelschiff, der 2015 fertiggestellten Schwerlasthalle, Güter bis 160 Tonnen Gewicht an den Haken. Die Verladung der Güter ist bis zu 13 Meter unterm Kranhaken direkt bis ins Schiff möglich. Mit der Freifläche stehen dem Schwerlastkunden eine Lagerkapazität von insgesamt 45.000 m² Lagerfläche zur Verfügung.

Die Hafenanlage DeltaPort Wesel verfügt über eine ausgezeichnete Anbindung an Straße, Gleis und Binnenschiffahrtswege bis hin zu den bedeutenden Seehäfen wie Antwerpen, Rotterdam etc. Die Verladung ist mit Binnenschiff oder seetauglichem Küstenmotorschiff realisierbar.

Die Hegmann Transit und das Schwerlast-Terminal Niederrhein übernimmt für seine Kunden, die Lagerung, Verpackung/Montage und Transport der Schwerlastgüter; hierzu zählen namhafte Maschinen- und Anlagenbauer.

Das 1920 gegründete Unternehmen mit dem Hauptsitz in Sonsbeck beschäftigt heute knapp 100 Mitarbeiter und ist mit 120 eigenen Fahrzeugeinheiten europaweit im Einsatz. Die Führung des mittelständischen Familienunternehmens liegt mittlerweile in Händen der vierten Generation. Bald wird das 100-jährige Unternehmensjubiläum gefeiert.

Eine gute Gelegenheit das Unternehmen kennenzulernen bietet sich auf der Trans-Log-Intermodal am 20. und 21. Februar 2018 in Kalkar.



Hegmann Transit
Int. Spedition + Schwertransporte

**Unsere Erfahrung
- Ihr Vorteil**

www.hegmann-transit.com

- Schwertransporte bis 500to
- Weltweite Projektabwicklung
- Multimodale und individuelle Transportlösungen



Schwergutlager auf 20.000 m²
Umschlag bis 160to
Direkter Rhein-Anschluss
Montage
Verpackung

**Logistik aus
Leidenschaft**

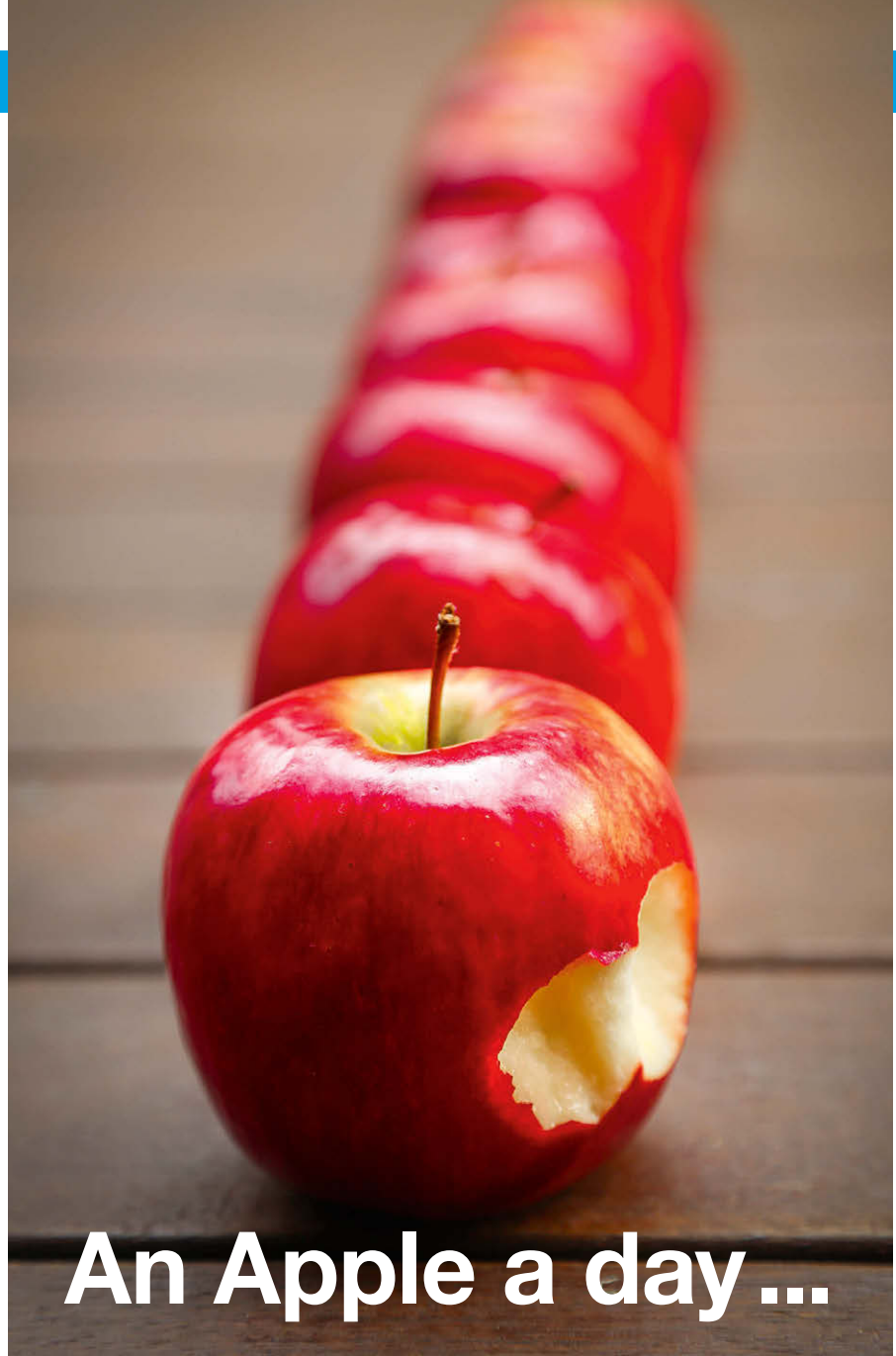
www.schwerlast-terminal.com

Schwerlast Terminal
Niederrhein
Schwergutlager + Umschlag

Jeder dritte Angestellte klagt über permanente Müdigkeit.

Das Thema Gesundheit ist nicht erst relevant, wenn die Krankheit sich ankündigt. Als wertvolles Gut fängt es bereits bei der Vorsorge an. Und die hat viele Facetten: Ernährung, Bewegung, Entspannung ...

Weil der Mensch in der Regel acht Stunden seines Tages am Arbeitsplatz verbringt, ist er darauf angewiesen, diese gesundheitlich relevanten Aktivitäten auch dort ausleben zu können. Ob das der Salat aus der gesunden Kantine ist, der Mittagsspaziergang in den Park, die Massage im Präventionsprogramm seiner Firma oder die Möglichkeit, nach dem Dienst einen Kurs für Autogenes Training zu besuchen. All das macht Mitarbeiter fit, belastbar und sorgt für die notwendige Regeneration – Voraussetzung für ein sozial funktionierendes und wirtschaftlich profitables Daily Business. Egal, ob im Büro oder auf der Baustelle. Das Zauberwort heißt Betriebsgesundheit und bedeutet Vorsorgemaßnahmen, die der Arbeitgeber seinen Angestellten eröffnen kann und sollte. Das dieser „symbolische Apfel“



An Apple a day ...

immer wichtiger wird, zeigen aktuelle Zahlen des Statistischen Bundesamtes und Studien der Bayer AG. Sie quittieren den Unternehmen horrend – aber vermeidbare – Ausgaben für erkrankte

und erschöpfte Mitarbeiter. Was man tun kann? Informieren, Vorsorgeprogramm zusammenstellen und die für Mensch und Betrieb richtigen Maßnahmen ergreifen. ■

34,6 Prozent
belastet die Arbeitssituation „ziemlich“, 7,7 % sogar „sehr“.

50 Prozent
der Beschäftigten geben an, es ginge ihnen gesundheitlich nicht gut.

61,5 Prozent
Egal, welche Branche: 61,5 % der Arbeitnehmer geben an, beruflich im Dauerstress zu sein.

Quelle: TK-Job- und Gesundheitsstudie, Statistisches Bundesamt, Bayer AG

Impulse für einen gesunden Arbeitsschutz

Trotz begrenztem Zeitbudget sauber in puncto Arbeitsschutz und Arbeitssicherheit – keine leichte Aufgabe für viele Unternehmen.

Die Kurszeit GmbH in Duisburg hilft mit einer sinnvollen Kombination aus Leistungen des Arbeitsschutzes und des Gesundheitsmanagements dabei Arbeitgeberpflichten zu erfüllen.

Arbeitgeber müssen mindestens fünf Prozent der anwesenden Belegschaft als Brandschutzhelfer qualifizieren. Das Geiche gilt für die betrieblichen Ersthelfer. Seit Herbst 2013 gibt es die Pflicht zur Durchführung und Dokumentation einer psychischen Gefährdungsbeurteilung. Jährliche Unterweisungen aller Mitarbeiter zu den unterschiedlichen Gefahren im Betrieb, ASA-Sitzungen, ggf. Gesundheitszirkel, Sicherheitsbeauftragte, Sicherheitsfachkräfte, Betriebsanitäter usw. Vom kleinen Unternehmen mit einigen wenigen Angestellten bis zum 250 Mitarbeiter starken Mittelständler – personelle Ressourcen für einen rechtskonformen Arbeitsschutz haben nur wenige Unternehmen dieser Größenordnungen. Dennoch wird die Gesundheit in deutschen Unternehmen glücklicherweise großgeschrieben. Und so prüfen nicht nur die staatlichen Aufsichtsbehörden die Umset-

zung des Arbeitsschutzes, sondern auch Berufsgenossenschaften. Da wo unmittelbare Gefahr für Leib und Leben droht, sind die Konsequenzen hart. Andernfalls gibt es Auflagen, evtl. Missstände zeitnah zu beseitigen. Johannes Wischerhoff, Geschäftsführer der Kurszeit GmbH: „Uns rufen viele Unternehmen, wenn Aufsichtsbehörden einen Kontrollbesuch gemacht und Mängel festgestellt haben.“ Derzeit sind mindestens zwei Themenbereiche ganz aktuell, so Wischerhoff: „Wir benötigen ganz dringend Brandschutzhelfer – wann können sie uns schulen?“, heißt es häufig in diesen Tagen. „Zum anderen fragen immer mehr Unternehmen an, ob wir auch Hilfen bei der psychischen Gefährdungsbeurteilung anbieten können.“ Viele alteingesessene Arbeitsschützer sind sehr gut aufgestellt. Dennoch fehlt häufig ein Bezug zum Thema psychische Belastungen und Beanspruchungen,

Resilienz und Stressbewältigung. Die Kurszeit GmbH schlägt hier eine Brücke und bietet sowohl die klassische Betreuung für Betriebe als auch neuere Dienstleistungen mit Kompetenzen aus der Erwachsenenbildung und den Bewegungs- und Verhaltenswissenschaften. „Wir verbinden zum Beispiel gerne jährliche Mitarbeiter-Unterweisungen im Büro oder in der Produktion mit kleinen Programmen zur Steigerung der individuellen Gesundheitskompetenz. Dadurch kommt Abwechslung in den Betrieb und die Mitarbeiter fühlen sich viel besser abgeholt und wertgeschätzt“, kommentiert Natalie Tieck, Führungskraft bei Kurszeit den Ansatz. „Unterm Strich bieten wir Unternehmen mit unseren drei Geschäftsbereichen: 1. Arbeitsschutz +, 2. Erste-Hilfe-Kurse und 3. Weiterbildung einen Mehrwert insbesondere, weil wir von der Ersthelferschulung und Brandschutzunterweisung bis zur Qualifizierung von innerbetrieblichen Gesundheitskoordinatoren viel Gutes für Unternehmen aus der Region leisten können – und das immer unter dem Aspekt Mut zu machen“, so Tieck.

„Seien Sie sicher entspannt – mit cleveren Lösungen für Ihren Arbeitsschutz.“



Gesund und progressiv

Work-Live-Balance ist keine Luxusfrage einzelner Betriebe mehr

Ein Interview von Jenny V. Wirschky

Das Wohlergehen der Mitarbeiter ist zu einem Element des Wettstreits auf Marktebene geworden. So bemüht sich auch die Arbeits- und Organisationspsychologie um wissenschaftliche Erkenntnisse. Prof. Andreas Müller von der Universität Duisburg-Essen kennt die Zusammenhänge.

Herr Prof. Müller, inwiefern hängen Gesundheit am Arbeitsplatz und allgemeines Wohlbefinden zusammen?

Arbeit ist ganz entscheidend für unser Wohlbefinden. Abgesehen von finanziellen Aspekten können wir bei guten Arbeitsbedingungen unsere Fähigkeiten einsetzen und weiterentwickeln, können Kompetenz erleben und Selbstwert. Arbeit vermittelt uns ein Gefühl der Zugehörigkeit – viele unserer sozialen Kontakte stammen ja aus dem Kollegenkreis – und gibt unserem Leben Orientierung und Struktur. Verliert man seine Arbeit, fallen alle diese wichtigen Ressourcen weg. So kann man auch erklären, dass Erwerbslose im Vergleich zu Erwerbstätigen ein etwa doppelt so hohes Risiko haben, psychisch zu erkranken. Gleichzeitig zeigt die Forschung sehr klar, dass auch unter schlechten Arbeitsbedingungen das Risiko zu erkranken deutlich steigt, zum Beispiel bei anhaltend hohem Zeitdruck und geringem Entscheidungsspielraum. Hier liegt die Verantwortung der Arbeitgeber, gute Arbeitsbedingungen zu schaffen und Stress zu vermeiden.

Verändert die Gesundheit der Angestellten die Progressivität der Unternehmen?

Gesundheit und Wohlbefinden sind Voraussetzungen für Kreativität bei der Arbeit:

Innovative Ideen entstehen vor allem in einem unterstützenden Arbeitsumfeld und wenn Entscheidungsspielräume vorhanden sind. Das sind zugleich auch Arbeitsbedingungen, die zur Gesundheit beitragen. Wenn man so will, sind also gesunde Unternehmen auch progressive Unternehmen.

Woran erkenne ich die Ernsthaftigkeit Betrieblichen Gesundheitsmanagements?

Es geht dabei nicht nur um Programme, sondern um die Unternehmenskultur: Berücksichtigen die Führungskräfte die Bedürfnisse ihrer Mitarbeiter oder müssen sie sich ausschließlich darum kümmern, dass die Zahlen stimmen? Herrscht ein wertschätzendes Klima, gibt es Karriere- und Entwicklungsmöglichkeiten? Das sind die entscheidenden Fragen, wenn man wissen will, ob die Gesundheitsförderung der Mitarbeiter ernst genommen wird oder bloßes Lippenbekenntnis ist.

Welche Strategien halten Sie im Hinblick auf Betriebsgesundheit für sinnvoll?

Der wichtigste Ansatzpunkt ist, die Arbeitsbedingungen gut zu gestalten. Hierzu gibt es auch gesetzliche Vorgaben durch das Arbeitsschutzgesetz, das Arbeitgeber verpflichtet, regelmäßig zu prüfen, ob Gesundheitsgefährdungen bestehen und diese gegebenenfalls zu beseitigen. Dabei müssen auch psychische Belastungen einbezogen werden. Das wird aber noch zu wenig gemacht – ein Grund ist die fehlende Expertise vor Ort. Hier können Arbeits- und Organisationspsychologen helfen. Der zweite Ansatzpunkt ist, die Beschäftigten zu befähigen, besser mit beruflichen Belas-

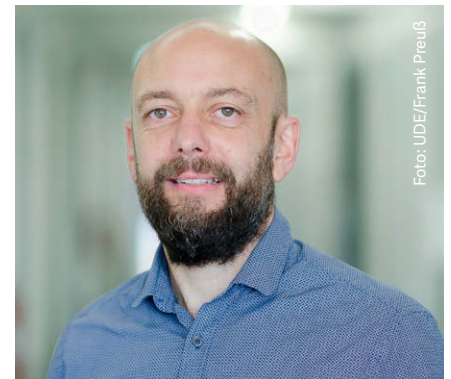


Foto: UDE/Frank Preuß

Prof. Andreas Müller

Habilitierter Diplom-Psychologe für Arbeits- und Organisationspsychologie an der Universität Duisburg-Essen

tungen umzugehen. Hier gibt es wirksame und wissenschaftlich überprüfte Stresspräventionstrainings, die unter anderem auch von den Krankenkassen angeboten werden. Im Idealfall sind beide Strategien aufeinander abgestimmt.

Was würden Sie Unternehmen raten für die Balance von ökonomisch profitabler und gesellschaftlich und gesundheitlich weitsichtiger Firmenphilosophie?

Krankheitsbedingte Fehlzeiten und Produktionsausfälle kosten Unternehmen jährlich Milliarden Euro. Fast jede zweite Frühverrentung in Deutschland ist durch psychische Erkrankungen bedingt. Da können und sollten Unternehmen durch Arbeitsschutzmaßnahmen und sinnvolle Präventionsprogramme gegensteuern. Gerade in Zeiten des Fachkräftemangels ist jeder Euro hierfür eine sinnvolle Investition. ■

Damit Mitarbeiter gesund bleiben

Das Helios Klinikum Duisburg bietet die betriebsärztliche und sicherheitstechnische Betreuung von Unternehmen an.

Erfolge sind kein Zufall. Sie werden erdacht, gestaltet und verantwortet von Mitarbeitern, die sich für ihr Unternehmen einsetzen. Aber damit sie das auch langfristig können, brauchen sie Gesundheit, Leistungsfähigkeit und Motivation.

Die Experten für diese Themen kommen aus dem Bereich der Arbeitsmedizin und Arbeitssicherheit. Das Helios Klinikum Duisburg bündelt dieses Wissen deshalb in einem neuen spezialisierten Zentrum. Am Standort in Hochfeld, der Helios Marien Klinik, arbeiten zukünftig Ärzte und Fachkräfte für Arbeitssicherheit Hand in Hand zusammen und bieten nun auch externen Unternehmen eine Betreuung an. Neben der Betreuung am Arbeitsplatz stehen zudem in der Klinik gesonderte Räumlichkeiten mit Vollausrüstung zur Verfügung: Hier können neben den branchenspezifischen arbeitsmedizinischen Vorsorgen auch verkehrsmmedizinische Untersuchungen für die Personenbeförderung oder den Lastkraftverkehr, Eignungsuntersuchungen etwa für Staplerfahrer sowie reisemedizinische Konsultationen und Impfungen



durchgeführt werden. Möglich sind auch Beratung und Gutachtenerstellung bei besonderen arbeitsmedizinischen Fragestellungen.

Verantwortlich für das neue Zentrum bei Helios sind die Chefarztin der Arbeitsmedizin, Sabine Wundram, und die leitende Sicherheitsfachkraft Dipl. Ing. Gregor Spahn. „Wir passen die Beratung immer individuell auf jedes Unternehmen an“, so Wundram, „denn nicht nur die Arbeitswelt sondern auch die rechtlichen Bedingungen

ändern sich ständig.“

Darüber hinaus bietet das Helios Klinikum Netzwerk bundesweit Beratung bei der Optimierung des Betrieblichen Gesundheitsmanagements an, etwa durch Gesundheitstage oder Manager-Check-ups.

Zentrum für Arbeitsmedizin
und Arbeitssicherheit
Chefarztin Sabine Wundram
Tel.: 0203 546 2325
sabine.wundram@helios-gesundheit.de

Weil die Gesundheit Ihrer Mitarbeiter das Wichtigste ist.

Privatpatientenkomfort ab 5 Euro im Monat.

- Einbett- oder Zweibettzimmer*
- Chefarztbehandlung*
- Medizinische Zweitmeinung
- Keine Gesundheitsprüfung
- Altersunabhängig
- Aufnahmegarantie
- Facharzt-Terminservice
- Sonderkonditionen bei über 200 Partnern
- Absicherung der gesamten Familie möglich

*je nach Tarif





Im Gespräch: Michael Siepmann, Leiter der Stabsstelle „Betriebliches Gesundheitsmanagement“ der DVV.

Die Duisburger Versorgungs- und Verkehrsgesellschaft (DVV) ist vorbildlich in Sachen Gesundheitsmanagement. Das wurde 2017 offiziell honoriert – mit dem Sieg beim Wettbewerb „betriebsgesund“ des niederrheinischen Gesundheitsnetzwerkes.

Was ist die Aufgabe der DVV?

Mit mehr als 4 000 Beschäftigten ist sie einer der großen Arbeitgeber in Duisburg und trägt als lokaler Energie- und Verkehrsdienstleister entscheidend zur Bereitstellung einer leistungsfähigen Infrastruktur bei. Die Holding übernimmt die strategische Konzern- und Unternehmenssteuerung, bietet Service- und Querschnittsfunktionen und schafft somit funktionale und bedarfsgerechte Strukturen für alle Tochtergesellschaften.

Was hat Ihren Vorsprung im Wettbewerb „betriebsgesund“ 2017 besiegelt?

Die große Vielfalt der Angebote hat dabei eine wesentliche Rolle gespielt, aber auch die professionelle Aufstellung des Betrieblichen Gesundheitsmanagements: Als eigenständige Stabsstelle direkt unterhalb der Konzerngeschäftsführung. Alle angebotenen Maßnahmen führen wir zu 80 Prozent intern durch, so gehört zum Beispiel ein Physiotherapeut zum Team, der Kollegen behandelt oder auch Arbeitsplatzbe-

Vorsorge ist besser als Nachsicht...

Ein Interview von Jenny V. Wirschky

gehungen durchführt, Sitzpositionen prüft und praktische kleine Sportübungen für den Arbeitsplatz vermittelt.

Welche Maßnahmen betrieblicher Gesundheitsförderungen setzen Sie ein und seit wann?

Seit 2008 reicht unsere Angebotspalette vom betriebseigenen Fitnessstudio über Abnehm- und Ernährungsprogramme, Rücken- und Fasziengkurse bis hin zu Sucht- und Drogenberatung. Ebenfalls zum Angebot zählen ein Azubi-Fit-Programm, Stressberatungen und Kochkurse. Derzeit trainiert eine Gruppe Mitarbeiter für eine 100-Kilometer-Wanderung, andere bereiten sich auf die rund 300 Kilometer lange Radtour „Ruhr-to-North-Sea-Challenge“ vor. Neben den kurzfristigen Angeboten gibt es gibt ein konstantes und nachhaltig erfolgreiches Gruppenangebot.

Wie managen Sie die betriebliche Gesundheitsförderung?

Das Team besteht aus fünf langjährigen Mitarbeitern mit verschiedensten Qualifikationen und Zusatzausbildungen. Alle Mitarbeiter haben ausgezeichnete Kenntnisse über den Konzern und seine Strukturen. Ihre Netzwerke reichen bis in die Fachbereiche hinein, sodass ein lebendiger Austausch zwischen den Angestellten und den Mitarbeitern des Betrieblichen Gesundheitsmanagements besteht.

Konkret: Welche Möglichkeiten der Stressbewältigung bietet die DVV ihren Angestellten?

Hier haben sich die Angebote der Yoga-kurse und aller Bewegungssportarten bewährt. Unsere betriebliche Stresspilotin steht den Mitarbeitern zur Verfügung und

erarbeitet mit ihnen individuelle Maßnahmen. Eine Regenerationsfläche im Außenbereich der Konzernzentrale am Standort Bungertstraße lädt besonders in den heißen Jahreszeiten zum „Cool down“ ein.

Welchen Stellenwert hat Sport, Entspannung und Ernährung im Daily Business?

Es sind wichtige Faktoren, um einen Ausgleich zur Arbeitswelt, aber auch privaten Welt zu schaffen. Sie sind ein elementarer Bestandteil der Work-Life-Balance. Wer sich fit hält, zwischendurch auch mal selber „runterfahren“ kann und dann auch noch die nötigen, wichtigen Nährstoffe zuführt, meistert alle Lebenssituationen wesentlich leichter und ist zufriedener, motivierter und produktiver. Für die Seele ist aber bei uns im Ruhrgebiet auch mal eine Currywurst überlebenswichtig...

Ihre Vision hinsichtlich der Beziehung von Mitarbeitern und Unternehmen?

Gesunde Mitarbeiter sind auch motivierte Mitarbeiter. Ganz grundsätzlich sind die Mitarbeiter das wertvollste Gut des DVV-Konzerns. Diese Leitlinien der Geschäftsführung geben nicht nur der Arbeit des Betrieblichen Gesundheitsmanagements einen Handlungsrahmen, sondern gelten für alle Gesellschaften und Abteilungen im DVV-Konzern. ■

Die DVV ist ein Multi-Dienstleistungskonzern mit den Tätigkeitsfeldern (Energie-)Versorgung, Mobilität, Services und Holding. Dazu gehören über 30 Gesellschaften mit denen der Konzern schon 2016 einen Gesamtumsatz von rund 1,4 Milliarden Euro erwirtschaftete.

Info

Erleuchtung im Schneidersitz

Für konzentriertes Arbeiten am Schreibtisch ist der Bürostuhl für eine richtige Körperhaltung essenziell. Ergonomie am Arbeitsplatz bedeutet aber auch, die Beleuchtung sinnvoll zu platzieren. Für beides gibt es zum Glück eine Anleitung!



Bürolicht

Studien zeigen, wer im Tageslicht arbeitet, ist abends geistig und körperlich fitter und hat einen gesünderen Schlaf. Beste Voraussetzungen für den nächsten Arbeitstag! Ideal wäre also ein Platz am Fenster. Wenn das nicht geht, gilt für das künstliche Licht: Ein höherer Gelbanteil ist besser. Außerdem suggeriert indirekte Beleuchtung natürliches Licht – ein Deckenfluter im Büro ist deshalb besser als einzelne Schreibtischlampen.

Schreibtischstuhl

Die Sitzhöhe nicht zu niedrig einstellen, das vermeidet Verspannungen im unteren Rückenbereich. Knie und Becken sollten einen 90 bis 100 Grad Winkel bilden, der Rücken mit der Gürtellinie auf dem Punkt der stärksten Lehnwölbung platziert sein. Der bewegliche Teil des Stuhles darf durchaus mit der Mechanik blockiert werden – physiologisch ist es jedoch vorteilhaft, wenn die Bewegungsimpulse genutzt werden.

Haben Sie Brandschutz- und Evakuierungshelfer im Unternehmen ?

Anzeige

Wussten Sie, dass Gewerbetreibende und Freiberufler in Anlehnung an die neuesten EU-Richtlinien in Deutschland dazu verpflichtet sind, ihre Mitarbeiter regelmäßig an Feuerlöschern zu schulen?

Nach dem Arbeitsschutzgesetz ist jeder Unternehmer verpflichtet, Personen zu benennen, die im Notfall dafür zuständig sind, Entstehungsbrand mit geeigneten Feuerlöscheinrichtungen wie zum Beispiel die Feuerlöscher zu bekämpfen. Nach der Arbeitsstättenverordnung hat der Arbeitgeber in Abhängigkeit von Beschäftigtenzahl und der Gefahrenlage des Betriebes eine ausreichende Zahl von Mitarbeitern zu benennen, die die geordnete Evakuierung im Brandfall sicherstellen.

Brandschutzshelfer – Wie viele braucht man im Unternehmen?

Für Büros ist eine Anzahl von fünf % der Mitarbeiter als Brandschutzshelfer ausreichend. Handelt es sich um andere Arbeitsbereiche soll die Anzahl der Brandschutzshelfer mit einer Gefährdungsbeurteilung ermittelt werden.

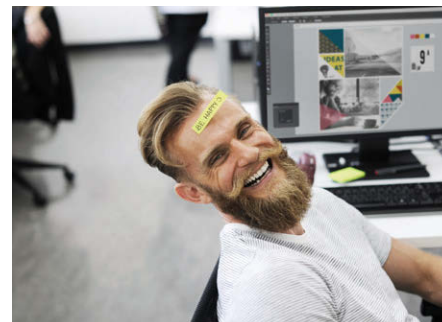
Muhlis Sahin, Geschäftsführer der KUHP Akademie Duisburg betont: „In der Praxis sollte man

sich klar sein, dass die fünf Prozent als Untergrenze anzusehen sind und mehr Brandschutzshelfer ausgebildet werden.“

KUHP Akademie bietet in regelmäßigen Abständen in Duisburg sowie bundesweit vor Ort theoretische Ausbildung sowie die Praktische Feuerlöschübung mit Feuerlöschern an.

Weitere Informationen über die Brandschutzschulungen erhalten Sie direkt bei KUHP Akademie unter www.kuhp-akademie.de oder per Telefon: 02065 42 788 32.





Working Wellness

Egal welcher Arbeitsplatz uns täglich fordert: Wichtig ist die Pause zwischendurch. Für Entspannung, soziale Kontakte und gesundes Essen.

Text: Jenny V. Wirschky

Schreibtisch-Shiatsu

Sie sitzen entspannt auf dem Stuhl, stellen Ihre Füße flach auf den Boden. Bewegen Sie jetzt den Oberkörper und den Kopf zur Seite, bis Sie eine leichte Dehnung spüren. Umfassen Sie nun die Rückenlehne so, als drehten Sie sich zu jemandem um. Halten Sie diese Position einige Sekunden, dann langsam lösen und mit der anderen Körperhälfte wiederholen.

Wirkung: Entspannung der verkrampten Muskulatur

Notwendiges Nichtstun

Setzen Sie sich ein paar Minuten bequem auf einen Platz, der Ihnen beliebt. Und jetzt: Machen Sie ganz bewusst einfach mal gar nichts. Sie schließen die Augen, konzentrieren sich auf Ihre Atmung und halten inne. Ihre Aufmerksamkeit gilt Ihrem Inneren, blenden Sie aus, was um Sie herum passiert. Den Atem ruhig kommen und gehen lassen.

Wirkung: Der Geist kommt zur Ruhe, Kreativität und Konzentration werden gesteigert

Auszeit-Atmung

Ellbogen auf Brusthöhe abstützen und die Handflächen aneinander reiben, bis die Haut warm wird. Anschließend legen Sie die erwärmten Handinnenseiten auf Ihre geschlossenen Augen und atmen tief durch die Nase ein und doppelt so lang durch den Mund aus. Konzentrieren Sie sich auf Ihre Atmung, wenn Sie abschweifen, kehren Sie zur Atmung zurück.

Wirkung: Selbstwahrnehmung wird sensibilisiert, Stresslevel sinkt

Dreimal gesund genießen

Gemeinsam Essen

Ein gemeinsam organisiertes Frühstück, zu dem jeder Mitarbeiter etwas mitbringt, ist ein guter Start in den Arbeitstag und bringt Mitarbeiter näher zusammen. Für die tägliche Portion Obst: Gefüllte Fruchtkörbe im Aufenthaltsraum versorgen die Angestellten mit Vitaminen und machen fit für die Herausforderungen des Arbeitsalltags. Und nicht vergessen: Mindestens zwei Liter am Tag trinken ...

Wirkung: Man lernt sich kennen und animiert sich zu gesunder Kost

Langsame Kalorien

So genannte langsame Kalorien in Vollkornprodukten, Nudeln, Reis, Kartoffeln, Obst oder Gemüse liefern dem Gehirn langfristig Energie. Auch Proteine aus magerem Fleisch, Eiern, Milch oder Sojaprodukten sind wichtig, damit es das gespeicherte Wissen abrufen kann. Hochwertige Fette aus pflanzlichen Ölen oder Seefischen sind essenziell für die schnelle Informationsweitergabe.

Wirkung: Schnellere Auffassungsgabe, bessere Konzentration

Büro-Vitamine

Für gute Nerven in stressigen Situationen sind vor allem Magnesium und die B-Vitamine zuständig. Eine ausreichende Versorgung mit Vitamin B1, B6 und B12 schafft die Basis. Mit einem Lunch aus Vollkornprodukten, Hülsenfrüchten, Fleisch, Käse oder Nüssen ist die Zufuhr gesichert. Magnesium aus Haferflocken, Sonnenblumenkernen, grünem Gemüse, Kartoffeln optimiert die Versorgung der Nerven.

Wirkung: Gelassener und konzentrierter im Arbeitsalltag

Für Ihr sicheres Lächeln: Dauerhafte & festsitzende Implantatlösungen für Ihre individuellen Ansprüche

- Implantation nach der All-on-4®-Methode, eine feste Prothese auf nur 4 Zahnimplantaten
- Minimal-invasiver Eingriff im sterilen Klasse 1 OP - für Ihre höchstmögliche Sicherheit
- Neueste Generation 3D Volumetomograph (bis zu 62% weniger Strahlenbelastung) für millimetergenaue Präzision
- Versorgung mit Einzelzahnimplantaten für Stabilität & Ästhetik nach einem Zahnverlust
- OP unter Vollnarkose jederzeit möglich
- Kostensicherheit durch fixe Kostenplanung
- Individuelle Herstellung des festsitzenden Zahnersatzes noch am OP Tag durch Meistergeführtes Labor mit 30-jähriger Erfahrung vor Ort

5 Sterne Praxis
ausgezeichnet durch



Thema: Rund um's Zahnimplantat

19:00 Uhr Vortrag, anssl. Fragerunde, Schaumodelle und Zahnimplantate zum Anfassen. Referentin: Dr. Nina Psenicka
Fachärztin für Oralchirurgie · Spezialistin für Implantologie (DGZI)

Besuchen Sie
unseren
INFOABEND
am 13.03.2018
um 19:00 Uhr
Um Anmeldung wird
gebeten unter
0203-39360



Mülheimer Straße 48 | 47057 Duisburg | Tel. 02 03-39 36 0
info@kaiserberg-zmvz.de | www.kaiserberg-zmvz.de

Kaiserberg

Zahnmedizinisches-Versorgungs-Zentrum
Bränemark Osseointegration Center Germany





IHK-Ratgeber

Unsere Leistungen und Services für Sie



**Sie haben Fragen zu
Umwelt- und Industriethemen?**

Wir beraten Sie gerne!

Philipp-Martin Pohlmann
Telefon 0203 2821-239
pohlmann@niederrhein.ihk.de



**Sie haben Fragen zu öffentlichem
Wirtschafts- und Steuerrecht?**

Wir helfen Ihnen gerne weiter!

Kristina Volkwein
Telefon 0203 2821-346
volkwein@niederrhein.ihk.de





**Sie möchten mehr wissen zu den Themen
Bauleitplanung oder Raumordnung?**

Wir informieren Sie gerne!

Marc Sextro
Telefon 0203 2821-211
sextro@niederrhein.ihk.de

Immer auf dem Laufenden unter
www.ihk-niederrhein.de

 facebook.com/ihk.niederrhein
 twitter.com/IHK_Niederrhein

Alle Telefonnummern und E-Mail-Adressen von
unseren Mitarbeitern finden Sie unter *Ansprech-*
partner auf unserer Website.



Reiserecht

Neue Regelung: EU-Pauschalreiserichtlinie

Ein neues Reiserecht tritt ab dem 1. Juli in Kraft. Von der neuen Richtlinie betroffen sind Anbieter von Pauschalreisen, Reisevermittler sowie Vermittler von touristischen Einzelbausteinen als verbundene Reiseleistung wie beispielsweise Flugreisen oder Hotelbuchungen. Die Neuregelung berücksichtigt Onlineangebote und stärkt die Rechte von Verbrauchern, sodass sich Unternehmen gut darauf vorbereiten müssen, um rechtlich abgesichert zu sein. Grundlage dafür ist die überarbeitete EU-Pauschalreiserichtlinie. Denn in allen EU-Mitgliedsstaaten soll das gleiche Recht gelten, wodurch das deutsche Reiserecht geändert wird.

Neu sind vor allem Regelungen zur Reisevermittlung und die Vermittlung „verbundener Reiseleistungen“. Die reiserechtlichen Informationspflichten werden erweitert. Dafür gibt es eine Vielzahl von Formblättern, die bei der Buchung einer Pauschalreise oder bei der Vermittlung von verbundenen Reiseleistungen an den Kunden übergeben werden müssen.

Infoveranstaltung am 26. Februar

Gemeinsam mit der IHK Mittleres Ruhrgebiet und der IHK Essen findet am 26. Februar eine Informationsveranstaltung zu diesem Thema statt. Unser Referent, Prof. Dr. Ansgar Staudinger, zeigt auf, was die

Gesetzesänderung der EU-Pauschalreiserichtlinie gebracht hat und auf was die Branche zukünftig bei Buchungen oder bei der Veranstalterhaftung achten muss. •

—
Merkblätter mit den wichtigsten Details finden Sie auf unserer Website.

Hier können Sie sich auch zur Informationsveranstaltung anmelden:

www.ihk-niederrhein.de/Neues-Reiserecht

Ihre Ansprechpartnerinnen bei der IHK für den Bereich Tourismus



Alisa Geimer

Telefon 0203 2821-257,
geimer@niederrhein.ihk.de

für Rechtsfragen



Eva-Maria Mayer

Telefon 0203 2821-279,
mayer@niederrhein.ihk.de



Ein neues Reiserecht tritt ab dem 1. Juli in Kraft.

Foto: PantherMedia / peshkova

Buchen Sie jetzt für die nächsten Ausgaben!

Die nächsten Themen des Verlagsspezial:

Ausgabe 2 – KFZ / Fuhrpark,
Kulturangebote am Niederrhein

Ausgabe 3 – Energie und Umwelt,
Tourismus und Gastgewerbe

NIEDERRHEIN WIRTSCHAFT

Das Magazin der Niederrheinischen IHK

Kunst Medien Vermarktungsgesellschaft mbH
anzeigen@kunst-media.de, www.kunst-media.de

Patent-, Marken-, Design- und Softwareschutz national und international

**Alles, was wert ist, nachgeahmt zu werden,
ist auch wert, geschützt zu werden!**



CDBL Patentanwälte
Königstraße 57 · D-47051 Duisburg

Tel.: 0203 / 44 99 080
E-Mail: duisburg@cdbl.de

www.cdbl.de



Bildung

Neuer IHK-Beruf: Kaufmann/-frau im E-Commerce

Mit der Veröffentlichung der Ausbildungsordnung im Bundesgesetzblatt kann in dem neuen Beruf Kaufmann/-frau im E-Commerce ab dem 1. August 2018 ausgebildet werden. Im Wachstumsbereich E-Commerce haben sich völlig neue Tätigkeitsfelder herausgebildet. Mit dem neuen Ausbildungsberuf wird eine auf digitale Geschäftsmodelle ausgerichtete kaufmännische Qualifikation angeboten.

Der neue Beruf kann nicht nur im Handel ausgebildet werden – auch für touristische Unternehmen, Dienstleistungsanbieter oder Hersteller, die ihre Angebote online vertreiben, ist er interessant. Damit können nun auch Betriebe ausbilden, die bisher we-

nig oder gar nicht ausgebildet haben, da ein entsprechender Beruf fehlte.

Welche Inhalte stecken im Beruf?

Während der dreijährigen Ausbildung wählen Kaufleute im E-Commerce Vertriebskanäle aus und setzen diese ein. Sie analysieren das Nutzerverhalten, kooperieren mit internen und externen Dienstleistern und sind mit den rechtlichen Regelungen vertraut, dazu gehören das Wettbewerbsrecht, Urheberrecht und der Datenschutz etc. Weitere Schwerpunkte: Kundenkommunikation über verschiedene Kanäle, Vorbereitung und Durchführung von Maßnahmen des Onlinemarketings, Planen und Optimieren der Customer Journey sowie die

Anbahnung und Abwicklung von Onlinewaren- und Dienstleistungsverträgen inklusive der Organisation von Rückabwicklungsprozessen. Am 12. März findet bei der IHK eine Infoveranstaltung statt. Anmeldung und mehr Details: AusbildungE-Commerce@niederrhein.ihk.de

Ihr Ansprechpartner bei der IHK



Dirk Spinner

Telefon 0203 2821-207,
spinner@niederrhein.ihk.de

Für Logistik auf Flüssen und Kanälen gibt es nur **EINE** richtige Anlaufstelle:

Bargelink.com
EASY BARGE LOGISTICS

Wir laden Sie ein zur **Trans-Log Intermodal** am **20. + 21. Februar** in **Kalkar**. (Stand FT15)

Für Ihre Transporte auf allen europäischen Wasserstrassen!

(Container, Schwer- und Stückgut, Massengut, Lang- und Kurzstreckenverkehre, Charter- und Mietschiffe)

Partikuliere, Befrachter/Spediteure, Reedereien oder Industrie & Handel...

... alle profitieren:

- ✓ 1.500 Schiffe aller Größen
- ✓ Flottenkapazität 2,7 Millionen Tonnen
- ✓ 1.600 registrierte Unternehmen
- ✓ 10 Millionen Tonnen Güterangebot/Jahr
- ✓ Tools, Module & Optionen für moderne Logistik

Entdecken Sie Ihre Chancen auf:

www.cargo-platform.com



Seminare & Lehrgänge

Veranstaltungen der Niederrheinischen IHK im Februar und März

AUSBILDERLEHRGÄNGE

Ausbildung der Ausbilder berufsbegleitend:

01.03. – 17.05.2018, 17:30 – 20:45 Uhr

Niederrheinische IHK, Mercatorstraße 22-24, 47051 Duisburg

Entgelt: 675,00 € für 60 Unterrichtsstunden

Ausbildung der Ausbilder Vollzeit-Intensivkurs:

05.03. – 26.04.2018

1. Block: 05.03.2018 – 08.03.2018, 08:00 – 17:00 Uhr

2. Block: 25.04.2018 – 26.04.2018, 08:00 – 17:00 Uhr

Niederrheinische IHK, Mercatorstraße 22-24, 47051 Duisburg

Entgelt: 525,00 € für 60 Unterrichtsstunden

FÜHRUNG & MANAGEMENT

Grundlagen der Fahrzeug- und Fuhrparkverwaltung

21.02.2018, 09:00 – 16:30 Uhr

Niederrheinische IHK, Mercatorstraße 22-24, 47051 Duisburg

Entgelt: 299,00 € für 8 Unterrichtsstunden

Zeitmanagement – Effektiv planen und terminieren

22.02.2018, 09:00 – 16:30 Uhr

Technologiezentrum, Boschstraße 16, 47533 Kleve

Entgelt: 240,00 € für 8 Unterrichtsstunden

Betriebliche Gesundheitsförderung –

Erfolgreiche Maßnahmen und Motivation zur Teilnahme

27.02.2018, 09:00 – 16:30 Uhr

Niederrheinische IHK, Mercatorstraße 22-24, 47051 Duisburg

Entgelt: 240,00 € für 8 Unterrichtsstunden

Stressprävention

28.02.2018, 09:00 – 16:30 Uhr

Niederrheinische IHK, Mercatorstraße 22-24, 47051 Duisburg

Entgelt: 240,00 € für 8 Unterrichtsstunden

IMMOBILIENWIRTSCHAFT

WEG-Abrechnung, aber richtig!

19.02.2018, 10:00 – 17:30 Uhr

Niederrheinische IHK, Mercatorstraße 22-24, 47051 Duisburg

Entgelt: 240,00 € für 8 Unterrichtsstunden

Basis-Seminar für Immobilienmakler

27.02. – 01.03.2018, 09:00 – 16:30 Uhr

Niederrheinische IHK, Mercatorstraße 22-24, 47051 Duisburg

Entgelt: 420,00 € für 16 Unterrichtsstunden

Immobilienmakler/-in (IHK)

27.02. – 21.06.2018, 17:30 – 20:45 Uhr

Niederrheinische IHK, Mercatorstraße 22-24, 47051 Duisburg

Entgelt: 1.250,00 € für 100 Unterrichtsstunden

Tipps und Tricks zum (rechtlichen)

Umgang mit schwierigen Mietern

07.03.2018, 09:00 – 16:30 Uhr

Niederrheinische IHK, Mercatorstraße 22-24, 47051 Duisburg

Entgelt: 240,00 € für 8 Unterrichtsstunden

Rechnungswesen & Controlling

Anlagenbuchhaltung –

Basiswissen für Neueinsteiger

26.02.2018, 09:00 – 16:30 Uhr

Niederrheinische IHK, Mercatorstraße 22-24, 47051 Duisburg

Entgelt: 240,00 € für 8 Unterrichtsstunden

Praxis der betrieblichen Lohn- und Gehaltsabrechnung

05. – 06.03.2018, 09:00 – 16:30 Uhr

Niederrheinische IHK, Mercatorstraße 22-24, 47051 Duisburg

Entgelt: 240,00 € für 8 Unterrichtsstunden

Bilanzen lesen und verstehen

12. – 13.03.2018, 09:00 – 16:30 Uhr

Niederrheinische IHK, Mercatorstraße 22-24, 47051 Duisburg

Entgelt: 240,00 € für 8 Unterrichtsstunden

420,00 € für 16 Unterrichtsstunden



Ihre Ansprechpartnerin bei der IHK

Maria Kersten

Telefon 0203 2821-487,

kersten@niederrhein.ihk.de

Know-how

Tipps und Wissenswertes

E-Tankstelle für den Betriebshof

Neues Förderprogramm für E-Ladesäulen

Das Land Nordrhein-Westfalen unterstützt Betriebe beim Umbau ihres Fuhrparks auf Elektrofahrzeuge – mit einem neuen Förderprogramm für E-Ladesäulen. Das NRW-Wirtschaftsministerium hat unter der Leitung von Minister Prof. Dr. Andreas Pinkwart im Oktober 2017 ein neues Programm ins Leben gerufen, mit dem sich Betriebe die Installation von Ladesäulen direkt auf ihren eigenen Betriebshöfen fördern lassen können.

„Was nutzt mir ein Elektroauto, wenn ich es nicht überall aufladen kann? Mit dem Förderprogramm wollen wir einen Beitrag leisten, diese Lücke zu schließen und dabei auch ganz konkret die Betriebe in NRW aktivieren und unterstützen“, sagt Minister Prof. Dr. Andreas Pinkwart.

Bis zu 50 Prozent der Kosten beziehungsweise bis maximal 1.000 Euro für jeden exklusiv genutzten Ladepunkt gibt das

Land Betrieben dazu. Öffentlich zugängliche Ladepunkte werden sogar mit bis zu 5.000 Euro aus Mitteln des Förderprogramms progress.nrw-Markteinführung bezuschusst. Gefördert werden Ladepunkte mit einer Ladeleistung zwischen elf und 22 Kilowatt, mit denen sich die Fahrzeuge erheblich schneller als an einer herkömmlichen Steckdose aufladen lassen, sowie die Leistungselektronik, Verkabelungen, Parkplatzmarkierungen und -sensoren, Tiefbau und Fundament, die Ertüchtigung des bestehenden Anschlusses sowie Montage und Inbetriebnahme. Voraussetzung für den Förderantrag ist der Bezug von zertifiziertem Grünstrom. Für Kunden mit einem üblichen Stromtarif gibt es eine Übergangsregelung: Sie können bis Ende März 2018 die Errichtung ihres Ladepunktes mit 30 Prozent bezuschussen lassen. *Oliver Blaha •*

Mehr Details: **Elisabeth Noke-Schäfer**,
0203 2821-311, noke@niederrhein.ihk.de

„KMU-innovativ – Einstiegsmodul“

Neues BMBF-Programm

Das neue KMU-innovativ Einstiegsmodul fördert KMU für die Erstellung einer Projektskizze für ein späteres KMU-innovativ Vorhaben mit bis zu 50.000 Euro über einen Zeitraum von sechs Monaten. Laut Projektträger PTJ wird durch das Einstiegsmodul die Projektentwicklungsphase für KMU gefördert, die bislang nicht Bestandteil der KMU-innovativ Förderung war. Bislang sind drei Stichtage zur Einreichung geplant: der 15.01., 15.07. und 15.01.2019. Mehr Details: www.bmbf.de. •

ZIM-Programm

Internationale Kooperationsnetzwerke

Im Rahmen des ZIM-Programms wurden ab dem 1. Januar nun internationale Kooperationsnetzwerke zunächst als Pilotfördervariante gefördert. In diesem zweijährigen Modellversuch werden verschiedene zusätzliche Leistungen bei internationalen Kooperationsnetzwerken gewährt, die bei Erfolg der Maßnahme in die allgemeine ZIM-Maßnahme aufgenommen werden können (beispielsweise Verlängerung des Netzwerkmanagements, Erhöhungen der Förderquote etc.). Mehr Details: www.zim-bmwi.de/kooperationsnetzwerke. •



1,8

Milliarden Euro investierten in Nordrhein-Westfalen 23 Betriebe in die Herstellung von elektrischen Haushaltsgeräten im Jahr 2016.

Quelle: IT.NRW

Fristlose Kündigung eines Ausbildungsverhältnisses

Anforderungen beachten

Wenn ein Auszubildender sein Ausbildungsverhältnis nach Ablauf der Probezeit aus wichtigem Grund fristlos kündigen will, muss er die für die Kündigung maßgeblichen Gründe mit Angabe der maßgeblichen Tatsachen genau schildern. Das hat das Landesarbeitsgericht Rheinland-Pfalz im Fall eines Dachdeckerlehrlings entschieden, der seine Ausbildung bei einem anderen Dachdeckerunternehmen fortsetzen wollte. Nachdem der Ausbildungsbetrieb eine einvernehmliche Vertragsaufhebung abgelehnt hatte, sprach der Auszubildende eine fristlose Kündigung aus und begründete diese mit systematisch schlechter Behandlung, zu Unrecht erfolgter Kritik, demotivierenden Sprüchen und Anschreien, wodurch er psychisch belastet sei. Der Arbeitgeber setzte sich gegen die Kündigung zur Wehr.

In seiner Begründung weist das Gericht darauf hin, dass die fristlose Kündigung eines Ausbildungsverhältnisses aus wichtigem Grund schriftlich unter Angabe der Kündigungsgründe erfolgen müsse (vgl. § 23 Abs. 3 BBiG). Das erfordere die Darstellung der Kündigungsgründe mit Angabe der für die Kündigung maßgeblichen Tatsachen. Pauschale Angaben seien nicht ausreichend. Die tatsächlichen Vorfälle müssten so eindeutig geschildert werden, dass der Kündigungsempfänger sich entscheiden könne, ob der die Kündigung anerkennen wolle oder nicht. Eine schlagwortartige Beschreibung reiche nicht aus. Vorliegend habe das Kündigungsschreiben lediglich pauschale und schlagwortartige Beschreibungen enthalten, konkrete Vorfälle seien nicht beschrieben.

Es fehle auch an einem wichtigen Grund, denn die Behauptungen des Auszubildenden seien pauschal und unsubstanziert. Ein wichtiger Grund, der eine fristlose Kündigung rechtfertigen könne, lasse sich daraus nicht ableiten. Entsprechende Äußerungen seien zwar nicht ausbildungsförderlich, stellten aber keine Kränkung oder Beleidigung dar und müssten daher hingenommen werden. Zudem habe es an einer Abmahnung gefehlt, die bei einer Störung im Leistungs- und Verhaltensbereich der fristlosen Kündigung vorausgehen müsse. (Urteil des Landesarbeitsgerichts – LAG – Rheinland-Pfalz vom 19. April 2017; Az.: 4 Sa 307/16) (Bs) •

Literaturtipps



Anti-Stress-Trainer für Selbstständige

Von Marcel Schettler: Mit all ihren Sorgen und Nöten – und mit ihrem Stress – sind Selbstständige meist auf sich alleine gestellt. Der „Anti-Stress-Trainer für Selbstständige“ identifiziert typische Stressfaktoren und zeigt Reaktionsweisen auf, um dem Circulus vitiosus zu entkommen. Schettler hat als Unternehmer in rund 25 Jahren alle Höhen und Tiefen der Selbstständigkeit erlebt. In seinem Buch teilt er seine eigenen unternehmerischen Erkenntnisse. Ohne wissenschaftlichen Anspruch. Ungefiltert. Und hautnah an der Erlebniswirklichkeit Selbstständiger ausgerichtet.

Anti-Stress-Trainer für Selbstständige. Typische Stressfaktoren erkennen und richtig reagieren, Marcel Schettler, 152 Seiten, ISBN 978-3-658-17067-7, 12,99 Euro, Springer Gabler Verlag, Heidelberg



Knigge für Berufseinsteiger, Hochschulabsolventen und Azubis

Vera Reich: Wer sich in Sachen Small Talk, Anstandsregeln oder Dresscodes schlau machen möchte, dem sei der TaschenGuide der IHK-zertifizierten Knigge-Trainerin empfohlen. Kompakt und anschaulich zeigt die Autorin, wie man sich auf dem Business-Parkett sicher bewegt. Beispiele, Checklisten und ein ausführlicher Test sorgen dafür, dass die Regeln des guten Tons dann auch wirklich sicher sitzen.

Knigge für Berufseinsteiger, Hochschulabsolventen und Azubis, Vera Reich, 128 Seiten, ISBN 978-3-648-10006-6, 7,95 Euro, Haufe-Verlag, Freiburg

„Medizinische Diagnosen werden übermenschlich gut“

Schweizer Forscher für Künstliche Intelligenz blickt beim Neujahrsempfang digitaler Entwicklung mit Spannung entgegen

Text: Maike Rellecke

Bilder: Hendrik Grzebatzki und Ullrich Sorbe

„Künstliche Intelligenz ändert alles“ ist der Informatiker Prof. Jürgen Schmidhuber überzeugt.

Ohne das passende Werkzeug, ohne Hardware kann Digitalisierung nicht gelingen“, mahnte IHK-Präsident Burkhard Landers beim Neujahrsempfang. Schnelle Datenverbindungen sind essenziell, damit die Unternehmen am Niederrhein konkurrenzfähig bleiben und neue Anwendungen für ihre Produkte und Dienstleistungen nutzen können. Wie rasch unser Weg in die Digitalisierung bisher vorangeschritten ist und wohin er führen kann, zeigte Gastredner Prof. Jürgen Schmidhuber, einer der führenden Wissenschaftler für die Entwicklung Künstlicher Intelligenz.

Der Schweizer Informatiker ist überzeugt, dass Künstliche Intelligenz uns Menschen schon in na-





her Zukunft beim Lösen von Problemen überholen wird. „Medizinische Diagnosen werden in Zukunft übermenschlich gut sein. Vor fünf Jahren lernten neuronale Netzwerke böse von guten Zellen in der weiblichen Brust zu erkennen“, erklärte Schmidhuber den knapp 900 Gästen des Neujahrsempfangs.

Roboter lernen wie Kinder

„Es wird nicht mehr lange dauern, bis die ersten neuronalen Roboter wie Kinder durch reines Zuschauen und Zureden von Menschen lernen werden, komplizierte Arbeitsvorgänge zu imitieren“, so der wissenschaftliche Leiter des Schweizer Forschungsinstituts für Künstliche Intelligenz, IDSIA, der begeistert ist, an dieser Entwicklung teilzuhaben: „Wir sind Steigbügelhalter für etwas viel Größeres. Und wir sind wichtig, denn wir können es immer noch vermasseln.“



Mit neuen Kontakten und guten Gesprächen startete das IHK-Jahr mit dem Neujahrsempfang in 2018.



Gemeinsam kann die Wirtschaft viel erreichen, appellierte IHK-Präsident Burkhard Landers.

Technischer Fortschritt am Niederrhein

Um beim technischen Fortschritt mitzuziehen, können sich die Unternehmen am Niederrhein an leistungsstarke Forschungsinstitute wenden: „Mit unserer Universität Duisburg-Essen und der Hochschule Rhein-Waal haben wir starke Entwicklungspartner an der Seite der Unternehmen, die das notwendige Know-how zur Verfügung stellen können, die neuen Möglichkeiten auch zu nutzen“, so Burkhard Landers.

Duale Ausbildung für digitale Kompetenz

Um sich auch für die Zukunft gut zu positionieren, forderte unser Präsident: „Digitale Kompetenz kommt in den Lehrplänen noch nicht oder nur am Rande vor. Das ist zu wenig und es entspricht auch nicht der Lebenswirklichkeit der jungen Menschen.“ Berufsschulen müssen technisch gut ausgestattet sein und auch Unternehmer müssen mit der dualen Ausbildung die Karrierechancen gut qualifizierter junger Menschen fortlaufend fördern, wie es häufig bereits der Fall ist. •

Weitere Impressionen vom Neujahrsempfang finden Sie auf unserer Website unter www.ihk-niederrhein.de/IHK-Neujahrsempfang-2018 und auf facebook.com/ihk.niederrhein

IHK-Vizepräsidentin Susanne Convent-Schramm und IHK-Haupgeschäftsführer Dr. Stefan Dietzfelbinger im Gespräch.



GemeinsamFürDenNiederrhein

Gemeinsam mit unseren Unternehmen, mit Akteuren aus Politik und Verwaltung setzen wir uns für den Wirtschaftsstandort Niederrhein ein. Aktivitäten und Initiativen, mit denen wir unsere Region stärken und für sie werben, finden Interessierte zukünftig in unseren Social Media Kanälen unter [#GemeinsamFürDenNiederrhein](https://twitter.com/GemeinsamFürDenNiederrhein).



Erfolgsfaktor Energieeffizienz

Das Unternehmens-Besuchsprogramm der IHKs im Rheinland

Mit gutem Beispiel voran: Beim Besuchsprogramm „Erfolgsfaktor Energieeffizienz“ können Betriebe von anderen lernen. Unternehmen aus dem Rheinland geben ihren Besuchern spannende Einblicke in ihre Betriebe und präsentieren erfolgreich umgesetzte Maßnahmen aus den Bereichen Energieeffizienz und Erneuerbare Energien. Der intensive Erfahrungsaustausch bringt das eigene Unternehmen oftmals ebenfalls voran.

Von Beleuchtung bis Wärmerückgewinnung

Die Vielfalt an vorgestellten Maßnahmen ist groß und reicht von effizienten Beleuchtungskonzepten über die Nutzung erneuerbarer Energien bis hin zur Implementierung innovativer Wärmerückgewinnungen und eines intelligenten Energiesystems. Aus dem Bezirk der Niederrheinischen IHK nimmt in diesem Jahr ArcelorMittal Duisburg als Gastgeber an dem Programm teil. Neben dem Duisburger Unternehmen bieten insgesamt acht weitere Unternehmen über das ganze Rheinland verteilt Besuche an:

21.02.2018	Knauber Freizeit GmbH & Co. KG, Bonn
15.03.2018 oder 12.04.2018	Moosbach & Kanne GmbH, Solingen
07.05.2018	ArcelorMittal Duisburg GmbH, Duisburg
13.06.2018	Laufenberg GmbH, Krefeld
04.07.2018	EDUARD KRONENBERG GmbH, Haan/ Rheinland
26.09.2018	Kraft-Schlötels GmbH, Wassenberg
18.10.2018	Wäscherei Colonia GmbH & Co. KG, Köln
07.11.2018	Mitsubishi Electric Europe B.V., Ratingen
14.11.2018	Vaillant GmbH, Remscheid

Weitere Informationen und Anmeldung bei **Elisabeth Noke-Schäfer, 0203 2821-311, noke@niederrhein.ihk.de**

Studierende und Unternehmen tüfteln an Gründungsideen

Innovationen als Motor für Wandel und Entwicklung in Duisburg und am Niederrhein

Unternehmen haben oft wenig Zeit und Personal. Studierenden mangelt es an unternehmerischem Know-how und Kapital. Im neuen Innovationsprogramm unter dem Namen IGNI (Innovations- und Gründungsoffensive NiederRhein) entwickeln Teams aus Unternehmen und Studierenden gemeinsam neue Produkte, Dienstleistungen und Gründungskonzepte, die sie sonst nicht realisieren könnten. Die Niederrheinische IHK unterstützt das Projekt.

Das Gründungs- und Innovationszentrum der Uni Duisburg-Essen (IDE) bietet zur Umsetzung der Ideen den Rahmen und das Wissen in einem professionellen Umfeld und kann auf mittlerweile fast 20 Jahre Gründungsunterstützung zurückblicken. Das dreimonatige Programm startet am 22. Februar in Duisburg und ab Oktober parallel beim Kooperationspartner Hochschule Rhein-Waal in Kleve.

In nur fünf Präsenztagen unter dem Motto „IGNITE YOUR BUSINESS!“ entwickeln die Teams im Business Design Camp ihre Ideen bis zur Marktreife. Je ein Unternehmensvertreter bildet mit maximal drei Studierenden ein Innovationsteam, insgesamt gibt es 40 Plätze.

Auftaktveranstaltung bei startport

Die Auftaktveranstaltung findet in den neuen Räumen von startport, einem Accelerator der Duisburger Hafen AG, mit Blick über den Duisburger Innenhafen statt. Mitmachen können alle Unternehmen der Region Niederrhein und des westlichen Ruhrgebietes, die ihr Unternehmen auf innovative Weise zukunftsfähig machen und neue Ideen zügig umsetzen wollen.

Das kostenfreie Angebot wird von der EU gefördert und von uns sowie weiteren Industrie- und Handelskammern und Wirtschaftsförderungen der Region unterstützt.

Weitere Informationen und Anmeldung gibt es unter: www.innovationsoffensive-niederrhein.de, Ansprechpartnerin: **Susann Ulbricht, 0203 379 2620, igni@uni-due.de**





Foto: Ullrich Sorbe

Anhand eines druckluftbetriebenen Flippers lernten die Schüler beim letzten Tag der Berufsfelder bei der Norgren GmbH aus Alpen, was mit Druckluft alles möglich ist.

Unternehmen für „Tag der Berufsfelder“ gesucht

Betriebe öffnen am 22. März ihre Türen für interessierte Schüler

Den richtigen Berufsnachwuchs zu finden, wird für Unternehmen eine immer größere Herausforderung. Die Niederrheinische IHK bietet mit dem „Tag der Berufsfelder“ am 22. März eine Aktion an, die für Unternehmen eine gute Möglichkeit darstellt, junge Menschen für einen Beruf zu begeistern und langfristig neue Fachkräfte zu gewinnen. Interessierte Betriebe aus Industrie, Handel und Dienstleistungen können sich für den Aktionstag anmelden.

Für die beteiligten Unternehmen bietet sich beim „Tag der Berufsfelder“, einem Schnuppertag für wirklich interessierte Achtklässler, eine hervorragende Chance ihre Ausbildungsberufe und sich als attraktiven Arbeitgeber zu präsentieren. Jugendliche erhalten hierbei Einblicke in betriebliche Tätigkeiten und Arbeitsabläufe aus Firmen in ihrer Heimat, dadurch

können Betriebe frühzeitig auf sich aufmerksam machen. Denn interessierte Jugendliche kommen gerne für ein längeres Praktikum zurück. Und vielleicht verbirgt sich hinter einer Schülerin oder einem Schüler sogar der Auszubildende von morgen.

87 Unternehmen aus Industrie, Handel und Dienstleistungen am Niederrhein nahmen im letzten Jahr bei der Aktion teil und boten knapp 450 Jugendlichen Plätze, um in den Betrieb hineinzuschnuppern.

Veranstaltungsreihe
„Tag der Berufsfelder“

Anmeldung für Betriebe aus Duisburg:
Yassine Zerari, 0203 2821-216,
zerari@niederrhein.ihk.de.

Anmeldung für Betriebe aus den Kreisen Wesel und Kleve:
Karoline Wohlfahrt, 0203 2821-283,
wohlfahrt@niederrhein.ihk.de.

Initiative „We do digital“ gestartet

Unternehmensgeschichten zur Digitalisierung gesucht

Die Digitalisierung hat viele Gesichter. Mit der Initiative „We do digital“ stellen die IHKs in ganz Deutschland insbesondere kleinere Unternehmen vor, die – vielleicht auch mit kleinen Verbesserungen – von den neuen Möglichkeiten profitieren. Interessierte Unternehmen können sich über www.WeDoDigital.de bewerben.

Trotz Herausforderungen ist die Digitalisierung oft der entscheidende Erfolgsfaktor, um sich gegenüber Wettbewerbern durchzusetzen. Dabei kommt es nicht auf die Ganzheitlichkeit der digitalen Maßnahmen an. Oft sind es vor allem kleine, geniale digitale Ideen, die die größte Wirkung erzielen. Die Erfolgsgeschichten beweisen, dass digitaler Wandel nicht nur in Großunternehmen, sondern auch in kleineren Betrieben gut funktionieren kann.

Jede Branche ist betroffen: Vom digitalen Metzger über den Unternehmer mit E-Learning-Plattform für Speditionen bis zum Gründer mit App für die ganzheitliche medizinische Versorgung. Sie alle sind erfolgreiche „Digitalmacher“. 2017 haben sich bei der bundesweiten IHK-Initiative „We do digital“ Unternehmen aus 147 Orten in Deutschland beworben. Alle wurden als „Best Practice“-Beispiele vorgestellt.

Unternehmen bis 500 Beschäftigte können teilnehmen

Unternehmen, die sich gerne präsentieren möchten, könnten auf www.WeDoDigital.de ihre Erfolgsgeschichte erzählen. Unternehmen mit bis zu 500 Beschäftigten können teilnehmen. Die Gewinner werden Mitte Juni bundesweit vorgestellt. Der Bewerbungszeitraum läuft bis zum 14. Mai. Weitere Details und Teilnahmebedingungen unter www.WeDoDigital.de. Die Teilnahme ist kostenfrei.

Ihre Ansprechpartnerin bei der IHK:
Susanne Hoß, 0203 2821 269,
hoss@niederrhein.ihk.de



Foto: Niederrheinische IHK

V. l.: Martina Krachten, Michael Schröder, Dr. Stefan Dietzfelbinger und Marie-Theres Simon

Urkunden für Dienstjubiläen bei der Niederrheinischen IHK

Beschäftigte wurden für langjährigen Einsatz geehrt

Ein besonderen Grund zur Freude hatten die langjährigen IHK-Beschäftigten Martina Krachten, Marie-Theres Simon und Michael Schröder bei der IHK-Weihnachtsfeier im vergangenen Jahr. Als Anerkennung für ihre 25-jährige Treue und ihr Engagement erhielten sie eine Jubiläumsurkunde von IHK-Hauptgeschäftsführer Dr. Stefan Dietzfelbinger überreicht.

Bereits 25 Jahre ist Martina Krachten der IHK treu. Seit Beginn ihrer Tätigkeit im Oktober 1992 nimmt sie verschiedene Arbeitsaufgaben im Personalwesen wahr. Ein Schwerpunkt ihres Arbeitsgebietes liegt in der Bearbeitung der Entgelt- und Beihilfeabrechnungen. Darüber hinaus wirkt sie bei der jährlichen Haushaltsplanung tatkräftig mit und ist ein wichtiger Baustein bei der Erstellung des Jahresabschlusses.

Im April 1992 begann Marie-Theres Simon ihre Tätigkeit bei der IHK als Sachbearbeiterin im Geschäftsbereich Bildung und Technologie. 1998 wechselte sie dann in das Service-Center, wo sie als Kassiererin und später als Weiterbildungsberaterin eingesetzt wurde. Zuletzt übernahm sie – bis zu ihrer Pensionierung im Jahr 2017 – im Geschäftsbereich Bildung und Technologie die Beratung für individuelle und betriebliche Nachfragen zur Anpassungs- und Aufstiegsfortbildung. Sie war Ansprechpartnerin zu Förderprogrammen und stellte Bildungsschecks sowie Bildungsprämienurkunden aus.

Ebenfalls auf das 25-jährige Dienstjubiläum kann Michael Schröder zurückblicken. Als Mitarbeiter der IT-Abteilung steht er seit seinem Eintritt im April 1992 der IHK mit seinem fachlichen Rat und seiner Kompetenz im Rahmen der Informationstechnologie zu Verfügung. Insbesondere als langjähriger Ansprechpartner für das IHK-Stammsystem und der Berufsanwendung unterstützt er das gesamte IHK-Kollegium. ●

Teilzeit-Gründer

IHK stellt Gründerreport Ruhr 2017 vor



Die Zahl der Unternehmensgründungen ist seit Jahren rückläufig – wobei die Nebenerwerbsgründungen deutlich ansteigen. Auch im Bezirk der Niederrheinischen IHK ist die Zahl der Vollerwerbsneugründungen gesunken. Im Zeitraum 2012 bis 2016 um 850 auf 4 950. Hauptgrund für diese Entwicklung ist nach Expertenansicht die gute Konjunktur und die gute Arbeitsmarktlage. Problematisch: Die Schere zwischen Neugründungen und Unternehmensaufgaben klappt immer stärker auseinander. Neugründungen können den Verlust nicht auffangen.

Mehr Gründungen im Nebenerwerb

Die Gründungen im Nebenerwerb steigen

13 Unternehmen ermöglichen spannende Einblicke

Das neue Jahresprogramm

Know-how vor Ort – unter diesem Motto werden auch 2018 Fach- und Führungskräfte der Region die Gelegenheit haben, bei namhaften Unternehmen hinter die Kulissen zu schauen. Das Unternehmens-Besuchsprogramm Profile ist eine ideale Gelegenheit zum Erfahrungsaustausch und zum Kennenlernen.

Termine 2018



14. März: SPECTAIR GROUP GmbH, Meerbusch

Fachthema: Perspektive Industrie 4.0: Wie Drohnenanwendungen Arbeitsabläufe und Prozesse effizienter machen

20. März: Toho Tenax Europe GmbH, Heinsberg
Fachthema: Kohlenstofffasern im Flugzeugbau

24. April: Canon Deutschland GmbH, Krefeld

Fachthema: Arbeiten 4.0 – Expect the Exceptional

17. Mai: PFLITSCH GmbH & Co. KG, Hückeswagen

Fachthema: Implementierung eines Projektmanagementsystems im Hause PFLITSCH

demgegenüber. Im Jahr 2012 war die Zahl der Gründungen noch fast doppelt so hoch wie die Zahl der Nebenerwerbsgründungen. Für den Bezirk der IHK bedeutet dies eine Erhöhung von 3 071 im Jahr 2012 auf 3 660 im Jahr 2016.

Mehr als die Hälfte aller Gründungen im Vollerwerb findet im Dienstleistungssektor statt. Beliebt ist hier weiterhin die Gastronomie mit rund einem Viertel aller Vollzeitgründungen. Gefolgt von der Produktion mit 25 Prozent und vom Handel mit 22 Prozent Gründungsanteil. Besonders beliebt sind Vollzeitgründungen in der Produktion im Bereich „Vorbereitende Baustellenarbeiten“. Sie machen etwa 87 Prozent aller Gründungen im produzierenden Bereich und 22 Prozent insgesamt aus. Beim Handel ist auffällig, dass die Ein-



Der komplette Gründerreport Ruhr steht unter www.ihk-niederrhein.de/downloads/ihk/Gruenderreport_Ruhr_2017.pdf zum Download zur Verfügung

29,4 %

Prozent der Gründer im IHK-Bezirk sind weiblich. Das ist leicht höher als der Landesdurchschnitt.

zelhandelsgründungen im Nebenerwerb um mehr als 20 Prozent über den Vollerwerbsgründungen liegen. Ein Beleg dafür, dass man die Selbstständigkeit erst mal testen möchte. Der Frauenanteil liegt mit mageren 28 Prozent unter Landesdurchschnitt. Im IHK Bezirk ist dieser Anteil mit 29,4 Prozent nur leicht höher. Und: Jeder dritte Gründer im Ruhrgebiet und im Bezirk Niederrhein hat einen ausländischen Pass – das ist über Landesdurchschnitt. •

12. Juni: BeoPlast Besgen GmbH, Langenfeld
Fachthema: Energieeffizienz und CO2-Reduzierung – ein Muss für die Industrie von morgen!

20. Juni: GRAFENTHAL GmbH, Goch
Fachthema: Sichere IT-Lösungen für Ihr Unternehmen Mit Continuous Data Protection haben Verschlüsselungstrojaner keine Chance

5. Juli: Kautex Maschinenbau GmbH, Bonn
Fachthema: Automatisierung im Blasformprozess

20. September: AVG Köln mbH, Köln
Fachthema: Was leistet die moderne Abfallwirtschaft für Gewerbe und Industrie?

Bestellung des Programms:
Susanne Hoß, 0203 2821-269, hoss@niederrhein.ihk.de.
Die Anmeldung erfolgt über **Kathrin Kloppenburg, 02131 9268-572, kloppenburg@neuss.ihk.de**

25. September: OPDENHOFF Technologie GmbH, Hennef
Fachthema: Digitale Herausforderungen in der Produktion – Möglichkeiten und Lösungen

10. Oktober: MUCKENHAUPT & NUSSELT GmbH & Co. KG – Kabelwerk, Wuppertal
Fachthema: Optimierungsprozesse in der Fertigung

7. November: Metsä Tissue GmbH Werk Stotzheim, Euskirchen

Fachthema: Willkommen in der Welt der Servietten

11. Dezember: Ornua Deutschland GmbH, Neukirchen-Vluyn
Fachthema: Nachhaltigkeit und Energiemanagement – Verantwortung für Mensch und Natur

TEPE SYSTEMHALLEN

Satteldachhalle Typ SD12 (Breite: 12,00m, Länge: 21,00m)

- Traufe 3,35m, Firsthöhe 4,00m
- mit Trapezblech, Farbe: AluZink
- incl. Schiebetor 3,00m x 3,20m
- feuerverzinkte Stahlkonstruktion
- incl. prüffähiger Baustatik

Aktionspreis € 19.900,-
ab Werk Buldern; excl. MwSt.

Schneelastzone 2, Windzone 2, a. auf Anfrage

www.tepe-systemhallen.de · Tel. 0 25 90 - 93 96 40

MARCUS ... so bewegt man Maschinen

Wuppertal

- Maschinentransporte
- Betriebsumzüge
- Hallenmobilkrane 12–60 t
- Gabelstaplermietflotte 1–27 t
- Gabelstaplerservice

Tel. 02 02 / 2 70 41-0
Fax 02 02 / 70 85 46

Zum Alten Zollhaus 20–24 · 42281 Wuppertal · www.marcustransport.de

Unterricht der besonderen Art

Beim Projekt „Bosse in Schulen“ besuchen Chefs Schulklassen



Die Initiative „Bosse in Schulen“ der Niederrheinische IHK bringt Unternehmer mit Schulen zusammen. Sie ermöglicht Jugendlichen, Geschäftsführer regionaler Unternehmen und damit erfolgreiche berufliche Werdegänge kennenzulernen.

Helge Kipping, Vorstandsmitglied der Sparkasse Duisburg, war von der Initiative sofort überzeugt: „Ich freue mich, auf diese Weise ungezwungen mit der Generation von morgen in Kontakt zu kommen, um sie für Wirtschaftsthemen zu begeistern“. Vor Schülern des Abtei-Gymnasiums Duisburg gab er sein „Bosse in Schulen“-Debüt. Giovanni Malaponti, Vorstandsvorsitzender der Sparkasse am Niederrhein, besuchte die Anne-Frank-Gesamtschule Rheinkamp in Moers und diskutierte mit circa 30 Schülern über Herausforderungen eines

Geschäftsführers, von der Personalführung bis hin zur Digitalisierung. Auch Fragen rund um die Ausbildung als Bankkaufmann/-frau beantwortete er.

Wie gründet man ein Unternehmen? Darum ging es bei Axel Funke, Vorstandsvorsitzender der Fokus Development AG. Am Beispiel eines Schiffes, das Mannschaft, Ziel, Regeln und Verpflegung be-

nötige, erklärte er Neuntklässlern des Duisburger Reinhard-und-Max-Mannesmann-Gymnasiums, worauf es bei einer Unternehmensgründung ankommt. •

Unternehmer, die sich an „Bosse in Schulen“ beteiligen möchten, wenden sich an **Karoline Wohlfahrt, 0203 2821-283, wohlfahrt@niederrhein.ihk.de**.



Giovanni Malaponti vor den Schülern der Anne-Frank-Gesamtschule Rheinkamp in Moers.

Foto: Ulrich Sorbe

DISTATIS
wissen. nutzen.

WARENVERZEICHNIS FÜR DIE AUSSENHANDELSSTATISTIK



Ausgabe 2018

Statistisches Bundesamt

Die Kommission der Europäischen Union hat zum 1. Januar 2018 eine Reihe von Änderungen in der Kombinierten Nomenklatur beschlossen.

- Klassifizierung der Waren für die Statistik des Warenverkehrs mit den Mitgliedstaaten der Europäischen Union (Intrahandel) und mit den Drittländern (Extrahandel)
- Grundlage für die Darstellung von Außenhandelsergebnissen in tiefer fachlicher Gliederung
- zolltarifliche und statistische Nomenklatur der Europäischen Union (Kombinierte Nomenklatur)

Für 2018 noch nicht bestellt?



VERLAG CARL H. DIECKMANN
FACHVERLAG FÜR DEN AUSSENHANDEL

Blankeneser Bahnhofstr. 11,
22587 Hamburg
Fon (040) 36 98 74-0

www.dieckmann-verlag.de

Änderung der Gebührenordnung

Die Vollversammlung der Niederrheinischen Industrie- und Handelskammer Duisburg-Wesel-Kleve zu Duisburg hat am 28. November 2017 gemäß § 3 Abs. 6 und 7 und § 4 Satz 2 Ziff. 2 des Gesetzes zur vorläufigen Regelung des Rechts der Industrie- und Handelskammern (IHKG) vom 18. Dezember 1956 (BGBl. I, S. 920), zuletzt geändert durch Artikel 93 des Gesetzes vom 29. März 2017 (BGBl. I, S. 626), folgende Änderung der Gebührenordnung vom 8. Dezember 2016 beschlossen:

1. Die Anlage der Gebührenordnung (Gebührentarif) wird wie folgt geändert:

a) Abschnitt 7 wird wie folgt gefasst:

7.	Maßnahmen im Rahmen der Wahrnehmung der Aufgaben der Register führenden Stelle nach Art. 3 bis 7 und 11 bis 15 Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 (EMAS-VO) und nach Umweltauditgesetz (UAG)	
7.1	Ersteintragung und Erweiterung	
7.1.1	Prüfung der Voraussetzungen zur erstmaligen Eintragung einer Organisation mit einem Standort	341,00 bis 951,00
7.1.2	Jeder weitere Standort mit abweichender Organisationsstruktur oder Behördenzuständigkeit	122,00
7.1.3	Prüfung der Voraussetzungen zur erstmaligen Registrierung eines zusätzlichen Standortes einer registrierten Organisation (Erweiterung)	244,00 bis 855,00
7.2	Bestehende Registrierung	
7.2.1	Prüfung der Voraussetzungen für eine Verlängerung der Eintragung (Revalidierung); vorübergehende Aussetzung oder Streichung einer Eintragung aufgrund eines Verstoßes gegen geltendes Umweltrecht	101,00 bis 503,00
7.2.2	Jeder weitere Standort mit abweichender Organisationsstruktur oder Behördenzuständigkeit	61,00

b) Ziffer 8.1 erhält folgende Fassung:

8.1	Registrierung von Versicherungsvermittlern/-beratern	45,00
-----	--	-------

c) Ziffern 8.2 und 8.3 erhalten folgende Fassung:

8.2	Erlaubnisverfahren, § 34 d GewO	250,00
8.3	Erlaubnisbefreiung produktakzessorischer Vermittler, § 34 d Abs. 6 GewO	150,00

d) Ziffer 8A.5 erhält folgende Fassung:

8A.5	Registereintragung §§ 34 f Abs. 5, 34 h Abs. 1 S. 4 GewO (Gewerbetreibender)	45,00
------	--	-------

e) Ziffer 8B.4 erhält folgende Fassung

8B.4	Registereintragung nach § 34i GewO (Gewerbetreibender)	45,00
------	--	-------

2. Die Änderungen unter 1 a), b), d), und e) treten am 1. Januar 2018 in Kraft. Die Änderung unter 1 c) tritt am 23. Februar 2018 in Kraft.

Duisburg, den 28. November 2017

Burkhard Landers
- Präsident -

Dr. Stefan Dietzfelbinger
- Hauptgeschäftsführer -

Genehmigt durch das Ministerium für Wirtschaft, Innovation, Digitalisierung und Energie des Landes Nordrhein-Westfalen (Az. 107/IA1-24-12/09)

Düsseldorf, den 12.12.2017

Die Gebührenordnung wird hiermit ausgefertigt und im Mitteilungsblatt der Niederrheinischen IHK veröffentlicht.

Duisburg, den 10. Februar 2018

Niederrheinische Industrie- und Handelskammer Duisburg-Wesel-Kleve zu Duisburg

Burkhard Landers
- Präsident -

Dr. Stefan Dietzfelbinger
- Hauptgeschäftsführer -

Impressum

Herausgeber

Niederrheinische Industrie- und Handelskammer
Duisburg • Wesel • Kleve zu Duisburg
Postfach 10 15 08, 47015 Duisburg

Redaktion

Ariane Bauer
(Leitung, verantwortlich für den redaktionellen Inhalt)
Minela Danic, Telefon: 0203 2821-496
Maika Rellecke, Telefon: 0203 2821-275
Olivia Strupp, Telefon: 0203 2821-200
E-Mail: magazin@niederrhein.ihk.de

Anzeigen, Grafik und Gesamtherstellung:

VKM Verlagskontor für Medieninhalte GmbH
Geschäftsführung: Mathias Forkel
Hegestraße 40, 20251 Hamburg
Telefon: 040 5247226-0, www.vkfm.de

Anzeigenleitung und Anzeigenverkauf:

Kumst Medien Vermarktungsgesellschaft mbH
Geschäftsführung: Tanya Kumst
Hegestraße 40, 20251 Hamburg
Telefon 040 524722688, Fax 040 524722689
anzeigen@kumst-media.de, www.kumst-media.de

Gültiger Anzeigentarif: Mediadaten 1/2018

Druck:

NEEF + STUMME premium printing GmbH & Co. KG
Schillerstraße 2, 29378 Wittingen

Mit Namen oder Initialen gezeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Niederrheinischen IHK wieder. Trotz größter redaktioneller Sorgfalt können wir insbesondere bei Fremdbeiträgen keine Haftung übernehmen. Nachdruck, auch auszugsweise, ist mit Quellenangaben gestattet, soweit die Redaktion das Verfügungsrecht hat. Die Redaktion behält sich das Recht der Kürzung und Überarbeitung von Manuskripten sowie der auszugsweisen Wiedergabe von Zuschriften, bei Bildmaterial die Wahl von Ausschnitten vor. Für unverlangt eingesandte Manuskripte, Bildvorlagen, Bücher und Datenträger wird keine Haftung übernommen. Bei Nichtberücksichtigung erfolgt üblicherweise keine Benachrichtigung durch die Redaktion. Veröffentlichungen aus der Zeitschrift „Niederrhein Wirtschaft“ können vollständig oder in Auszügen honorarfrei im Internet-Angebot der IHK veröffentlicht werden. Die Zeitschrift erscheint sechsmal jährlich, jeweils am 10. des Monats, alle zwei Monate. Der Bezug der IHK-Zeitschrift erfolgt im Rahmen der grundsätzlichen Beitragspflicht als Mitglied der IHK.

Gestalterische Konzeption und Illustration des Titelbildes:

FIRMAZWEI GmbH, Düsseldorf/Emmerich am Rhein

Druckauflage

Quartal 4/17 – 51.360 Exemplare

Jahresabonnement

28,60 EUR inkl. MwSt., Versandkosten und Porto
ISSN: 0945-2397
74. Jahrgang

Die IHK-Geschäftsstellen

47051 Duisburg, Mercatorstraße 22-24
Telefon: 0203 2821-0, Fax: 26533

46483 Wesel, Großer Markt 7
Telefon: 0281 164938-0, Fax: -115

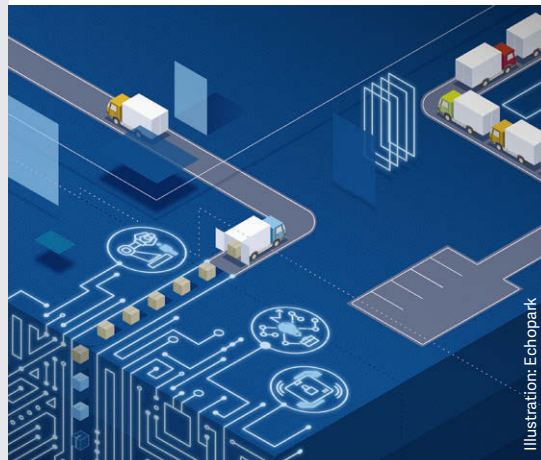
47533 Kleve, Boschstraße 16 (TZK)
Telefon: 02821 97699-0, Fax: -154

Ausblick 02/2018

Themen der nächsten Ausgabe

Titel

Logistik digital



Wie sieht die Logistik von morgen aus? 3-D-Druck, Lieferplattformen und Block-chain bieten die Chance, neue Geschäftsmodelle zu entwickeln, setzen traditionelle Logistikdienstleister aber auch unter Druck.

Service

Neues Datenschutzrecht in der EU

Das neue EU-Datenschutzrecht tritt ab Mai in Kraft. Unternehmen müssen wissen, welche Daten sie erheben dürfen und wie sie die Rechte ihrer Kunden, Mitarbeiter und Geschäftspartner schützen. Was jetzt zu tun ist, erklärt Rechtsanwalt Heiko Schöning im Interview.



Unsere Region

Einblick

Lootchest aus Goch stellt Überraschungspakete mit Merchandisingprodukten bekannter Comics und Serien zusammen. Im Interview erzählt Nils Bartels von seiner Geschäftsidee und dem Weg in die Selbstständigkeit.



Die nächste Ausgabe erscheint am **10.04.2018**

facebook.com/
ihk.niederrhein

twitter.com/
IHK_Niederrhein

Marktplatz

für Handel, Handwerk & Dienstleistungen

Arbeitssicherheit



Keniastraße 38 | 47269 Duisburg
Tel. (02 03) 34 00 42 | Fax (02 03 34 00 19)
www.meu-du.de | info@meu-du.de

Arbeitsschutz



Von der Gefährdungsbeurteilung bis zur Brandschutz Helferschulung –
Ihr Partner für Prävention im Arbeitsschutz
www.kurszeit.de • 0203 – 34 87 949 11

Betriebliche Unterweisung

Wir bilden Brandschutz Helfer/in aus



02065 42 788 32 info@kuhp.de

Coaching

BusinessCoaching •
FührungskräfteCoaching •
Prozess- und Organisations-
beratung • Seminare

top3consult

Ursula Jockweg-Kemkes

Tel. 0 28 31 / 13 41 41
www.top3-consult.de

Catering



Catering All in one

www.bratwuerstchen.de
Tel. 01 63/3 60 10 03 und
Tel. 02 03/42 11 12

Druckereien



0 28 31 · 120 11 · www.nicolaisen.de

Erste Hilfe



Ihr Partner in Sachen Erste Hilfe

Erste Hilfe Schule • Erste Hilfe Onlineshop
AED Beratung und Verkauf • Verbandskasten Service
Sanitätsdienst • uvm.

Tel: 02801 / 73 80 86 9
www.scheffer-xanten.de

Immobilien

Full Service beim Kauf /
Verkauf Ihrer Immobilie



www.vobaimmo.de

Informationstechnik



Kurierweg 22 · 46562 Voerde
Telefon 0281 47 57 64 - 0 · Telefax - 44
Hotline: 0700 76 66 37 76

Qualitätsmanagement

QMS nach EN ISO 9001:2015
www.akkosol.de

Raumbegrünung

Hydrokulturen - Kunstpflanzen
www.hydro-studio.de

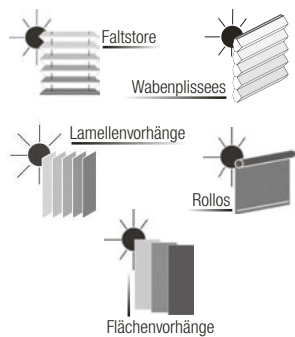
Regaltechnik

www.Lagertechnik-Becker.de
Lager- und Betriebseinrichtungen

Stapler-Vermietung

02064/60198-14
miete@lenzing-stapler.de

Sonnenschutz



Am Schornacker 92, 46485 Wesel
Tel. 0281/953929, Fax 0281/953931
info@zasol.de, www.zasol.de

Telekommunikation



Telefon 0281 475764-0 www.sommersoft.de

Werbeagentur



0 28 31 · 120 11 · www.nicolaisen.de

EINFACH. GUTE. GRAFIK.

anfrage@einfachgutegrafik.de

Buchen Sie jetzt schon für die nächsten Ausgaben!

Die nächsten Themen des Verlagsspezial:

Ausgabe 2 – KFZ / Fuhrpark, Kulturangebote am Niederrhein

Ausgabe 3 – Energie und Umwelt, Tourismus und Gastgewerbe

Ausgabe 4 – Aus- und Weiterbildung, Büro-IT, Wirtschaftsstandort Kreis Wesel

NIEDERRHEIN WIRTSCHAFT

Das Magazin der Niederrheinischen IHK

Kunst Medien Vermarktungsgesellschaft mbH, anzeigen@kunst-media.de, www.kunst-media.de

Zu guter Letzt



Kalter Kaffee? Von wegen! Der beliebte Wachmacher ist ein wichtiger Wirtschaftszweig. Für die Region Niederrhein und darüber hinaus. Zahlen, Daten, Fakten:

Kaffeerösten hat am Niederrhein Tradition:
Die Probat-Werke von Gimborn Maschinenfabrik GmbH in Emmerich stellen seit 1868 Röstmaschinen und -anlagen für die Kaffeeindustrie her und sind dafür international bekannt.

Emmerich am Rhein



1. Oktober

ist Tag des Kaffees.



380,5 Millionen

Euro betrug der Absatzwert des in NRW hergestellten Kaffees 2016.

+ 1,71 Milliarden Euro
betrug der bundesweite Absatzwert

4,8 Prozent

beträgt der Anteil von entkoffeinierten Röstkaffees an der Gesamtproduktion.

3 517 t

der 22 969 Tonnen des deutschen, entkoffeinierten Kaffees stammen aus NRW.



73 686 t

Röstkaffee wurden 2016 in NRW von sieben Betrieben hergestellt.



37 093 t

Röstkaffee wurden im 1. Halbjahr 2017 in NRW produziert.

Dies entspricht einem Wert von

203.200.00 Euro

2,1 Prozent
mehr als im Vorjahreszeitraum

+ 7,4 Prozent
mehr als im Vorjahreszeitraum

DER NEUE JAGUAR E-PACE

LÄSST NIEMANDEN UNBEWEGT.



3 JAGUAR CARE
INSPEKTION OHNE
KILOMETERBEGRENZUNG
JAHRE GARANTIE BIS 100.000 KM

AB 279,- € NETTO/MONAT*
INKL. 36 MONATE WARTUNG

Nicht zu übersehen: Der neue E-PACE ist ein echter Jaguar. Beeindruckende Fahrdynamik, verbunden mit erstaunlicher Vielseitigkeit. Bei dem Herz und Verstand Hand in Hand gehen. Einer, der Sie bewegt wie kein zweiter: unser erster Kompakt-SUV.

Überzeugen Sie sich selbst. Jetzt bei uns.

LEASINGANGEBOT

**Jaguar E-PACE D150 FWD 110 kW (150 PS)
(Schaltgetriebe)**

Monatliche Leasingrate	279,- €* <hr/>
Barpreis zzgl. MwSt.	29.369,- € <hr/>
Leasingsonderzahlung	0,- € <hr/>
Laufzeit	36 Monate <hr/>
Gesamtfahrleistung	45.000 km <hr/>

THE ART OF PERFORMANCE

Mehr Informationen und Bedingungen zu Jaguar Care unter: jaguar.de/JaguarCare

* Leasingangebot für Gewerbekunden mit Kilometerabrechnung vermittelt für die Jaguar Bank, Zweigniederlassung der FCA Bank Deutschland GmbH, Salzstraße 138, 74076 Heilbronn auf Basis aktuell gültiger Konditionen. Zzgl. Überführungs- und Zulassungskosten. Alle sonstigen Preise verstehen sich exkl. 19% MwSt.. Widerrufsrecht nach § 495 BGB für Verbraucher.

Kraftstoffverbrauch Jaguar E-PACE D150 FWD 110 kW (150 PS) (Schaltgetriebe) in l/100 km: 5,8 (innerorts); 4,4 (außerorts); 4,9 (komb.); CO₂-Emissionen in g/km: 129; CO₂-Effizienzklasse: A; RL 80/1268/EWG. Abbildung zeigt Sonderausstattung.

STOPKA

STOPKA ESSEN GMBH & CO. KG
Pferdebahnstraße 70, 45141 Essen
Tel.: 0201 560 507-0

www.stopka-essen.de

BECKER & STOPKA

BECKER & STOPKA GMBH & CO. KG
Wilhelm-Lantermann-Straße 102-104, 46535 Dinslaken
Tel.: 02064 4103-0

www.becker-stopka.de



DER NEUE VOLVO XC60.



DER PARTNER FÜR IHR BUSINESS. DER BESTE VOLVO, DEN WIR JE GEBAUT HABEN.

Entdecken Sie den XC60 - D4 AWD Momentum mit Allradantrieb, 140 kW/ 190 PS, modernster Abgastechnik – und einer günstigen monatlichen Rate.

Serienmäßig mit:

18"-LEICHTMETALLRÄDER
VERCHROMTE AUSPUFFANLAGE
BUSINESS-PAKET MIT NAVIGATIONSSYSTEM + FREISPRECHEINRICHTUNG

DER NEUE VOLVO XC60

JETZT FÜR 299 €^{*/MONAT*}
(NETTO)

INKL. WARTUNG UND VERSCHLEISSREPARATUREN*

Kraftstoffverbrauch Volvo XC60 - D4 AWD Momentum, 140 kW (190 PS), in l/100 km: innerorts 6,3, außerorts 4,7, kombiniert 5,3, CO₂-Emissionen kombiniert 139 g/km. (gem. vorgeschriebenem Messverfahren).

* Schwedenleasing ein Full-Service-Leasing-Produkt der Volvo Car Financial Services, ein Service der Santander Consumer Leasing GmbH (Leasinggeber), Santander Platz 1, 41061 Mönchengladbach. Full-Service-Leasing-Angebot für den Volvo XC60 - D4 AWD Momentum 6-Gang Schaltunggetriebe, 140 kW (190 PS) bei einer Laufzeit von 36 Monaten, 15.000 km Gesamtfahrleistung pro Jahr, einer Leasing-Sonderzahlung von 4.000,00 Euro, inklusive monatlicher Servicerate für „Wartung und Verschleiß“. Angebot zzgl. gesetzlicher Umsatzsteuer, Überführungs- und Zulassungskosten. Gültig für Neuwagenbestellungen für Volvo Fleetkunden (Führparkkunden mit mindestens drei Firmenzulassungen - Fahrzeuge bis 7,5 t) bis 31.03.2017. Ausgeschlossen sind spezielle Kundengruppen wie z. B. Taxis, Fahrschulen und Mietwagen. Umfang des Service „Wartung und Verschleiß“ gemäß den Regelungen zu Leistungen im Rahmen des Full-Service-Leasings. Bonität vorausgesetzt. Abbildung zeigt Sonderausstattung gegen Mehrpreis.

Automobile
Lauff

U. Lauff Automobile GmbH & Co. KG
47441 MOERS: AM SCHÜRMANNSHÜTT 55,
TEL.: 02841/794060
www.lauff.de

info@lauff.de

Autohaus Lauff GmbH & Co. KG
47608 GELDERN: WESELER STR. 180-184,
TEL.: 02831/93820
www.lauff.de

info@lauff.de